

Kommentierter Katalog zu den Kleinfunden (ohne Münzen)  
von der Halbinsel Schwaben  
in Altenburg, Gemeinde Jestetten, Krs. Waldshut

JOHANNES LAUBER

Ursprünglich war man der Meinung, nur die Gebiete unmittelbar hinter dem Wall seien in keltischer Zeit besiedelt gewesen.<sup>1</sup> Durch die systematische Begehung zeigte sich rasch, dass sich die keltischen Funde über die ganze Halbinsel verteilten. Noch bestehende Fundlücken lassen sich nach Auskunft von F. FALKENSTEIN und A. HESSEL durch unzugängliches Gelände erklären. Im Vergleich zu ergrabenen Befunden, bei denen keramische Artefakte meist die Metallfunde zahlenmäßig übertreffen, sind im Altenburger Spektrum aufgrund der Prospektionsmethode solche kaum vertreten.

*Fibeln* (Abb. 13–17)

Insgesamt fanden sich bei den Prospektionen 67 Fibeln bzw. Fragmente davon, wobei 56 einem bestimmten Typ zugeschrieben werden konnten. Das Spektrum umfasst Fibeln der jüngeren Hallstatt-, der Spätlatène- und der römischen Kaiserzeit bis hin zur Spätantike (Abb. 1; 2).<sup>2</sup>

Zu den ältesten Trachtbestandteilen, die in Altenburg gefunden wurden, gehören die *Paukenfibeln* Nr. 1 und 2. Obwohl bei beiden Exemplaren die Spiralkonstruktion bzw. der Fibelfuß abgebrochen waren, dürften sie der Grundform P3 nach MANSFELD angehören. Die Formen der Pauken gehören der Variante 4a bzw. 4c an.<sup>3</sup> Allgemein datieren Paukenfibeln in die jüngere Hallstattzeit. Ihr fragmentierter Zustand deutet darauf hin, dass es sich dabei eher um Siedlungs- als um Grabfunde handelt. Mit einem Exemplar sind die Fibeln vom *MLT-Schema* Nr. 3 vertreten. Mit einiger Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um den Typ mit flachgewölbtem Bügel und oberer Sehne KOSTRZEWSKI Var. A. Fibeln dieses Typs werden in die Stufe LT C2 gesetzt. Damit kommt zu den elf bereits vorhandenen Fibeln vom MLT-Schema ein weiteres Exemplar. Diese weisen nach M. MAUTE daraufhin, dass der Siedlungsbeginn in Altenburg in Latène C2/D1 anzusetzen ist.

Fibeln des *Typs Nauheim* gelten als Leitform der Stufe Latène D1. Unter den Neufunden sind Nauheimer Fibeln neben den Knotenfibeln die häufigste Form. Zuletzt wurden die Nauheimer Fibeln von K. STRIEWE monografisch behandelt. Nach ihr lässt sich die Laufzeit diese Fibeltyps auf die Zeitspanne von 120 bis 40 v. Chr. eingrenzen.<sup>4</sup>

Für die vier Fibeln der Gruppe A6 nach STRIEWE Nr. 4–7 ist kein Schwerpunkt innerhalb der Gesamtlaufzeit der Nauheimer Fibeln erkennbar.<sup>5</sup> Das neuerdings gefundene Halbfabrikat dieses Fibeltyps Nr. 41 ist ein weiterer Beleg für die Herstellung im Oppidum von Altenburg.<sup>6</sup>

- 
- 1 FISCHER 1985, 102 Abb. 88. Zur Forschungs- und Fundgeschichte vgl. die Beiträge A. BRÄUNING und R. DEHN in diesem Band.
  - 2 Die Fibeln wurden vollständig zeichnerisch dokumentiert, vgl. dazu die Abbildungen 13–17. Die im Text und in den Abbildungen vorkommenden Nummern entsprechen den Katalognummern. Abbildung 1 zeigt die Verbreitung der hallstatt-/latènezeitlichen Fibeln in Altenburg.
  - 3 MANSFELD 1973, 24 Abb. 12 bzw. 25 Abb. 14.
  - 4 STRIEWE 1996, 165.
  - 5 Ebd. 35.
  - 6 MAUTE 1987, 67 u. Taf. 15,9–16.

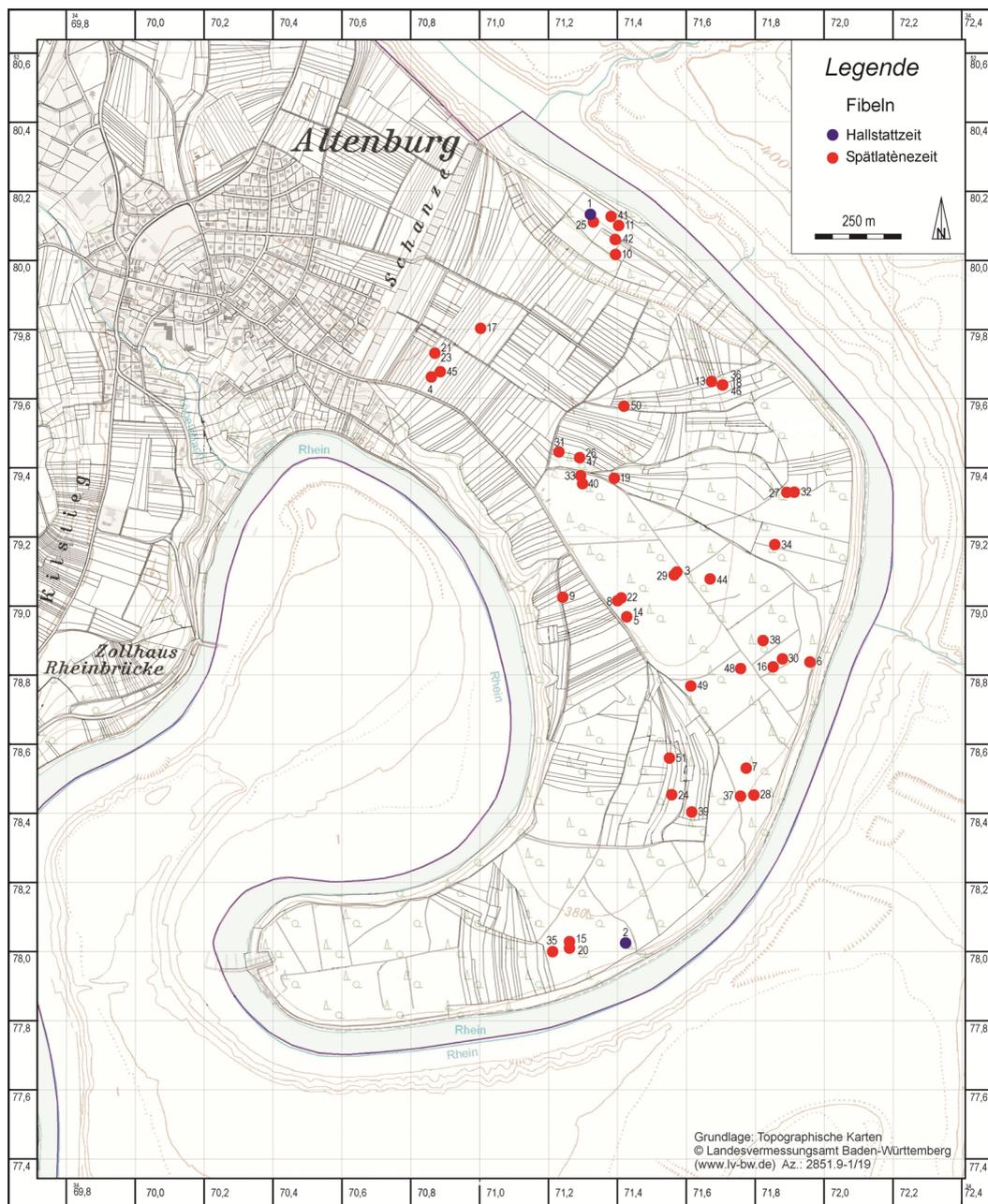


Abb. 1: Verbreitung der hallstatt-/latènezeitlichen Fibeln in Altenburg.

Die drei stark fragmentierten Stücke Nr. 8–10 lassen sich nur mit Vorbehalt in die von STRIEWE erarbeiteten Formengruppe einteilen. Aufgrund der mit randparallelen und mittleren Leiterbändern verzierten Bügel gehören sie am ehesten der Gruppe A7 an. Das Werkstück Nr. 42 mit o. g. Verzierung belegt eine Herstellung dieses Fibeltyps auch in Altenburg.

Nauheimer Fibeln mit wellenförmigem Leiterband der Gruppe A8 nach STRIEWE sind durch zwei Exemplare Nr. 11 und 12 vertreten. Das häufige Auftreten dieser Spangen auf dem Basler Münsterhügel, während sie in Befunden der Siedlung Basel-Gasfabrik fehlen, weist auf einen späten Zeitansatz hin.<sup>7</sup>

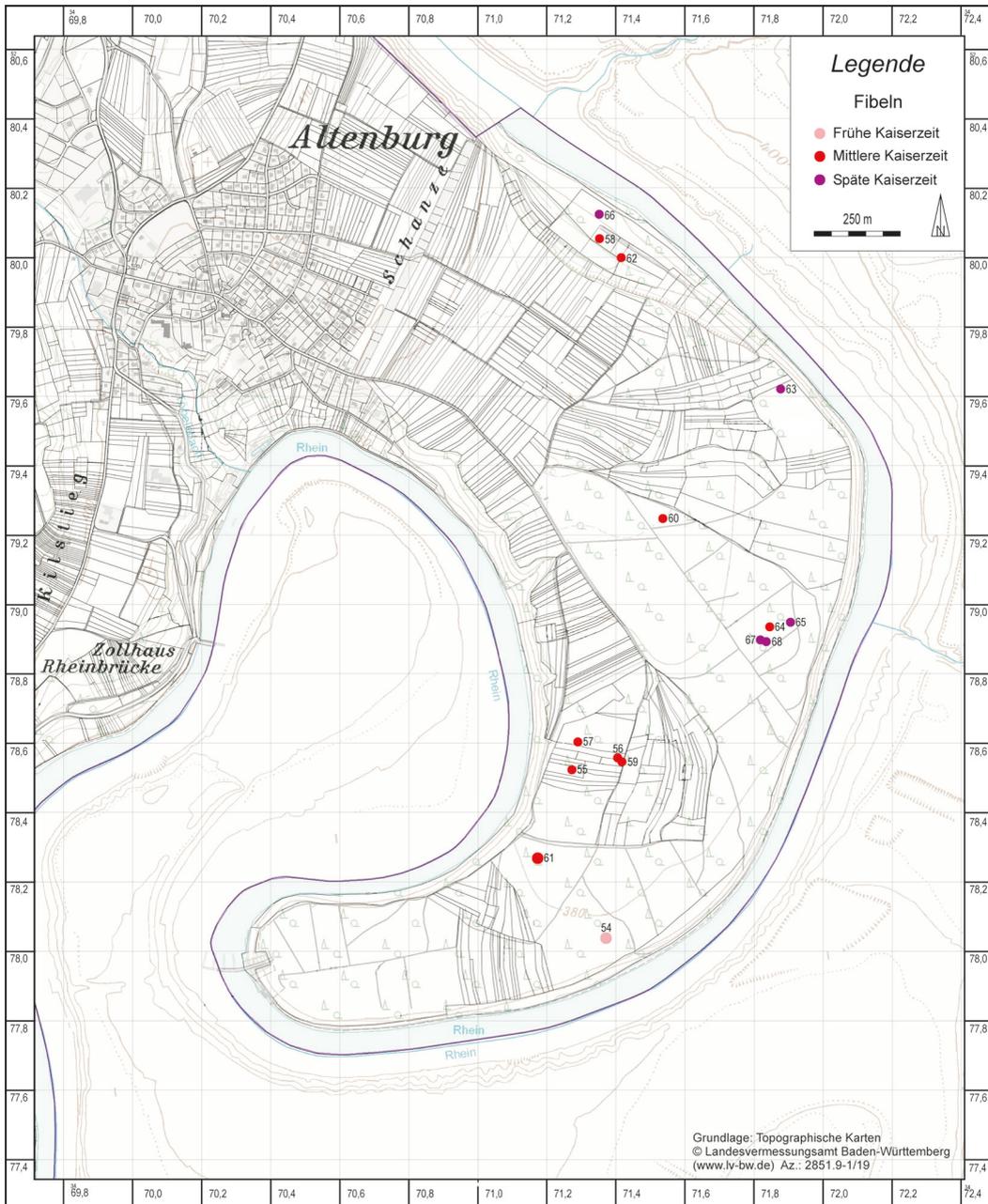


Abb. 2: Verbreitung der kaiserzeitlichen und spätantiken Fibeln in Altenburg.

Bei der Fibel mit wulstiger Bügelquerteilung Nr. 14 handelt es sich um eine Variante der Nauheimer Fibel, die bisher noch nicht in Altenburg belegt ist. Sie ist dem Typ Biewer Gruppe 1.2<sup>8</sup> nach STRIEWE zuzuordnen. Das Vorkommen dieses Fibeltyps auf dem Titelberg und im Horizont 5 nach A. HAFFNER zeigt, dass er schwerpunktmäßig in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. in Umlauf war.<sup>9</sup>

7 STRIEWE 1996, 39.

8 Ebd. 79; vgl. auch WEBER-JENISCH 1995, 60–62.

9 STRIEWE 1996, 78.

Die zwei *Drahtfibeln vom SLT-Schema* Nr. 15 u. 16 mit flachem drahtförmigem Bügel sind der Form A nach MAUTE zuzuweisen.<sup>10</sup> Häufiger verbreitet ist diese Fibelform im Rhein-Main-Gebiet. Anhand der dortigen Fundvergesellschaftungen kann sie in die SLT-Stufe D1 datiert werden.<sup>11</sup>

Unter den Neufunden sind auch drei eiserne *Schüsselfibeln* Nr. 18–20 zu verzeichnen. Zwei davon haben einen drahtförmigen Bügel und eine Spiralkonstruktion mit oberer Sehne, ein drittes Exemplar einen rechteckigen Bügel mit unterer Sehne. Während W. KRÄMER von den Manchinger Befunden ausgehend diesen Fibeltyp in die zweite Hälfte des ersten vorchristlichen Jahrhunderts stellte,<sup>12</sup> ist er nach S. RIECKHOFF in der Stufe D2a vertreten, die nach ihr in die Zeit von 85–45 v. Chr. datiert.<sup>13</sup> Die Gruppe der kräftig profilierten Fibeln des Typs ALMGREN 65, gemeinhin *Knotenfibeln* und deren Varianten Nr. 22–34, sind am häufigsten in unserem Spektrum vertreten. Sofern es der Erhaltungszustand des einzelnen Objektes erkennen lässt, weisen die bronzenen Knotenfibeln einen mehrfachen Bügelknoten und einen trompetenförmigen Bügelkopf auf, der Fibelfuß ist rautenförmig bzw. rund im Querschnitt. Während die Fibeln Nr. 20–22 dem ‚klassischen‘ bei ALMGREN abgebildeten Typ entsprechen, lassen sich Nr. 24–28 nur noch als Varianten desselben erkennen. Dies gilt auch für die sechs Exemplare Nr. 29–34 aus Eisen. Aufgrund ihres Verbreitungsschwerpunktes in Oberitalien bzw. dem Ostalpenraum wird ihr Ursprung allgemein in diesem Gebiet angenommen.<sup>14</sup> In ihrem Hauptverbreitungsgebiet scheinen sie noch in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. aufzukommen, ihr Ende in liegt augusteischer Zeit.<sup>15</sup> Ähnliches zeichnet sich auch am Oberrhein ab. Während in Basel Gasfabrik – deren Ende um 70 v. Chr. angenommen wird – ALMGREN 65 fehlen, sind sie noch in den Schichten des Münsterhügels vertreten. Ebenfalls zu den ALMGREN 65 zu rechnen ist eine Fibel, die MAUTE als Typ „Lausanne-Vidy“ bezeichnet hat.<sup>16</sup> Unter den Neufunden ist er nur mit einem Typ belegt, Nr. 35. Zur Datierung gilt das oben Gesagte.

Die Gruppe der *geknickten SLT-Fibeln* der Form KOSTREWSKI Var. K Nr. 36–38 ist mit drei Exemplaren vertreten. Sie wurden aus Eisen geschmiedet. Die Fibeln Nr. 36 und 37 weisen im Knick einen dreifachen Bügelknoten auf, Nr. 38 ist unverziert. Wie zuletzt TH. VÖLLING nachweisen konnte, erstreckt sich das Verbreitungsgebiet dieser Fibeln über ganz Mitteleuropa vom nördlichen Alpenrand bis nach Südsandinavien.<sup>17</sup> Folgt man MAUTE, liegt die Hauptzeit der Variante K in der SLT-Stufe D1, wobei mit einer Umlaufzeit in D2 noch gerechnet werden muss.<sup>18</sup> Die Fibel Nr. 36 wurde zusammen mit der Schüsselfibel Nr. 19 gefunden, was darauf hinweisen könnte, dass beide in einem ‚Befund‘ vergesellschaftet waren.

*Geschweifte Fibeln* der Form ALMGREN 18 sind durch eine obere Sehne und mehr oder weniger stark ausgebildeten Stützbalken oberhalb der Spirale gekennzeichnet.<sup>19</sup> Aufgrund der verschiedenen Ausprägungen des Fibeltyps wurden weitere Untergliederungen u. a. von P. GLÜSING<sup>20</sup> und auf ihm basierend von TH. VÖLLING<sup>21</sup> und S. DEMETZ vorgenommen.<sup>22</sup> Kennzeichnend für den von GLÜSING als 18a definierten Typ sind eine obere Sehne und eine Stützplatte. Aus dieser Gruppe arbeitet VÖLLING die Variante „Altenburg“ heraus. Diese kennzeichnet ein flügelartig erweiterter Stützbalken und ein S-förmig geschweiften Bügel. Die eiserne Fibel Nr. 39 ist nach ihrem Duktus den geschweiften Fibeln des Typs 18a zuzurechnen, doch statt der Stützplatte weist sie einen verbreiterten Bügelkopf aus. Wie VÖLLING feststellen konnte, erstreckt sich die Verbreitung dieses Fibeltyps

10 MAUTE 1987, 39.

11 POLENZ 1971, Kombinationstabellen Abb. 58 u. 59.

12 KRÄMER 1971, 124; FURGER-GUNTI 1979, 55; FEUGÈRE 1985, 236.

13 RIECKHOFF 1995, 115 u. 194 Tab. 21, vgl. dazu auch DEMETZ 1999, 72 f.

14 FISCHER 1966, 308; dazu zuletzt DEMETZ 1999, 33.

15 DEMETZ 1999, 37.

16 MAUTE 1987, 51.

17 VÖLLING 1994, 166 und Beil. 3 (Verbreitungskarte).

18 MAUTE 1987, 59.

19 ALMGREN 1923, 117 Taf. I, 18.

20 GLÜSING 1968, 6 ff.

21 VÖLLING 1994, 179 ff.

22 DEMETZ 1999, 116 ff.

über Mitteleuropa, ohne dass ein „Dichtezentrum“ auszumachen wäre.<sup>23</sup> Nach RIECKHOFF, die sich kürzlich mit der Typologie der geschweiften Fibeln befasste, entspricht die Fibel Nr. 39 einer in Regensburg-Harting gefundenen.<sup>24</sup> Diese und weitere Varianten dieses Fibeltyps gehören nach ihr zu einer „frühen Gruppe“ geschweiften Fibeln und bilden eine Leitform ihrer Stufe LTD 2a.<sup>25</sup> Auch die eiserne, stark korrodierte Fibel Nr. 40 dürfte am ehesten den geschweiften Fibeln zuzuordnen sein.

Zu den ältesten nach-latènezeitlichen Fibeln gehört die *Hülsenspiralfibel* Nr. 54 mit gratförmigem Bügel.<sup>26</sup> Unser Exemplar ist zwar nur als Fragment erhalten, dennoch kann es dem Fibeltyp 21 nach E. ETTLINGER zugewiesen werden. Der abgerollte Erhaltungszustand lässt auf eine längere Benutzungsdauer schließen. Das Hauptverbreitungsgebiet dieses Fibeltyps liegt in der Nordwestschweiz und Ostfrankreich.<sup>27</sup> Neben den bei ETTLINGER zitierten Beispielen findet sich neuerdings eine weitere Parallele in Dangstetten.<sup>28</sup> Das Vorkommen in diesem mittelaugusteischen Lager zeigt, dass diese Gewandspangen bereits vor der Zeitenwende im Umlauf waren; nach der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. sind sie kaum mehr anzutreffen.<sup>29</sup>

Die Fibel Nr. 55 ist den *querprofilerten Scharnierfibeln* zuzurechnen. Diese sind hauptsächlich in Nordgallien, dem Rheingebiet und in der Schweiz verbreitet. Die ältesten Beispiele finden sich in claudischer Zeit, ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im letzten Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr. In der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. kommt dieser Fibeltyp aus der Mode.<sup>30</sup>

Den *nielloverzierten Scharnierfibeln* sind die Beispiele Nr. 56 und 57 zuzurechnen. Fibeln dieses Typs kommen in claudisch-neronischer Zeit auf und werden nach der Wende des 2. Jahrhunderts n. Chr. selten. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Britannien über Nordfrankreich, dem Mittelrheingebiet bis hin zur Schweiz. Im rechtsrheinischen Limesgebiet sind sie selten anzutreffen.<sup>31</sup>

Emailbügelfibeln sind in unserem Bestand mit zwei Exemplaren vertreten. Die Fibel Nr. 58 gehört zum Typ 5.17 nach RIHA bzw. Gruppe I nach EXNER. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich über die ganzen westlichen, vereinzelt auch in den östlichen Provinzen des römischen Reiches bis hin zum Balkan. Nach den Augster Schichtdatierungen sind sie vor allem im 2. Jahrhundert n. Chr. und vereinzelt noch im 3. Jahrhundert n. Chr. getragen worden.<sup>32</sup> Die Spange Nr. 59 gehört ebenfalls zu den Bügelfibeln mit Emailverzierung, die so variantenreich vorkommen, dass es ‚echte‘ Parallelen dazu nicht gibt.<sup>33</sup> Sie lässt sich der Gruppe I nach EXNER, den Emailbügelfibeln mit ungeteiltem Bügel, zuordnen, deren Verbreitungsgebiet sich über das ganze Reichsgebiet erstreckt. Nach den Augster Befunden kommen sie bereits Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. auf und werden nach 150 n. Chr. nur noch selten getragen.<sup>34</sup>

Zu den *einfachen runden Scheibelfibeln* Typ 7.2 nach RIHA gehört die Spange Nr. 60. Die Verbreitung dieses selten auftretenden Typs erstreckt sich von Raetien über Obergermanien, Gallien bis nach Britannien. Das Vorkommen in Hofheim weist daraufhin, dass sie schon in claudischer Zeit im Umlauf waren. Nach den Augster Schichtdatierungen ist diese Scheibelfibel bis ins 2. Jahrhundert n. Chr. in Mode.<sup>35</sup>

Die Fibel Nr. 61 ist den *Emailscheibelfibeln* des Typs 27c nach M. FEUGÈRE zuzuschreiben. Bei der variantenreich auftretenden Fibelart finden sich nur selten Vergleichbeispiele. Allgemein werden so

23 VÖLLING 1994, 179 und Beil. 4 (Verbreitungskarte).

24 RIECKHOFF 1995, 56.

25 RIECKHOFF 2008, 7.

26 Abbildung 2 zeigt die Verbreitung der kaiserzeitlichen/spätantiken Fibeln in Altenburg.

27 ETTLINGER 1973, 73ff.; RIHA 1994, 81–83.

28 FINGERLIN 1998, Bef. 1333,1

29 ETTLINGER 1973, 29; RIHA 1979, 94.

30 RIHA 1994, 111.

31 RIHA 1979, 149.

32 RIHA 1994, 139.

33 Ebd. 138.

34 RIECKHOFF-PAULI 1977, 18.

35 RIHA 1979, 180.

kompliziert aufgebaute Emailfibeln in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. bis in die Zeit des Limesfalls datiert.<sup>36</sup>

Ebenfalls zu der Gruppe der *Scheibefibeln* gehört die Spange Nr. 62. Die auffallend geringe Gesamtlänge von 2,1 cm lässt vermuten, dass es sich dabei um eine Kinderfibel handelt. Nach E. RIHA gehört sie zu den gleichseitigen Scheibefibeln des Typs 7.16. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über alle römischen Provinzen, allgemein geht man davon aus, dass sie ab der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. bis zum Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. getragen wurden.<sup>37</sup>

Mit einem Exemplar ist die Gruppe der spätkaiserzeitlichen *Armbrustfibeln* der Gruppe VI,2 nach ALMGREN vertreten. Aufgrund der fehlenden Spirale lässt sich Fibel Nr. 63 nicht eindeutig den von M. SCHULZE erarbeiteten Gruppen zuweisen. Die nächste Parallele fand sich im Gräberfeld von Binningen, Kr. Konstanz.<sup>38</sup> Nach SCHULZE gehört diese Armbrustfibel dem Typ IX Bd 1b der Gruppe 80 an.<sup>39</sup> Nach ihr werden diese Fibeln vom letzten Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. bis ins dritte Viertel des 4. Jahrhunderts n. Chr. getragen. Allgemein nimmt man an, dass diese Spangen mit aus dem Elbegebiet einwandernden Bevölkerungsgruppen nach Süddeutschland gelangten.

Mit zwei nahezu vollständigen und zwei fragmentierten Exemplaren sind die *Bügelknopffibeln* in unserem Spektrum vertreten. Die Gewandnadel Nr. 64 gehört zu den Fibeln mit doppelkonischem Bügelknopf der Serie IV, Variante 3 nach E. MEYER.<sup>40</sup>

Von dieser weitverbreiteten Fibelgruppe konnte R. KOCH den Typ Leutkirch herausarbeiten, dessen Hauptverbreitungsgebiet in Süddeutschland liegt.<sup>41</sup> Bis auf den Bügelquerschnitt entspricht unser Exemplar dem von KOCH definierten Typ.<sup>42</sup> Auf Grund der im Leutkircher Grab vergesellschafteten Funde wird der Fibeltyp ins späte 4. und das frühe 5. Jahrhundert n. Chr. datiert.<sup>43</sup>

Die Fibel Nr. 65, mit zweifachem, doppelkonischem Bügelknopf, ist der Serie IV nach MEYER zuzuweisen.<sup>44</sup> Der Duktus der Fibel entspricht bis auf den Bügelknopf dem Typ Leutkirch, so dass sie sich mit einiger Berechtigung als Variante der von KOCH definierten Gruppe verstehen lässt. Ähnlichkeiten mit der von B. STEIDL definierten Gruppe der Bügelknopffibeln mit Knopffortsatz, die er trotz des doppelkonischen Bügelknopfes nicht den Fibeln des Typs Leutkirch zurechnen möchte, und der Altenburger Fibel sind ebenso vorhanden. Die Verbreitung der von STEIDL erwähnten Fibeln erstreckt sich von Norddeutschland bis in das Rhein-Main-Mosel-Gebiet.<sup>45</sup> Die Fibel von Altenburg markiert die südliche Grenze des Verbreitungsgebietes. Die spärlichen Datierungshinweise sprechen nach STEIDL für eine Umlaufzeit im späten 4. bis in zweite Drittel des 5. Jahrhunderts n. Chr.

Beim Fibelfragment Nr. 66 lässt sich aufgrund des fehlenden Bügelkopfes nicht sicher entscheiden, ob es sich um eine Armbrust- oder um eine Bügelknopffibel handelt. Die massive Ausführung, die Ausgestaltung des Bügels und Fibelfußes würden einer Zuweisung zu der Gruppe der Bügelfibeln nicht entgegenstehen. Die ‚beulenartige‘ Erweiterung des Fibelfußes deutet darauf hin, dass es sich bei diesem Fragment um einen Fehlguss handelt. In die gleiche Richtung weisen die nachträgliche 8-förmige Erweiterung der Nadelrast und der schlangelinienförmig verlaufende Bügelgrat. Treffen diese Beobachtungen zu, dann wurde dieser Fibeltyp auch in Altenburg hergestellt. Der hochrechteckige, unverzierte Bügel und die Verzierung des Fibelfußes lassen vermuten, dass auch

36 FEUGÈRE 1985, 372; RIHA 1979, 191.

37 RIHA 1979, 194.

38 FINGERLIN 1962, 124 u. Taf. 36, 3. Dort allerdings als Altfund in einem Grab des 6./7. Jhs. n. Chr.

39 SCHULZE 1977, 302 Nr. 591. Zur Datierung siehe dort Tabelle 8.

40 MEYER 1960, 230.

41 Abbildung 3 zeigt die Verbreitung der Bügelknopffibeln des Typs Leutkirch nördlich der Alpen, ergänzt nach KOCH 1974 Abb. 7; VOSS 1992 Abb. 27; HOEPER 2003, 45 Abb. 14.

42 Bei der Beschreibung des Typs Leutkirch KOCH 1974, 237 Abb. 6,1–5 werden nur Fibeln mit mehr oder weniger dreieckigem Bügelquerschnitt abgebildet. Dieses Merkmal scheint aber nicht zwingend im Sinne des definierten Typs zu sein, da an anderer Stelle auch Fibeln mit nicht dreieckigem Bügelquerschnitt unter dem Typ Leutkirch subsummiert werden; vgl. dazu KOCH 1985, 500 Abb. 13,3.

43 KOCH 1985, 501.

44 MEYER 1960, 227.

45 STEIDL 2000, 30 Anm. 170 u. 171.



Abb. 3: Verbreitung der Bügelknopffibeln vom Typ Leutkirch.

das Fragment Nr. 67 diesem Fibeltyp zu zurechnen ist. Eine gute Parallele dazu bildet die in Herten gefundene Bügelknopffibel vom Typ Leutkirch.<sup>46</sup> Das Fibelfragment Nr. 68 besteht aus einer Spiralkonstruktion mit unterer Sehne. Die Enden der Achse sind mit kugeligen Kappen verziert. Auch dieses Bruchstück dürfte mit einiger Wahrscheinlichkeit dieser Fibelgruppe angehören.

#### Armringe (Abb. 17)

*Knotenringe oder Buckelringe* sind mit zwei Exemplaren vertreten. Die massiv gegossenen Ringe sind an der Oberseite meist mit drei Reihen von Knoten verziert. Ob es sich dabei um Armringe oder, wie M. MENKE vermutet, eher um Amulette handelte, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden.<sup>47</sup> Das Beispiel Nr. 69 hat formal noch Anklänge an die in Münsingen in Grab 134 und 140 gefundenen „bobble bracelets“. Für den zweiten Altenburger Knotenring Nr. 70 sind Parallelen aus den

46 RICHTER 2001, 50 Abb. 56.

47 MENKE 1974, 145.

spätlatènezeitlichen Zusammenhängen wie dem Heidetränk-Oppidum,<sup>48</sup> von Stradonitz<sup>49</sup> und vom Magdalensberg<sup>50</sup> bekannt. Dass diese noch in bis in die Kaiserzeit getragen wurden, zeigt ein Grabfund aus Heimstetten, Krs. München.<sup>51</sup>

An massiv gegossenen Ringen mit rautenförmigem Querschnitt fanden sich neun Fragmente Nr. 71–80. Sie stammen ausschließlich aus zwei ‚Hortfunden‘,<sup>52</sup> Beide enthielten neben sogenanntem Altmaterial, das wohl zum Wiedereinschmelzen gedacht war, auch zahlreiche Bronzeschlacken.<sup>53</sup> Man wird deshalb davon ausgehen können, dass beide Depots zu den Werkstätten von Bronze-gießern gehörten. Wenn die Deutung dieser Ringe als Armschmuck richtig sein sollte, so sind sie in spätlatènezeitlichen Zusammenhängen kein Massenphänomen. Ein vergleichbares Beispiel wenn auch mit geringerem Querschnitt, kennt man aus Manching.<sup>54</sup> Rundstabige Ringe wie das Altenburger Exemplar Nr. 81 hingegen sind in latènezeitlichen Horizonten gut belegt, sind jedoch nicht auf sie beschränkt.<sup>55</sup>

### Fingerringe (Abb. 17)

An Fingerringen fanden sich 14 Exemplare. Zu den *Schaukelfingerringen* gehören Nr. 82 und 83. Die aus Silber gefertigten Ringe weisen einen runden Querschnitt auf. Ringe dieser Art sind schwerpunktmäßig im Schweizer Mittelland vertreten.<sup>56</sup> Im Gräberfeld von Münsingen-Rain sind sie eine Leitform in der Stufe H–Q, die den Übergang von der Früh- zur Mittellatènezeit markiert.<sup>57</sup> Vereinzelt sind solche Ringe auch noch in spätlatènezeitlichen Zusammenhängen anzutreffen.<sup>58</sup>

Der Silberring Nr. 84 mit spitzovaler Zierplatte findet seine Parallelen in Gräbern von Wederath. Folgt man A. HAFFNER, so datieren diese in die Zeitstufe Latène D 2.<sup>59</sup>

Von einem weiteren Bronzering Nr. 85 ist nur die gravierte Platte erhalten. Sie ist mit einer nicht näher bestimmbar figurlichen Darstellung verziert. Nach seiner Form gehört er zu den Ringen in Sphendonform, die im 1. Jahrhundert n. Chr. weit verbreitet ist.<sup>60</sup>

*Fingerringe mit Ringsteinen* sind durch ein Fragment belegt. Bei dem Exemplar Nr. 86 handelt es sich um einen mit zwei Längsriefen verzierten Ring, bei dem die Einlage ausgebrochen ist. Nach RIHA waren solche Ringe im 1. Jahrhundert n. Chr. in Mode.<sup>61</sup>

Zu den Fingerringen mit bandförmigem, längsgeripptem Reif gehört das Exemplar Nr. 87. Ursprünglich der keltischen Kultur entstammend, sind solche Ringe auch noch im 1. Jahrhundert n. Chr. in provinzialrömischen Zusammenhängen anzutreffen.<sup>62</sup>

Ebenfalls der Latènekultur entstammen D-förmige Bronzeringe mit Randleisten. Den Vertretern dieses Typs ist auch Nr. 88 zuzuweisen. Das Vorkommen solcher Ringe in provinzialrömischen Zusammenhängen scheint sich auf die frühe Kaiserzeit zu beschränken.<sup>63</sup>

48 MÜLLER-KARPE 1977 Abb. 2,6.

49 PIČ 1906 Taf. 11,20.

50 DEIMEL 1987 Taf. 44,22.

51 MENKE 1974, 145 u. Abb. 2, 10.

52 Zu den Hortfunden s. u. S. 737. Natürlich sind bei Prospektionsfunden Aussagen über den Charakter des Befundes bezüglich der ‚Geschlossenheit‘ des Komplexes nur begrenzt möglich. Einige Objekte, die nicht der Spätlatènezeit angehören, sind mit großer Wahrscheinlichkeit versehentlich in diese als ‚Depots‘ bezeichneten Befunde geraten.

53 Die Bronzeschlacken und Gussreste von Altenburg wurden von D. PENZ im Rahmen einer Magisterarbeit an der Universität Freiburg bearbeitet. Siehe auch Beitrag PENZ in diesem Band.

54 VAN ENDERT 1991 Taf. 4, 52.

55 Ebd. Taf. 4,53–84; VOUGA 1923 Taf. 21,1.

56 GAMPER 2006, 67 Karte 21; 400 f. Liste 29.

57 HODSON 1968; Gr. U; Taf. 123.

58 GAMPER 2006, 190 Abb. 123, 5.

59 HAFFNER 1989, 220 Abb. 3.

60 RIHA 1990, 30; 35; ZAHLHAAS 1995, Abb. 1.

61 RIHA 1990, 37.

62 DEIMEL 1987, 63; RIHA 1990, 45 Typ 28.

63 RIHA 1990, 45.



Abb. 4: Verbreitung der Knotenringe.

Zu den bandförmigen Ringen gehört auch das Exemplar Nr. 89, dessen besonderes Kennzeichen ein gekerbter Mittelgrat ist. Nach RIHA entstammen sie dem keltischen Kulturkreis, kommen aber auch noch in der frühen römischen Kaiserzeit vor.<sup>64</sup>

Unverzierte Fingerringe mit D-förmigem Querschnitt Nr. 90–92 fanden sich mehrfach. Zwei davon waren aus Bronze, einer aus einer silberähnlichen Legierung. Eine chronologische Eingrenzung dieser langlebigen Ringe auf eine bestimmte Epoche erscheint nicht möglich.

Ein Fingerring mit Inschrift ist im Altenburger Material einmal vertreten, Nr. 93. Die eingravierten Buchstaben können als IHS gelesen werden. Christogramme in dieser Form werden zwar in der Buchmalerei seit dem 8. Jahrhundert n. Chr. verwendet,<sup>65</sup> aber mangels ‚echter‘ Parallelen bleibt eine chronologische Zuweisung problematisch.

#### *Anhänger* (Abb. 17)

Insgesamt fanden sich sieben Anhänger bzw. Fragmente davon. Nicht im Zusammenhang mit der spätlatènezeitlichen Besiedlung Altenburgs dürfte der Anhänger mit Ringöse Nr. 98 und einer abstrakt menschlichen Darstellung stehen. Ein Vergleichsbeispiel mit deutlich antropomorpheren Zügen fand sich im späthallstattzeitlichen Grab von Sirnau.<sup>66</sup>

Radanhänger sind vereinzelt seit der Frühlatènezeit anzutreffen, ihre größte Verbreitung finden sie in mittel- bzw. spätlatènezeitlichen Zusammenhängen. Sie wurden, soweit nachgewiesen, als Hals-

<sup>64</sup> RIHA 1990, 45.

<sup>65</sup> Lexikon für Theologie und Kirche Bd. 2 (Freiburg 1931) 1994. Nach Auskunft von H. DROES, Heidelberg, erscheint die Schriftform sowohl in der Romanischen Majuskel (10.–13. Jh.) als auch in der Kapitalis (16./17. Jh.).

<sup>66</sup> KOCH 1969, 19 Taf. 17,2.

schmuck oder am Handgelenk getragen.<sup>67</sup> Ihr Amulettcharakter gilt als belegt. In Altenburg sind Fragmente von sechs-, sieben- und achtspeichigen Rädchen überliefert Nr. 99–101.

An *Knotenringen* fanden sich zwei Exemplare. Es wird davon ausgegangen, dass auch diesen eine apotropäische Wirkung zugeschrieben wurde. Nach D. VAN ENDERT hat man diese Ringe von der Spätlatènezeit bis in die römische Kaiserzeit getragen.<sup>68</sup> Der kleine Ring Nr. 102 mit einem Durchmesser von 3 cm ist mit drei Knotenreihen verziert. Ein Verbreitungsschwerpunkt dieser Amulett-ringe bildet nach VAN ENDERT das ostkeltische Siedlungsgebiet (s. Abb. 4). Nach Westen streuen sie bis zum Mont Beuvray und Lacoste, Funde vom Heidetränk-Oppidum und von Ornavasso bilden die nördliche bzw. südliche Grenze der räumlichen Verbreitung.<sup>69</sup> Die Neufunde vom Magdalensberg, Markt-Leonberg und in Altenburg befinden sich innerhalb des skizzierten Gebietes. Das Ringchen Nr. 103 mit nur zwei Knoten ist zwar ein Unikat, dürfte aber ebenso den Knotenringen zuzurechnen sein.

Sehr wahrscheinlich wurde auch das aus vier Ringen bestehende Quadrat Nr. 104 als Anhänger getragen. Ein vergleichbares Beispiel fand sich in Grab 7 von Münsingen, wo es als Verzierung eines Halsringes diente. Dass der Altenburger ‚Viererring‘ ebenfalls als Anhänger getragen wurde, lassen verstärkte Abnutzungsspuren an einem der vier Ringe vermuten.<sup>70</sup> Vergleichbare Beispiele, die jedoch nur aus drei Ringen bestehen, kennt man vom Hradischt bei Stradonitz<sup>71</sup> und von Staré Hradisko.<sup>72</sup> Während der Münsinger Anhänger der Stufe LT A angehört, sind die anderen der Stufe LT D zuzuweisen. Die Nadel mit pyramidalem Kopf Nr. 105 ist im Altenburger Fundbestand eine singuläre Erscheinung. Sie lässt sich am ehesten mit einer in Oberbergen (Stadt Vogtsburg, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald) gefundenen Pyramidenkopfnadel vergleichen.<sup>73</sup> Nach B. GRIMMER-DEHN können diese Nadeln zeitlich einem frühurnfelderzeitlichen Zusammenhang angeschlossen werden.<sup>74</sup>

#### *Bronzene Ringperlen* (Abb. 18)

Insgesamt fanden sich in Altenburg 108 Ringperlen, Nr. 106–213. Sie verteilen sich südlich des Walles über die gesamte Halbinsel Schwaben, wobei sich im Bereich des Waldes 37 eine Konzentration abzeichnet. Ihre Größe variiert von 1,0 bis 1,7 cm Außendurchmesser, ihr Gewicht von 1 bis 10 g. Der Ringquerschnitt ist meist D-förmig, vereinzelt rund oder dreieckig.<sup>75</sup> Nach VAN ENDERT wurden sie einzeln oder in Reihe in einem Kollier getragen. Sie scheinen erst in der Spätlatènezeit in Mode gekommen zu sein.<sup>76</sup> Häufiger anzutreffen sind sie nur auf dem Hradischt von Stradonitz<sup>77</sup> und im Heidetränk-Oppidum.<sup>78</sup>

#### *Sonstige Trachtbestandteile* (Abb. 18)

Gürtelhaken sind in verschiedenen charakteristischen Typen vertreten. Das Bronzefragment Nr. 215 lässt sich den *palmettenförmigen* Gürtelhaken zuweisen. Von der Gürtelschließe hat sich nur die dreiblättrige Palmette mit dem nach vorne gerichteten Haken an der Unterseite erhalten. Wie bereits J. WERNER feststellte, liegt der Verbreitungsschwerpunkt dieser Gürtelhaken im ostkeltischen Siedlungsraum, das neugefundene Exemplar von Altenburg im westlichen Bereich des Verbreitungs-

67 VAN ENDERT 1991, 16.

68 Ebd. 22 bes. Anm. 189.

69 Abbildung 4 zeigt die Verbreitung der Knotenringe in Mitteleuropa, ergänzt nach VAN ENDERT 1991, 22 Anm. 191–200.

70 HODSON 1968 Taf. 3,757.

71 Pič 1906 Taf. 13,43.

72 MEDUNA 1961 Taf. 3; 6; 7; ders., 1970, Taf. 4,9.

73 Arch. Nachr. Baden 22, 1979, Abb. 7,7.

74 GRIMMER-DEHN 1991, 47.

75 Eine Abgrenzung zu den einfachen Ringen ist erscheint im Einzelfall problematisch. Insgesamt wirken Ringperlen gedrängener, d. h. der Quotient aus Durchmesser zur Breite ist geringer als bei normalen Ringen.

76 VAN ENDERT 1991, 22.

77 Pič 1906 Taf. 18,1–4.

78 SCHLOTT et al. 1985, 460.



Abb. 5: Verbreitung der palmettförmigen Gürtelhaken.

gebietes (s. Abb. 5).<sup>79</sup> Nach WERNER sind palmettenförmige Gürtelhaken ein Phänomen des ersten vorchristlichen Jahrhunderts.<sup>80</sup>

Mit zwei Exemplaren sind *Ringknopfgürtelhaken* belegt. Die Altenburger Exemplare Nr. 216 und 217 gehören zu den schlichten rundstabigen Stücken mit kugelig gestieltem Knopf. Dabei sitzt dieser entweder direkt auf dem Ring oder einer seitlichen runden Erweiterung auf. Die besten Vergleichsbeispiele kennt man vom Heidetränk-Oppidum,<sup>81</sup> aus Manching,<sup>82</sup> Staré Hradisko<sup>83</sup> und Stradonitz.<sup>84</sup> Umfassend beschäftigte sich bereits WERNER mit Ringknopfgürtelhaken.<sup>85</sup> Die von ihm vorgelegte Verbreitungskarte enthält neben den einfachen Grundformen, wie sie in Altenburg anzutreffen sind, auch die Gürtelhaken mit Flügelfortsätzen. Das Verbreitungsgebiet beider Varianten erstreckt sich von Südengland bis in die Slowakei, von Frankreich bis zur Weichsel (s. Abb. 6).<sup>86</sup> Allgemein wird davon ausgegangen, dass sich Ringknopfgürtelhaken aus den mittellatènezeitlichen Tierknopfgürtelhaken entwickeln, die unterschiedlich lange Laschen aufweisen, an deren Ende der Knopf sitzt. Gürtelschließen, bei denen der gestielte Knopf direkt am Ring ansetzt, waren hingegen nur in der Spätlatènezeit in Mode.<sup>87</sup>

79 Abbildung 5 zeigt die Verbreitung der palmettförmigen Gürtelhaken in Mitteleuropa, ergänzt nach VAN ENDERT 1991, 26 Abb. 2; GLESER 2000, 137 Abb. 28.

80 WERNER 1962, 433.

81 MÜLLER-KARPE 1977, 39 Abb. 1,11–16.18.19.

82 VAN ENDERT 1991 Taf. 7,202.203.

83 MEDUNA 1961 Taf. 9,4..

84 PIČ 1906 Taf. 19,4.7.

85 WERNER 1961, 145 ff.

86 Abbildung 6 zeigt die Verbreitung der Ringknopfgürtelhaken in Mitteleuropa, ergänzt nach J. WERNER 1961, 150 Abb. 5; VAN ENDERT 1991, 29.

87 BRUNAU/LAMBOT 1987, 129; WERNER 1961, 149.



Abb. 6: Verbreitung der Ringknopfgürtelhaken.

Vermutlich von einem Gürtelhaken mit rechteckigem Riemen durchzug stammt der knobelförmige Gürtelhaken Nr. 218. Der Knebel ist mit Feldern diagonalverlaufender Ritzlinien verziert, die Riemenlasche nicht mehr vorhanden. Vergleichsbeispiele kennt man u. a. von Manching,<sup>88</sup> Stradonitz<sup>89</sup> und Staré Hradisko.<sup>90</sup> Ihr Vorkommen scheint sich auf den spätlatènezeitlichen Oppida-Horizont zu beschränken.

Ebenfalls zu einer Gürtelgarnitur könnte die Ringöse mit rechteckiger Nietplatte Nr. 219 gehören. Ein vollständiges Beispiel ist in La Tène überliefert.<sup>91</sup>

Die zweiteilige Garnitur Nr. 220 dieser Art – allerdings aus Eisen – ist nun auch aus Altenburg überliefert. Eine chronologische Einordnung erscheint mangels echter Parallelfunde problematisch. Auch der Gürteltracht zuzurechnen ist eine *Riemenzunge*, die zur Verzierung am Riemenende angeietet wurde. Unser Exemplar Nr. 221, das dem von VAN ENDERT definierten Typ 2 entspricht, ist massiv gegossen und besitzt ein dreieckiges Abschlussplättchen.<sup>92</sup> Neben den Riemenzungen des Typs 1, von denen zwei Beispiele aus den Altgrabungen vorliegen,<sup>93</sup> ist mit unserem Exemplar nun eines des Typs 2 in Altenburg überliefert. Erstmals setzte sich R. NIERHAUS mit der Verbreitung dieser Riemenzungen auseinander. Nach damaligem Kenntnisstand bildete das Exemplar von Grabenstetten<sup>94</sup> den westlichsten Vertreter, eine Stellung, die heute ein Fund vom Donnersberg

88 VAN ENDERT 1991, 29 f. u. Taf. 7,204.

89 PIČ 1906 Taf. 19,13–15.17.

90 MEDUNA 1970 Taf. 5,3.

91 VOUGA 1923 Taf. 8,6a–c.

92 VAN ENDERT 1991, 8 Taf. 7,206–209 (Typ 2).

93 Ebd. 33 Abb. 7, 2.

94 NIERHAUS 1957, 101 Abb. 2.

95 ZEEB-LANZ 2008, 57 Abb. re.



Abb. 7: Verbreitung der Riemenzungen vom Typ 2 nach VAN ENDERT.

einnimmt.<sup>95</sup> Am Verbreitungsschwerpunkt, der im Bereich der ostkeltischen Oppidum-Kultur zu suchen ist, haben auch Neufunde nichts geändert (s. Abb. 7).<sup>96</sup>

Folgt man VAN ENDERT, so wurden solche Riemenzungen während der gesamten Spätlatènezeit getragen.<sup>97</sup>

Ebenfalls der Gürteltracht zuzurechnen ist die *Ringschnalle* aus Bronze Nr. 222. Aus einem möglicherweise spätlatènezeitlichen Zusammenhang ist mir nur ein Beispiel aus dem Gräberfeld von Großromstedt bekannt.<sup>98</sup> Schließen dieser Art bleiben über einen längeren Zeitraum in Mode, so dass eine eindeutige zeitliche Einordnung unseres Exemplars nicht möglich ist.

Nicht sicher zuzuweisen ist ein Fragment aus Silber mit zwei Ösen Nr. 223. Möglicherweise handelt es sich dabei um ein Gürtelblech einer *Riemengarnitur mit Knopfschließe*, die Bestandteil des Dolchgürtels römischer Soldaten war.<sup>99</sup>

Die ovale Schnalle mit Schrägrandbügel Nr. 224 gehörte ursprünglich wohl zu einer *Wadenbinden-* oder *Schuhschnallengarnitur*. Die chronologische Differenzierung dieser Schließen erfolgt über die verzierten Bestandteile der Garnituren, was in unserem Falle nicht möglich ist. Allgemein scheinen sie im 7. Jahrhundert n. Chr. in Mode gewesen zu sein. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich über die Nordschweiz, vom Oberrheingebiet bis zum mittleren Neckar und dem Bodenseegebiet.<sup>100</sup>

Dem frühalamannischen Formenkreis ist die lanzettförmige *Riemenzunge* Nr. 225 zuzuweisen. Eine Parallele, die mit einiger Wahrscheinlichkeit vom Runden Berg bei Urach stammt, befindet sich

<sup>96</sup> Abbildung 7 zeigt die Verbreitung der Riemenzungen Typ 2 in Mitteleuropa, ergänzt nach VAN ENDERT 1991, 31 Abb. 6.

<sup>97</sup> Ebd. 32.

<sup>98</sup> EICHORN 1927, 213 Abb. 1909,11 (Eisen).

<sup>99</sup> UNZ/DESCHLER-ERB 1997 Taf. 46,1243.

<sup>100</sup> BURZLER et al 2002, 173.

in den Sammlungen des Württembergischen Landesmuseums.<sup>101</sup> Eine weitere vergleichbare Riemenzunge fand sich in Grab 144 von Kleinlangheim, Kr. Kitzingen,<sup>102</sup> dessen Inventar nach CHR. PESCHECK der Stufe D angehört. Diese umfasst den Zeitraum der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. und der ersten Jahrzehnte des 5. Jahrhunderts n. Chr.<sup>103</sup> Das Altenburger Exemplar dürfte ebenfalls in diesen zeitlichen Kontext gehören.

#### *Waffen und Ausrüstung* (Abb. 19)

Bei zwei der Eisenfragmente mit Tüllenschäftung Nr. 234 und 235 könnte es sich um Pfeil-/Geschosspitzen handeln. Vergleichbare Beispiele sind u. a. aus Augst bekannt. Die dort gefundenen Exemplare werden der frühen Kaiserzeit zugerechnet.<sup>104</sup>

Auch im Altenburger Material vertreten ist eine *Speerspitze* mit lanzettförmigem Blatt und rhombischem Querschnitt Nr. 236. Ähnliche Stücke kennt man im keltischen Bereich in der Spätlatènezeit.<sup>105</sup> Aber auch in Kastellorten der römischen Kaiserzeit sind solche Waffen häufig vertreten.<sup>106</sup> Eine chronologische Zuweisung solcher Speerspitzen bleibt deshalb problematisch.

An Verteidigungswaffen fand sich ein runder, flachkonischer *Schildbuckel* Nr. 237 mit leicht nach innen geneigter Dachwandung aus Eisen. Folgt man N. ZIELING, so sind diese Schilde vom Typ H1 im ganzen freien Germanien verbreitet.<sup>107</sup> Sie waren von der Spätlatènezeit bis in die frühe Kaiserzeit in Gebrauch. Im keltischen Bereich kennt man vergleichbare Stücke u. a. aus Alesia.<sup>108</sup> In Zusammenhängen der frühen Kaiserzeit fanden sich Vergleichsbeispiele in Kalkriese, Xanten,<sup>109</sup> Wederath<sup>110</sup> und Windisch.<sup>111</sup> Aus Kärnten stammen vom Magdalensberg<sup>112</sup> und aus Teurnia<sup>113</sup> weitere Schildbuckel dieses Typs. Wie der Fund des Altenburger Schildbuckels zeigt, ist mit der Präsenz germanischer Bevölkerungsteile auf der Halbinsel Schwaben zu rechnen. Ob er einem spätlatènezeitlichen oder frühromischen Kontext entstammt, lässt sich nicht nachweisen.

Der rechteckige Beschlag mit Öse Nr. 229 dürfte am ehesten der Ausrüstung des römischen Militärs zuzurechnen sein. Aufgrund fehlender ‚echter‘ Parallelen ist kaum zu bestimmen in welcher Funktion solche Beschläge Verwendung fanden.<sup>114</sup>

Ähnliches gilt auch für den Beschlag Nr. 230 in Form eines Fisches. Einen Hinweis, dass solche Gegenstände möglicherweise zur römischen Militärtracht gehörten, gibt ein Grabfund in Ungarn.<sup>115</sup> Zu den Beschlägen ist auch die runde Bronzescheibe Nr. 232 mit zwei Nieten an der Rückseite zu rechnen. Vergleichbare Stücke finden sich selten in spätlatènezeitlichem Zusammenhang, wie z. B. Großromstedt, vermehrt aber in provinziälromischen Militärstandorten.<sup>116</sup>

#### *Geräte und Werkzeuge* (Abb. 19 u. 20)

Zu den Werkzeugen eines Bronzeschmiedes könnte der Durchschlag Nr. 240 mit quadratischem Querschnitt und pyramidalen Spitze gehört haben. Im Gegensatz zu den sonstigen Vergleichsbei-

101 KOCH 1985, 523 Abb. 26,4.

102 PESCHECK 1978, 257 u. Taf. 30,11.

103 Ebd. 2.

104 DESCHLER-ERB 1999 Taf. 7,88–90; DOLENZ 1998, Taf. 10 M 114–120.

105 SIEVERS 1995, Abb. 36,11.

106 u. a. ULBERT 1969, Taf. 46,28 (Rheingönheim); UNZ/DESCHLER-ERB 1997, Taf. 19,313 (Vindonissa).

107 ZIELING 1989, 99 (Bd. 1); 1023 Taf. 11 Typ H1 (Bd. 3).

108 SIEVERS 1995, 139 Abb. 31,1. Weitere Beispiele s. BOCKIUS/LUCZKIEWICZ 2004, 190 f.

109 NABBefeld 2008, 178 Taf. 26,273 (Kalkriese); 187 Taf. 32,327 (Xanten).

110 CORDIE-HACKENBERG/HAFFNER 1991, 17 u. Taf. 358 e.

111 Unpubl. Mus. Windisch Inv.-Nr. V.79.5/144.1. Nach freundlicher Mitteilung von J. TRUMM stammt der Schildbuckel aus dem Lagerzentrum von Vindonissa, der Befund kann grob in die erste Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. datiert werden.

112 DOLENZ 1998, 86 Taf. 16 M 215; Taf. 17 M 216.

113 GLASER 1993, 293 Abb. 2.

114 OLDENSTEIN 1976, Taf. 60,749 (Waffenschildchen); 75,986 (Riemenbeschlag).

115 ISTVÁNOVOTS/KULCSÁR 1994, 411 Abb. 4,8.9 (Tizafüred, Ungarn).

116 OLDENSTEIN 1976, 186 f. Taf. 56,686–694.

spielen, die aus Eisen bestehen, ist das Altenburger Exemplar aus Bronze gefertigt. Werkzeuge dieser Art sind zwar auch in spätlatènezeitlichen Zusammenhängen anzutreffen, jedoch beschränkt sich ihre Verbreitung nicht auf diese Epoche.<sup>117</sup>

Insgesamt wurden 18 *Messer* Nr. 242–258 bzw. Fragmente davon gefunden. Da eine Unterscheidung zwischen neuzeitlichen Messerformen und ihren antiken Vorbildern schwierig erscheint, wurden sie mit einer Ausnahme nur katalogmäßig erfasst. Die Ausnahme bildet der bronzene Messerknauf Nr. 241 mit Durchbruchverzierung, der ursprünglich ein Eisenmesser zierte. Vollständige Exemplare dieses Messertyps kennt man aus römischen Siedlungen und Kastellen der mittleren Kaiserzeit.<sup>118</sup>

Eine kegelförmige *Glocke* aus Bronze Nr. 260 liegt einmal vor. Ihre vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten – in der Landwirtschaft, der häuslichen Umgebung und dem sakralen Bereich – sind in der antiken Literatur und in Bildquellen gut belegt.<sup>119</sup> Während sie im Mittelmeergebiet und vorde- ren Orient bereits in vorrömischer Zeit weit verbreitet sind, sind Glocken nördlich der Alpen erst mit dem Beginn der Kaiserzeit nachzuweisen.<sup>120</sup> Zahlreiche Belege aus römischen Siedlungen und Kastellen belegen, dass sie während der gesamten römischen Kaiserzeit in Gebrauch waren.

Von den 31 eisernen *Glocken* Nr. 262–293 die sich auf der Halbinsel Schwaben fanden, sind 27 zwischen 8 und 10 cm groß, nur ein Exemplar wich mit einer Höhe von 14 cm deutlich davon ab. Der Querschnitt der Glocken beschreibt ein verrundetes Rechteck, die Längsschnitte sind trapezförmig. Sie scheinen in dem von V. SCHALTENBRAND OBRECHT beschriebenen Verfahren aus Eisenblech hergestellt worden zu sein.<sup>121</sup> Einige weisen an der Außenseite Reste eines metallischen Überzuges auf.<sup>122</sup> Im Gegensatz zu den aus Bronze gegossenen Glocken dürfte sich die Verwendung der eisernen auf den landwirtschaftlichen Bereich beschränkt haben. Wenn es sich bei der in der keltischen Siedlung von Staré Hradisko gefundenen Glocke um einen oppidumzeitlichen Fund handelt, so wären diese schon für die Spätlatènezeit belegt. Weitere Verbreitung scheinen sie erst in der römischen Kaiserzeit gefunden zu haben. Dies lässt sich durch zahlreiche Funde in römischen Siedlungen und Kastellen gut belegen. Da die mittelalterlich/neuzeitlichen Glocken sich nicht von ihren antiken Vorläufern unterscheiden lassen, bleibt eine Zuweisung an eine bestimmte Epoche problematisch.<sup>123</sup>

Zum Antreiben von Zugtieren wurden seit der Hallstattzeit sogenannte *Ochsen-* oder *Treibstachel* verwendet. In Altenburg liegt das Exemplar Nr. 296 in der Form einer eisernen Spirale mit Dorn vor. Vergleichbare Stücke kennt man u. a. aus dem spätlatènezeitlichen Wagengrab von Boé.<sup>124</sup> Ein weiteres Exemplar gibt es in Form einer einfachen Zwinge mit Dorn Nr. 297. Treibstachel dieser Art sind in provinzialrömischen Zusammenhängen mehrfach belegt.<sup>125</sup>

Im landwirtschaftlichen Bereich wurden seit antiker Zeit *Hippen* verwendet. Die fünf in Altenburg gefundenen Exemplare Nr. 298–302 variieren in Form, Größe und Gewicht. Funktional dürfte es sich bei den kleineren Messern mit halbmondförmigem Blatt um Zugmesser gehandelt haben, die im Obst- oder Weinbau Verwendung fanden. Die größeren Ausführungen, mit langgestreckten hakenförmigen Klingen, sind eindeutig Haumesser, die sich zum Ausroden von Buschwerk und Zuschneiden von dünnen Ästen eignen. Ob es sich bei den Altenburger Beispielen um rezente

117 JACOBI 1974, Taf. 12,243; MEDUNA 1970, Taf. 22,12; PIETSCH 1983, 101 Taf. 12,269.

118 ORL B Nr. 14, Taf. 2,7 (Butzbach); FISCHER 1973 Abb. 24,12 (Hedderheim), SCHWAB 1973, 92 Abb. 107 (Le Rondet, Schweiz).

119 FURGER/SCHNEIDER 1993, 166 f.

120 DESCHLER-ERB 1996, 72.

121 SCHALTENBRAND OBRECHT 1996, 158 Abb. 140.

122 KÜNZL 1993, 385 f.

123 NOWAKOWSKI 1988, 121.

124 SCHÖNFELDER 2002, 271 Abb. 171 (mit weiteren Beispielen).

125 SCHMIDTS 2004, 137 Taf. 51 I 12.

Ausgaben handelt, wie es die z. T. guten Erhaltungszustände nahelegen, lässt sich schwer beurteilen, weil die antiken Vorläufer sich von den heutigen kaum unterscheiden.<sup>126</sup>

#### *Mobiliar* (Abb. 20)

Zu den *S-förmig gebogenen Schlüsseln* gehört das Exemplar Nr. 312. Der zweizinkige Bart geht in einen im Querschnitt rechteckigen Schlüsselschaft über und endet in einer Ringöse. Vergleichbare Beispiele sind aus Manching<sup>127</sup> und Staré Hradisko<sup>128</sup> bekannt.

Der eiserne Schlüssel Nr. 313 mit verziertem Griff aus Bronze und eisernem Bart findet seine Parallelen im provinziäl-römischen Formenspektrum.<sup>129</sup>

Es fanden sich drei Exemplare an Aufsätzen, die sowohl zur Verzierung von Truhen und Kästchen als auch zur Befestigung von Schlossblechen dienten.<sup>130</sup> Zu erwähnen ist der massiv gegossene Stecker Nr. 316 mit profiliertem Kopf und bandförmigem, gelochtem Stift. Vergleichsbeispiele kennt man aus provinziäl-römischen Zusammenhängen.<sup>131</sup>

Vermutlich von einem Kasten stammt ein kegelförmiger Aufsatz Nr. 317. Der Kopf wurde hohl gegossen, der eiserne Stift in eine Bleifüllung eingebettet. Gelegentlich scheinen diese Beschläge außer bei Möbeln auch bei Wagen Verwendung gefunden zu haben.<sup>132</sup>

Ein weiterer Aufsatz mit näpfchenförmigem Bronzekopf Nr. 318 fand sich ebenfalls in Altenburg. Wie ein vergleichbares Beispiel aus dem Wagengrab von Boé zeigt, waren solche Beschläge vereinzelt schon in der späten Latènezeit in Gebrauch.<sup>133</sup> Weitaus häufiger sind sie in kaiserzeitlichen Zusammenhängen vertreten.<sup>134</sup>

#### *Toiletgeräte* (Abb. 20 u. 21)

Den Toiletgeräten zuzuordnen ist das Bruchstück Nr. 322 eines mit Kreisaugen verzierten, vierzackigen Kratzers. Das Vorkommen in den SLT-Siedlungen von Basel, Altenburg, Manching, Trisov und Staré Hradisko deutet daraufhin, dass solche Geräte eine weite Verbreitung fanden.<sup>135</sup>

An Spiegelfragmenten fanden sich insgesamt 14 Fragmente Nr. 323–336, darunter einige Randstücke, die Rückschlüsse auf die Größe zulassen. Die runden Spiegelscheiben maßen 6–18 cm im Durchmesser. Alle Bruchstücke trugen eine grauschwarze Patina, die Oberflächen waren einseitig poliert. Fragmente mit Griffen sind nicht überliefert. Nach den Analysen von D. PENZ, der vier Spiegelfragmente untersuchte, bestanden diese aus einer Kupfer-Zinn-Legierung.<sup>136</sup> Darin enthaltene Metalle lassen sich in Altenburg bei den meisten Produktionsresten nachweisen. Dies deutet nach PENZ darauf hin, dass die Spiegel nicht importiert, sondern vor Ort hergestellt wurden.<sup>137</sup> Nach VAN ENDERT sind im keltischen Bereich Spiegel seit der FLT-Zeit vereinzelt belegt, häufiger treten sie jedoch erst in SLT-Zusammenhängen auf.<sup>138</sup>

#### *Schirrung und Wagenteile* (Abb. 21–23)

Ein Fragment einer Ringtrense Nr. 338 hat sich in Form einer profilierten Gebissstange erhalten. Dass das Altenburger Exemplar aus Bronze und nicht aus Eisen hergestellt wurde, ist zwar in der

126 PIETSCH 1983, 75–77 Taf. 27,572–577; WHITE 1967, 88.

127 JACOBI 1974, Taf. 43,694–699.

128 MEDUNA 1970, Taf. 18,7,8.

129 u. a. JACOBI 1897, 447 Fig. 43–45 (Saalburg i. Taunus.)

130 KORTÜM/LAUBER 2004 Bd. II, 20 u. Taf. 10,3,5/7. Im röm. Vicus von Wälheim fand sich in der Einfüllung eines Kellers ein Schlossblech mit acht dazugehörigen Schlossnägeln.

131 RIHA 2001, 73.

132 Ebd. 76. Vgl. Anm. 155.

133 SCHÖNFELDER 2002, 76. Der Aufsatz stammt aus einer Nachgrabung. Es bleibt somit unklar, ob er ursprünglich einen Bestandteil des Wagens bildete.

134 RIHA 2001, 77. Vgl. Anm. 77.

135 VAN ENDERT 1991, 62 bes. Anm. 426.

136 PENZ 2008, 78 (Kat.-Nr. 374, 375, 419, 439).

137 Ebd. 79.

vorrömischen Eisenzeit unüblich, aber nicht ohne Parallele. So finden sich, wenn auch nur vereinzelt, im spätlatènezeitlichen Zusammenhängen im angelsächsischen Raum Trensen aus Bronze.

Ebenfalls dem Pferdegeschirr zuzuweisen ist der Riemenschieber Nr. 339. Die rechteckig gewölbte Oberfläche ist gekennzeichnet durch Längsriefen und knobbenartige Ecken. Eine Parallele ist mir dazu nicht bekannt. Die Verzierungswise spricht am ehesten für eine Datierung in die Latènezeit. Ob auch die emailverzierten *Ösenscheiben* dem Zaumzeug zuzurechnen sind, wird immer noch kontrovers diskutiert. In Altenburg fanden sich drei Exemplare dieser Gattung Nr. 340–342. Die Mittelbuckel sind mit Kreuzschraffuren bzw. konzentrischen Kreisen verziert, die ursprünglich mit rotem Email ausgefüllt waren.<sup>139</sup> Die Unterseiten sind mit einer oder zwei Ösen versehen. Ungeachtet der Diskussion, in welcher Funktion diese Scheiben ursprünglich verwendet wurden, scheinen sie schwerpunktmäßig im östlichen Latënebereich verbreitet gewesen zu sein.<sup>140</sup>

Profilierete Stifte, deren Köpfe Verzierungsmuster aufweisen, wie sie auch bei Ziernägeln anzutreffen sind, liegen in sechs Exemplaren vor, Nr. 343–348. Allgemein geht man davon aus, dass es sich dabei um Mitteldorne von Führungsringen handelt. Aufgrund der Verzierung der Mittelstifte werden sie von M. SCHÖNFELDER dem Typ Hoppstädten zugewiesen. Sein Vorkommen scheint sich auf die Zeitstufe LT D zu beschränken.<sup>141</sup>

Ebenfalls zum Zaumzeug dürfte der Ring mit zwei darin eingehängten Rienschlaufen Nr. 349 gehören. Riemenverbindungen dieser Art sind in latènezeitlichen Zusammenhängen wie La Tène<sup>142</sup> und dem Dünsberg belegt.<sup>143</sup>

Der phallische Anhänger Nr. 350 gehört zwar zum Pferdegeschirr, ist aber dem provinzialrömischen Formenkreis zuzuweisen. Zahlreich sind solche apotropäischen Anhänger in römischen Kastellen zu finden.<sup>144</sup>

Von der in Altenburg gefundenen doppelkonischen Kettenperle Nr. 351 kennt man Vergleichsbeispiele aus römischen Siedlungen. Es wird vermutet, dass sie Bestandteil des kaiserzeitlichen Pferdegeschirrs waren.<sup>145</sup>

Ebenso dem Zaumzeug ist der eiserne Steigbügel Nr. 352 zuzurechnen. Der birnenförmige Bügel hat eine rechteckige Riemenöse mit Riemenlasche und einen mit ovaler Trittfläche versehenen waagrechten Steg. Formal hat das Altenburger Exemplar Anklänge an einen Steigbügel, der sich im merowingerzeitlichen Gräberfeld von Flomborn fand.<sup>146</sup> Vergleichbare Steigbügel kennt man auch in mittelalterlichen<sup>147</sup> und neuzeitlichen Zusammenhängen.<sup>148</sup> Eine chronologische Zuweisung bleibt deshalb unsicher.

Zur Schirring dürfte auch der Kettenknebel Nr. 353 gehören. Zwar sind aus La Tène<sup>149</sup> und aus dem Legionslager Oberaden<sup>150</sup> gute Vergleichsbeispiele bekannt, aber Kettenverschlüsse dieser Art werden in nahezu unveränderter Form bis in die Neuzeit verwendet.

Der kleine bronzene Männerkopf Nr. 359 diente ursprünglich als Verzierung eines *Achsnagels*. Vom eisernen Nagelschaft ist nur noch der in dem Kopf versenkte Rest zu erkennen. Ein in Ansätzen vergleichbarer Fund ist angeblich in Stradonice zutage gekommen.<sup>151</sup> Zwar kennt man aus der jün-

138 VAN ENDERT 1991, 62.

139 CHALLET 1992, 120–123.

140 SCHÖNFELDER 2002, 267 f. Abb. 170 (Verbreitungskarte).

141 Ebd. 240.

142 VOUGA 1923, Taf. 4,9 (La Tène).

143 SCHLOTT 1999, Taf. 9,2 (Dünsberg).

144 UNZ/DESCHLER-ERB 1997, 39 Taf. 58,1618.

145 FISCHER 1973, Abb. 24,7 (Heddernheim); JACOBI 1897, Taf. 58,4 (Saalburg); WALKE 1965, Taf. 131,8 (Straubing).

146 OEXLE 1992, Taf. 125,272.2.

147 RECH 2006, 181 Abb. 10,3; 189 Abb. 19,1.

148 ZSCHILLE/FORRER 1896, 15 Abb. 11,13.

149 VOUGA 1923, 118 Taf. 48,11.

150 ALBRECHT 1942, Taf. 64,3.4.

151 FREY 1993, 166 Abb. 129.

geren Latènezeit einige figürlich verzierte Achsnägel, doch lassen sich aufgrund der individuellen Ausführung der jeweiligen Stücke keine Typen herausarbeiten.<sup>152</sup>

Zu erwähnen sind noch die zehn weiteren in Altenburg gefundenen eisernen Achsnägel Nr. 362–371. Es handelt sich dabei um Nägel mit trapez- bis U-förmigem Kopf und rechteckigem Schaft. Der Kopf des Nagels Nr. 367 war noch mit der einer Schlagmarke in Form eines X gekennzeichnet. Die Altenburger Achsnägel sind weitgehend den im Oppidum vom Dünsberg gefundenen vergleichbar. Weder die auf dem Dünsberg noch die in Altenburg gefundenen Exemplare entsprechen formal den römischen bzw. vorgeschichtlichen Vorläufern.<sup>153</sup> Man wird deshalb davon ausgehen können, dass sie von einer mittelalterlich/neuzeitlichen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung stammen.<sup>154</sup>

Die zwei Fragmente mit hohem, vollgegossenem Grat Nr. 360 und 361 stammen möglicherweise von *Radnabebringen*. Vergleichbare Beispiele kennt man von dem spätlatènezeitlichen Depotfund von Kappel.<sup>155</sup>

Die übrigen konischen eisernen Nabenringe Nr. 372–378 erinnern zwar an die in Manching gefundenen, da moderne Ausführungen sich aber kaum von den antiken Vorbildern unterscheiden, bleibt eine chronologische Zuweisung problematisch.<sup>156</sup>

### *Gefäße und Behälter (Abb. 23)*

Dem Trinkgeschirr sind die drei *Füßchen* Nr. 379–381 zuzuweisen, die ursprünglich an Böden von Kannen angelötet waren. Die Nrn. 379 und 380 lassen sich aufgrund ihrer charakteristischen Form den Kannen des Typs Kappel-Kelheim zuschreiben. Die Verbreitung dieser Gefäße reicht von Großbritannien zum Weichselgebiet und von Oberitalien bis nach Norddeutschland.<sup>157</sup> Füßchen mit zwei halbrunden Aussparungen wie bei Nr. 381 finden sich an Kannen des Typs Ornavasso-Kjaerumgard. Beide Kannentypen gehören zu den Leittypen des spätlatènezeitlichen Bronzegeschirrs im ersten vorchristlichen Jahrhundert.<sup>158</sup>

Während vollständige *Siebe* in Altenburg bisher nicht bekannt sind, belegen sechs Fragmente von *Daumenplatten* Nr. 382–387 und ein Grifffragment Nr. 388 die Verwendung dieser zum Trinkgeschirr gehörenden Gefäße. Ihre weiträumige Verbreitung erstreckt sich von Spanien bis Südengland über ganz Mitteleuropa (s. Abb. 8).<sup>159</sup>

Wohl von einem Eimerhenkel stammt das profilierte Fragment Nr. 389, das bezeichnender Weise an der Stelle der größten Beanspruchung, der Aufhängung, abgebrochen ist. Folgt man VAN ENDERT, so stammen solche Henkel von Eimern mit Delphinattaschen. Nach allgemeiner Auffassung datieren diese von der Spätlatène- bis in die frühe Kaiserzeit.<sup>160</sup>

Den figürlichen Bronzen zuzuordnen ist eine kleine vollplastische Darstellung einer Ente Nr. 390. Die flache Unterseite weist ein Nagelloch auf, das darauf hindeutet, dass die Ente als Attache an einem Gefäß befestigt wurde. Ein vergleichbares Beispiel kennt man vom Magdalensberg.<sup>161</sup> Als Verzierungs-motiv sind Enten in spätlatènezeitlichen Zusammenhängen des öfteren anzutreffen, ihr Vorkommen bleibt jedoch nicht auf diese Epoche beschränkt.<sup>162</sup>

Drei z. T. recht kleinteilige Randfragmente von Bronzegefäßen Nr. 393–395 könnten aufgrund ihrer Randprofile von Pfannen stammen. Nur bei dem Fragment Nr. 394 lässt sich der Randedurchmesser

152 SCHÖNFELDER 2002, 184 Abb. 112.

153 JACOBI 1974, 220 Abb. 53 (Entwicklung der Achsnägel von der Hallstatt bis zur röm. Kaiserzeit).

154 JACOBI 1977, 30.

155 FISCHER 1959, 24 f. Taf. 6,10; 7,11–14.

156 JACOBI 1974, 213 f. Taf. 55,831.832.834.

157 KELLER 1954, 67 f. (Fundliste) u. Karte 1 (Verbreitung); mit Ergänzungen WERNER 1979, 6 Abb. 2 (Verbreitung) u. 13–15 (Fundliste I).

158 WERNER 1979, 12; BOUBE 1991, 35 u. 40.

159 Abbildung 8 zeigt die Verbreitung der Siebe in Europa/Nordafrika, ergänzt nach GUILLAUMET 1991, 93 f. (Fundliste) u. Abb. 6 (Verbreitung).

160 VAN ENDERT 1991, 81.

161 DEIMEL 1987, 146 Taf. 21,13.

162 z. B. als Verzierung Bronzegefäßen: PIC 1906, Taf. 21,1–5.11–14.



Abb. 8: Verbreitung der Siebe vom Typ Christlein-Guillaumet.



Abb. 9: Verbreitung der Pfannen vom Typ Aylesford.

von 24 cm mit einiger Sicherheit bestimmen. Es besteht die Möglichkeit, dass sie dem Typ Aylesford angehören. Dieser ist gängiger Auffassung zufolge ursprünglich italischer Provenienz, wo er seit dem ersten Drittel des 1. Jahrhunderts v. Chr. hergestellt wurde (s. Abb. 9).<sup>163</sup> Von einem Becken oder Teller könnte das Fragment Nr. 400 stammen. Sein Durchmesser beträgt ca. 34 cm. Von einem nicht näher bestimmbar Bronzefäß stammt das Bodenfragment Nr. 398 mit U-förmigen Stranding.

#### *Ziernägel und Ringe* (Abb. 24 u. 25)

An Bronzenägeln bzw. Fragmenten davon sind insgesamt 126 Exemplare Nr. 419–544 zu Tage gekommen. In der Regel erhielten sich nur die massiv gegossenen Köpfe, während die darin eingelassen Eisenstifte fehlten. Neben einfachen unverzierten Nagelköpfen fanden sich auch zahlreiche mit Rillenverzierung versehene Beispiele, wobei in den Vertiefungen z.T. noch Reste roten Emails zu erkennen war. Da es nicht möglich war, alle Nägel zeichnerisch zu dokumentieren, wurden sie nach ihren Verzierungen in verschiedenen Typen eingeteilt und *pars pro toto* nur charakteristische Vertreter des jeweiligen Typs abgebildet.

Unter dem *Typ 1* wurden sternförmige Muster zusammengefasst. Im einfachsten Fall bestehen sie aus zwei sich im Mittelpunkt kreuzenden Linien, kompliziertere Exemplare aus Strahlenbündeln. Bei *Typ 2* kreuzen sich parallele Linien im Zentrum. Die *Typen 3 bis 5* teilen die Fläche des Nagelkopfes in zwei, drei und vier Felder auf, die mit sich kreuzenden Linien aber auch mit winkelförmigen Motiven verziert sein können. *Typ 7* besteht aus einem flächigen Rautenmuster.

Ebenso gibt es bei den Querschnitten der Nagelköpfe eine gewisse Bandbreite (s. Abb. 24, Typ 1–7). Sie reichen von flachen, leicht gewölbten bis zu dreieckigen Querschnitten.

Wie das Wagengrab von Boé zeigt, sind solche Ziernägel gern beim Pferdegeschirr bzw. zur Ausgestaltung von Wagenteilen verwendet worden. Wie das Beispiel Nr. 468 von Altenburg deutlich macht, konnte man mit Ziernägeln auch Bronzebleche vernieten. Man wird davon ausgehen können, dass solche Nägel ein weites Anwendungsgebiet im latènezeitlichen Bronzehandwerk fanden.<sup>164</sup> Bronzene *Ziernägel* finden sich vereinzelt bereits in hallstattzeitlichen Zusammenhängen u. a. als Verzierung von Dolchscheiden.<sup>165</sup> Besonders häufig scheinen sie in der Spätlatènezeit zu sein.<sup>166</sup> Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich über den gesamten keltischen Siedlungsraum Mitteleuropas.

Bei den 257 zu Tage gekommenen Eisennägeln wurde auf eine zeichnerische Dokumentation verzichtet, mehrere in einer Fundnummer vorkommende im Katalog nur kursorisch erfasst.

Insgesamt fanden sich in Altenburg 103 *Ringe* aus Bronze Nr. 639–741. Die Durchmesser variieren zwischen 1,1 cm und 3,2 cm. Ihre Querschnitte sind mehrheitlich rund, teilweise D-förmig oder rautenförmig und in wenigen Fällen oval oder viereckig. Die Verwendung solcher Ringe diente vielfältigen Zwecken. Es wurde versucht, Fingerringe, die als Schmuck dienten, auszugliedern, doch lässt sich nicht ganz ausschließen, dass ein einfacher Bronzering im Einzelfall nicht doch in dieser Funktion zum Einsatz kam. Da es nicht sinnvoll schien, alle ‚einfachen‘ Ringe zeichnerisch zu dokumentieren, wird stellvertretend für alle nur eine Auswahl abgebildet. Diese stammen im Wesentlichen aus zwei ‚Metallhorten‘. Zwar wird man davon ausgehen können, dass ein großer Teil der Bronzeringe im Zusammenhang mit der spätlatènezeitlichen Besiedlung in den Boden gelangte, beweisen lässt sich dies jedoch nicht.

#### *Sonstiges* (Abb. 26)

Es bleibt noch eine Anzahl von Metallobjekten zu besprechen, teils fragmentarisch – teils vollständig erhalten, deren Funktion oder Zeitstellung nicht eindeutig bestimmbar sind.

163 Abbildung 9 zeigt die Verbreitung der Pfannen vom Typ Aylesford in Europa, ergänzt nach FEUGÈRE/DE MARINIS 1991, 104 Fig. 5; 108–112 Liste 3.

164 VAN ENDERT 1991, 103.

165 DEHN et al. 2005, 13 Abb. 7, 1. 2

166 VAN ENDERT 1991, 104.

Möglicherweise als Anhänger wurde der kreuzförmige Gegenstand mit Ringöse Nr. 755 getragen. Eine echte Parallele ist mir dazu nicht bekannt.

Die drei weiteren Fragmente Nr. 758–760, die möglicherweise von plastischen Bronzen stammen, sind am ehesten provinzialrömischer Provenienz.

Der Beschlag mit zwei knebelförmigen Haken Nr. 762 ist nur ansatzweise mit einem Fund vom Magdalensberg zu vergleichbar. Der dort gefundene Gegenstand wird als Riemenendbeschlag gedeutet.<sup>167</sup> Aufgrund der Verzierungsweise wird man das Altenburger Fragment mit einiger Sicherheit der Latènezeit zuweisen können, eine funktionale Ansprache bleibt problematisch.

Zu den zwei rechteckigen Zwingen Nr. 764 und 765 mit profilierter Oberfläche kennt man nahezu identische Vergleichstücke von den spätlatènezeitlichen Siedlungen vom Hradischt<sup>168</sup> und Magdalensberg.<sup>169</sup> In welcher Funktion sie verwendet wurden, bleibt unklar.

Vier ellipsoide Bronzeperlen Nr. 766–769, die man gelegentlich als „Bronzedatteln“ bezeichnet, liegen in unterschiedlich großen Varianten vor.<sup>170</sup> Die Gewichte bewegen sich zwischen zwei und acht Gramm. Vergleichbare Stücke kennt man von La Tène, wobei ihre funktionale Zuweisung kontrovers diskutiert wird. Während D. ALLEN in den „Datteln“ eine Vorform des Geldes sieht,<sup>171</sup> möchte K. CASTELIN darin Gewichte erkennen, die unterschiedlichen Zwecken – wie der Beschwerung von Fischernetzen und Angelhaken – dienen.

Sowohl der Bronzekegel Nr. 770 als auch der ellipsoide Bronzekörper Nr. 771 könnten als Gewichte Verwendung gefunden haben.

Das massiv gegossene Bronzefragment Nr. 772 mit seinem löffelartigen Ende, in das mehrere Löcher gebohrt wurden, erinnert an den Griff eines römischen Sieblöffels.<sup>172</sup> Die massive Ausführung des Altenburger Exemplars unterscheidet es von den antiken Vorbildern.

Nr. 773 könnten Fragmente einer Stabgliederkette gewesen sein.

Die kleine Bronzetülle mit Ringöse Nr. 774 könnte als Beschlag oder Anhänger verwendet worden sein.

Für die massiv gegossene Hülse mit profilierter Oberfläche Nr. 775 ist eine Parallele vom Magdalensberg bekannt.<sup>173</sup> Die Funktion und Zeitstellung bleiben jedoch unbestimmt.

Das hohl gegossene Bronzefragment Nr. 776 mit konisch zulaufender Tülle mit einer Öse könnte als Griff gedient haben.

Im Zusammenhang mit mehreren Spiegelbruchstücken fand sich das Bronzefragment Nr. 777. Nach der äußeren Erscheinung zu urteilen, besteht dieses Bronzefragment aus der gleichen Metalllegierung wie die Spiegelfragmente. Ob die Scheibe mit rechteckiger Aussparung und vierkantigem Griff somit dem Toilettgerät zuzuordnen ist, bleibt fraglich.

Unklar bleibt auch, wozu die zwei massiv gegossenen Bronzeringe mit profilierten Oberflächen Nr. 778 und 779 ursprünglich verwendet wurden.

Für die Öse mit dreieckigem Querschnitt Nr. 780 gilt das eben Gesagte.

Als Netzsenker oder (Web-?)Gewicht wird man das Bleiartefakt mit Öse Nr. 781 ansprechen können. Mangels antiker Parallelen dürfte es sich dabei am ehesten um ein mittelalterlich-neuzeitliches Relikt handeln.

#### *(Material-) Hortfunde*

Neben den zahlreichen Metallschlacken, die im gesamten Bereich der Halbinsel Schwaben anzutreffen sind, gibt es noch weitere Hinweise, die auf Bronze verarbeitende Werkstätten schließen

167 DEIMEL 1987, Taf. 79,15.

168 PIC 1906, Taf. 24,46.

169 DEIMEL 1987, Taf. 110,5.

170 SLM 187 Nr. 977 u. 978; SLM II 145.

171 ALLEN 1973, 502.

172 DEIMEL 1987, 45f.

173 Ebd. Taf. 110,4.

lassen.<sup>174</sup> Hierzu gehören neben den Resten, die auf eine Münzherstellung schließen lassen, auch Halbfabrikate von Fibeln. Zu nennen sind ebenso zwei Fundpunkte im südlichen Bereich der Halbinsel Schwaben, die bei den Prospektionen Konzentrationen von Bronzegegenständen erbrachten. ‚Hortfund 1‘ umfasst 17 Bronzegegenstände<sup>175</sup> und 10 Fragmente von Metallschlacken, ‚Hortfund 2‘ 61 Fragmente<sup>176</sup> und 21 Metallschlacken. Neben Ringperlen, Ringen, Gefäßfragmenten und Ziernägeln enthielten beide Fundkomplexe Bruchstücke von massiv gegossenen, rautenförmigen Armringen. Die Zusammensetzung beider ‚Metallhorte‘ legt die Vermutung nahe, dass es sich bei Teilen der Funde um ‚Schrott‘ handelt, der zum Wiedereinschmelzen vorgesehen war (s. Abb. 10).<sup>177</sup>

## Zusammenfassung

Obwohl sich bei Prospektionsfunden der ursprüngliche Befundzusammenhang nicht zu erkennen gibt, somit ihre Aussagekraft per se bekannten Einschränkungen unterliegt, haben sie doch neue Erkenntnisse geliefert.

So gibt es nun, wenn auch spärliche Hinweise, dass die Halbinsel Schwaben südlich des latènezeitlichen Walles in der Urnenfelder- und jüngeren Hallstattzeit begangen wurde.

Grundsätzlich geändert hat sich die Situation für die Spätlatènezeit. Die Annahme, die Besiedlung beschränke sich in diesem Zeitraum auf einen kleinen Bereich südlich des Walles, ist nicht mehr aufrecht zu erhalten.<sup>178</sup> Die Kartierung der Funde zeigt deutlich, dass die Halbinsel in der Spätlatènezeit flächendeckend (!) besiedelt wurde.<sup>179</sup> Sich im Kartenbild abzeichnende fundleere Stellen waren zur Zeit der Prospektionen unzugängliches Gelände oder erklären sich im Bereich des Kraftwerkes Altenburg-Rheinau mit tiefgreifenden Planierungen.

Für die Chronologie der vorrömischen Eisenzeit spielen die Fibeln neben den Münzen und der importierten Keramik nach wie vor eine gewichtige Rolle. Trotz der Vermehrung des Fibelbestandes sind im Falle des spätlatènezeitlichen Horizontes keine neuen Typen zutage gekommen. Das Vorkommen von Fibeln vom Mittellatèneschema verweist auf einen Siedlungsbeginn am Übergang von Latène C2/D1. Zu den jüngsten gehören die beiden für die Stufe Latène D2 typischen geschweiften Fibeln. Die Kartierung der verschiedenen spätlatènezeitlichen Fibeln zeigt, dass sich frühe und späte Typen in lockerer Streuung über fast über die ganze Halbinsel verteilen. Unterschiedliche Siedlungsschwerpunkte innerhalb der Stufe LT D sind nicht zu erkennen (s. Abb. 1).

Aufschlussreicher ist dagegen ein Vergleich der Fibelspektren von Altenburg und Rheinau (s. Abb. 10).<sup>180</sup> So kommen die tendenziell älteren – Nauheimer Fibeln – in Altenburg gehäuft vor, während in Rheinau jüngere Fibeltypen, wie beispielsweise die geschweiften Fibeln, vorherrschen.<sup>181</sup> Zu Recht wurde m. E. daraus der Schluss gezogen, dass sich der Siedlungsschwerpunkt von Altenburg nach Rheinau verlagert hat.<sup>182</sup> Ob es sich dabei um einen länger andauernden Prozess oder um eine zeitlich eng begrenzte Maßnahme handelte, wird auf der Basis des archäologischen Fundmaterials allein nicht zu klären sein. Wenn sich nun aber die Siedlung von Altenburg nach Rheinau verlagerte, so wird es immer schwieriger, dies mit der Räumung durch römische Truppen im Zusammenhang

174 s. Beitrag D. PENZ in diesem Band.

175 s. Kat.-Nr. 71–77, 182, 196, 210, 391, 458, 845, 846, 852, 854, 858.

176 s. Kat.-Nr. 2 (?). 78–80, 106, 107, 125–127, 154–157, 179–181, 183, 212, 224, 317, 318, 399, 402, 403, 421, 425, 434, 448, 487, 525, 538, 645, 654, 661, 662, 664, 692, 699, 702, 703, 710, 717, 719, 721, 730, 761, 793, 794, 828, 832, 837, 841, 843, 856, 880, 892, 900, 902, 906.

177 Abbildung 10 zeigt die Verbreitung der Fibelhalbfabrikate und der Bronzehorte 1 und 2 in Altenburg.

178 FISCHER 2004, 384 u. 394 Abb. 2 (Siedlungsareal grau gerastert).

179 vgl. Beitrag NICK in diesem Band Textabb. 4 (kelt. Münzen) und hier Abb. 1 (spätlatènezeitl. Fibeln).

180 Für die Überlassung der Fibelliste von Rheinau (Stand 2007) möchte ich mich bei Dr. P. NAGY, Kantonsarchäologie Zürich ganz herzlich bedanken.

181 Das prozentuale Verhältnis von Nauheimer Fibeln zu Geschweiften Fibeln ist in Altenburg 35 zu 5 und in Rheinau 4 zu 43.

182 SCHREYER/NAGY 2005, 142.

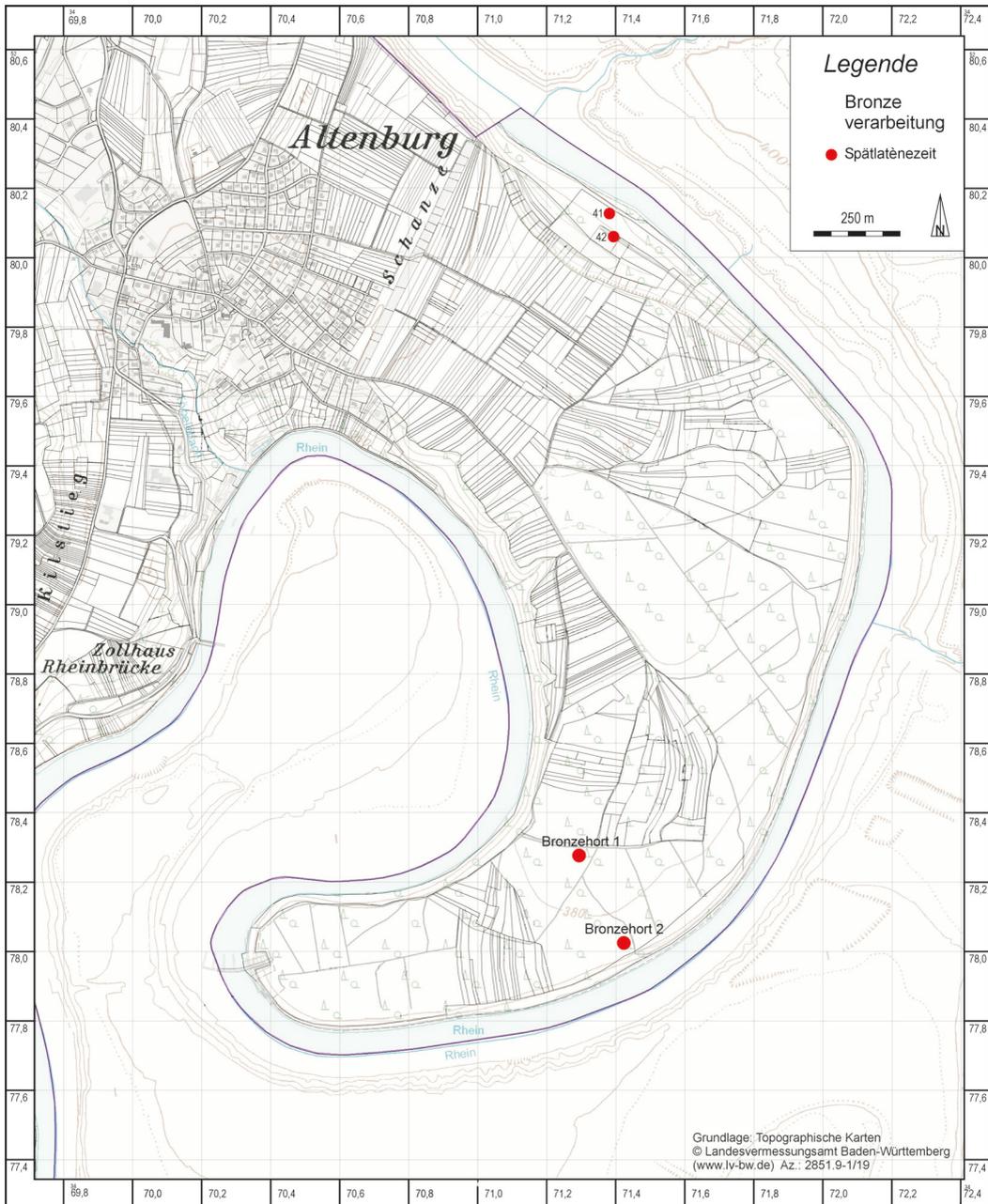


Abb. 10: Verbreitung der Fibelhalbfabrikate und Bronzehortfunde.

mit dem Alpenfeldzug von 15. v. Chr. bzw. mit der Errichtung des Militärlagers von Dangstetten zu sehen.<sup>183</sup> Hätte die römische Heerführung aus strategischen Gründen die Räumung des Altenburger Oppidums betrieben, wäre das Fortbestehen einer befestigten Siedlung in Rheinau schwer vorstellbar.<sup>184</sup>

<sup>183</sup> FISCHER 2004, 392.

<sup>184</sup> Die Annahme, die Altenburger Siedlung sei im Sinne eines Ereignisses „planmäßig“ verlassen worden stützt sich auf die Beobachtung, daß sich in den obersten Schichten der Gruben das Fundmaterial konzentrierte.

	Altenburg	Rheinau	Dangstetten
Paukenf. (hallstattzeitl.)	2		
Korallenf. Typ Brücken	1		
F. vom MLT-Schema	12	3	
Nauheimer F.	96	6	
Cenisola	1		
Schüsself.	16	7	
Schüsself. Typ Lauterach	3	2	
SLT-Drahtbügelf. (flach)	23	1	2
SLT-Drahtbügelf. (hoch)	20		4
SLT-Drahtbügelf. (hochgewölbt)	7	1	3
SLT-Drahtbügelf. Typ 9a		2	
SLT-Drahtbügelf.		15	8
Knotenf. Alm. 65 u. Var.	70	12	2
Geknick. F. Kostr. Var. K	13	3	
Knickl. Kostr. Var. K Regensburg-H. nahe		3	
Geschw. F. Alm. 18a	8	43	3
Geschw. F. Kostr. Var. M		1	
Hörnchenf./Widderkopff.		2	
SLT-F. mit bandf. Bügel		1	3
SLT-F. sonstige			13
Gallische Flügelf.		1	
Einf. gall. F. Alm. 241			11
Geschw. F. Alm. 2			3
Kragenf.			2
Hülenspiralf.			8
Distelf.			3
Scharnierf. Mit breitem Blechbügel			23
Aucissaf./Aucissa Typ			97
Scheibenf.			1
Omegaf.		1	4
Summe	273 (+2)	103	184

Abb. 11: Vergleich der Fibelspektren von Altenburg, Rheinau und Dangstetten.

Ferner belegen auch die Neufunde, dass das Altenburger Oppidum über weitreichende Handelskontakte sowohl in das ostkeltische Gebiet als auch nach Süden in den Mittelmeerraum verfügte. Die Frage, wann die latènezeitlichen Siedlungen ihr Ende fanden, wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Dies mit den bekannten historischen Ereignissen zu verbinden, liefert letztendlich keinen Beweis. Schon von anderer Stelle wurde darauf hingewiesen, dass sich die Fibel- und Münzspektren von Altenburg und Rheinau deutlich von Dangstetten unterscheiden.<sup>185</sup> Durch die erweiterte Materialbasis – wie im Falle von Altenburg – wird diese Tendenz noch signifikanter. Da sich die Fundspektren kaum überschneiden, geht man inzwischen von einem längeren Hiatus zwischen der spätkeltischen und römischen Besiedlung aus.<sup>186</sup>

185 SCHREYER/NAGY 2005, 142. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt U. EHMIG, die nach einer groben Durchsicht des Altenburger Amphorenbestandes feststellte, dass sich das im Oppidum gefundene Spektrum klar von dem in Dangstetten unterscheidet. Eine enge zeitliche Verknüpfung der beiden Fundorte ist auszuschließen. Siehe EHMIG 2010, 28.

186 Siehe Abb. 11.

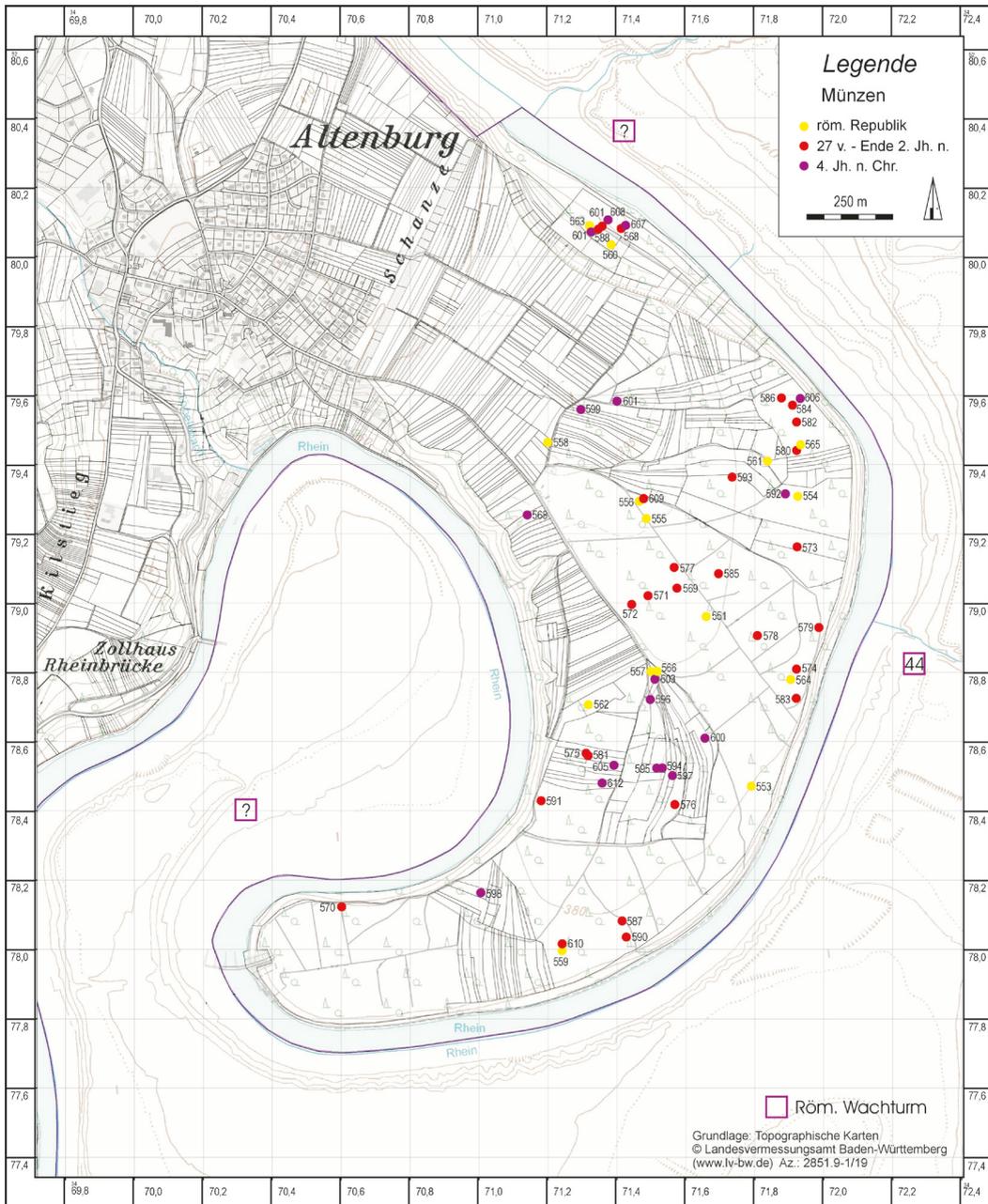


Abb. 12: Verbreitung der republikanischen, kaiserzeitlichen und spätantiken Münzen in Altenburg.

### Exkurs: Nachlatènezeitliche Münzfunde

Während man bis vor kurzem davon ausging, dass es im Bereich der Halbinsel Schwaben für die römische Kaiserzeit keine Funde gäbe, so lässt sich auch für diese Epoche ein neues Bild zeichnen.<sup>187</sup>

187 TRUMM 2002, 242.

Zu den republikanischen Münzen hat bereits M. NICK Stellung genommen.<sup>188</sup> Obwohl letztendlich kein Beweis erbracht werden kann, welchem Umlauf diese Münzen entstammen, so spricht – mit Ausnahme eines Legionsdenars des M. Antonius Nr. 564 – einiges dafür, sie mit der spätlätènezeitlichen Siedlung zu verbinden.<sup>189</sup> Ihre weiträumige Verbreitung im Bereich des Oppidums, die sich weitgehend mit den übrigen spätlätènezeitlichen Funden deckt, könnte ein weiteres Argument sein, dass sie nicht einem kaiserzeitlichen Geldkreislauf angehörten (Abb. 12).<sup>190</sup>

Der römischen Kaiserzeit konnten 40 Münzen zugewiesen werden. Sie gliedern sich in meist schlecht erhaltene Aes-Prägungen des 1./2. Jahrhunderts n. Chr. Nr. 568–591 und Münzen des 4. Jahrhunderts n. Chr. Nr. 592–609. Dass die Prägungen der frühen und mittleren Kaiserzeit nicht automatisch dem spätantiken Münzumlauf zuzuschreiben sind, beweist u. a. das Vorhandensein von Fibeln Nr. 55–62, die in diesen Zeitraum datieren. Die übrigen Kleinfunde Nr. 227, 230, 313, 316 und 350 lassen sich chronologisch weniger exakt einordnen, belegen aber eindeutig die Präsenz einer provinziellen Bevölkerung. Die Funde verteilen sich fast über die gesamte Halbinsel, ohne dass sich Schwerpunkte in der Verbreitung erkennen ließen. Wie man sich die Art der Besiedlung in dieser Zeit vorzustellen hat, bleibt unklar. Hinweise auf eine Steinbebauung, wie sie in der römischen Kaiserzeit in unseren Breiten üblich ist, fehlen gänzlich. Für Bereiche, die von CHR. HÜBNER geophysikalisch untersucht wurden, die sich auf ein ca. 30 ha großes Areal unmittelbar südlich des Walles beschränkten, kann man die Existenz von Steingebäuden ausschließen. Im Vergleich zur spätlätènezeitlichen blieb die römische Besiedlung der ersten drei nachchristlichen Jahrhunderte nur von marginaler Bedeutung.

Eine auffällige Erscheinung bilden die Münzen des 4. Jahrhunderts n. Chr. Nr. 592–605. Sie streuen nahezu über die gesamte Halbinsel, wobei sich zwischen den Hochwerten 78,4 und 78,8 eine Konzentration abzeichnet. Die z. T. guten Erhaltungszustände der Münzen deuten darauf hin, dass sie im 4. Jahrhundert n. Chr. bzw. noch in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. oder spätestens im frühen 5. Jahrhundert n. Chr. in den Boden gelangten.

In diesen Zusammenhang gehören auch die fünf Bügelknopffibeln und die lanzettförmige Riemenzunge, von denen man annimmt, dass sie der germanischen Tracht angehörten.

Als Träger dieses Münzumlaufs sowie der Trachtbestandteile wird man ehesten germanische Foederaten vermuten, die, wie bei Ammianus Marcellinus überliefert, im Vorfeld der römischen Reichsgrenze an Rhein und Donau siedelten. Diese Grenzsituation ist auch kennzeichnend für die Lage am Hochrhein, wo seit Diokletian versucht wurde, diese Linie mit dem Bau von Kastellen zu sichern. Zuletzt wurde diese Grenze unter Valentinian durch den Ausbau vorhandener Kastelle und der Errichtung einer ununterbrochenen Kette von Wachtürmen verstärkt. Ein Wachturm, der sich in unmittelbarer Nähe zu unseren germanischen Siedlern befand, konnte in Mannhausen-Rheinau (Kt. Zürich) nachgewiesen werden.<sup>191</sup>

In den darauffolgenden Jahrhunderten scheint die Halbinsel Schwaben weitgehend frei von einer Besiedlung gewesen zu sein. Eine Münze des Libius Severus Nr. 612 und die Riemenschnalle Nr. 224 sind die einzig sicher zuweisbaren Funde des 5. bzw. 7. Jahrhunderts n. Chr.

### *Abbildungsnachweis*

1–12: J. LAUBER; 13–26: Fundzeichnungen C. URBANS, Tafelmontage J. LAUBER

188 Die Bestimmung der Münzen erfolgte durch M. NICK, Freiburg. Ihm sei an dieser Stelle dafür herzlich gedankt.

189 Beitrag M. NICK in diesem Band u. Katalog Nr. 551–566.

190 Abbildung 12 zeigt die Verbreitung der republikanisch/kaiserzeitlichen Münzen in Altenburg.

191 DRACK 1980, 42 Abb. Mannhausen (Nr. 44). Weitere Wachtürme werden in unmittelbarer Nähe von Mannhausen vermutet z. B. westlich davon in Rheinau bzw. nördlich bei Dachsen, vgl. DRACK 1980, 4 f. Übersichtskarte der spätömischen Grenzwehr am Hochrhein.

*Schlagwortverzeichnis*

Altenburg, Gem. Jestetten Halbinsel Schwaben; Siedlung; Spätlatènezeit; Hallstattzeit; Kaiserzeit; Spätantike; Frühmittelalter; Merowingzeit.

*Anschrift des Verfassers*

Dr. JOHANNES LAUBER  
Regierungspräsidium Freiburg  
Ref. 26 Denkmalpflege  
79083 Freiburg i.B.

E-Mail: johannes.lauber@rpf.bwl.de

## Fundkatalog: Sonstige Kleinfunde

**1. Paukenfibel**

Bronze, gegossen, Paukendm. 1,1 cm, mit 6 Rillen verzierte Pauke, knopfförmigem Paukenaufsatz, Fuß abgebrochen. Paukenfibel Grundform P3, Bügelprofil 4c nach MANSFELD, vgl. MANSFELD 1973, 120 Taf. 18,745, Gew. 3,7 g. Dat.: Hallstattzeit.  
- 2004-50-10746/-1. – *Abb. 13,1*

**2. Paukenfibel**

Bronze, gegossen, Paukendm. 1,7 cm, mit 3 Rillen verziert, Fuß abgebrochen, Paukenfibel Grundform P3, Bügelprofil 4a nach MANSFELD. L. 2,1 cm, Gew. 5,6 g. Dat.: Hallstattzeit.  
- 2004-50-10471/-38. – *Abb. 13,2*

**3. Fibel vom MLT-Schema**

Eisen, mit flachgewölbtem Bügel, vierschleifiger Spirale und oberer Sehne, Fibelfuß abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 1,2–5. L. 3,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10309/-1. – *Abb. 13,3*

**4. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A6.1–4, Bügel mit randparallelen Rillen und mittlerem Leiterband, mit vier Spiralwindungen, Fuß und Nadel abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 3,7. L. 3,5 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10113/-1. – *Abb. 13,4*

**5. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A6.2–4, Bügel mit randparallelen Rillen, mittlerem Leiterband, Querrille (?), Nadel und Fuß abgebrochen wie MAUTE 1987, Taf. 3,2. L. 3,5 cm, Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10681/-2. – *Abb. 13,5*

**6. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A6.2–4, Bügel mit randparallelen Rillen und mittlerem Leiterband, mit vier Spiralwindungen, Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 2,12. L. 3,5 cm, Gew. 2,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10400/-1. – *Abb. 13,6*

**7. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A6.2–4, Bügel mit randparallelen Rillen und mittlerem Leiterband, mit vier (? Spiralwindungen, wie MAUTE 1987, Taf. 3,6. L. 3,2 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10402/-1. – *Abb. 13,7*

**8. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A7, Bügel mit randparallelen und mittleren Leiterbändern, Spirale und Fuß abgebrochen, wie STRIEWE Typ A5. L. 2,9 cm, Gew. 1,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10680/-1. – *Abb. 13,8*

**9. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A7, Bügel mit randparallelen und mittleren Leiterbändern, Fibelfuß, Spirale und Nadel abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 3,11.12. L. 1,9 cm, Gew. 0,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10702/-1. – *Abb. 13,9*

**10. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A7, Bügel mit randparallelen und mittleren Leiterbändern, Fibelfuß, Spirale und Nadel abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 3,11.12. L. 2,3 cm, Gew. 1,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10725/-1. – *Abb. 13,10*

**11. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A8.2, Bügel mit wellenförmigem Leiterband, randparallelen Rillen, drei Querrillen, Spirale z.T., Nadel und Fuß abgebrochen, wie MAUTE, 1987 Taf. 4,3. L. 4,6 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10724/-1. – *Abb. 13,11*

**12. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A8.2, Bügel mit wellenförmigem Leiterband, drei Querrillen, Spirale z.T. abgebrochen, Fibelnadel fehlt, wie MAUTE 1987, Taf. 4,3. L. 5,6 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191-1. – *Abb. 13,12*

**13. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe A?, Bügel korrodiert, deshalb lässt sich die Verzierung nicht eindeutig erkennen, mit mittlerem Leiterband verziert, randparallele Linien (?), Spirale z.T., Fibelfuß, Fibelnadel abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 2,10. L. 2,6 cm, Gew. 1,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10401/-1. – *Abb. 13,13*

**14. Nauheimer Fibel**

Bronze, Typ Striewe Biewer Gruppe 1.2, Bügel mit randparallelen Leiterbändern, Bügelknoten, Nadel und Fuß abgebrochen, wie STRIEWE 1996, 78 Typ Bie-

wer Gruppe 1.2 u. Taf. 34, c, sehr ähnlich STORK 2007, 196 u. Nr. 65 (Breisach Hochstetten), vgl. WEBER-JENISCH 1995, Taf. 25,20 (Sasbach Alm. 65 Var. L. 4,9 cm, Gew. 2,5 g, Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10681/-1. – *Abb. 13,14*

#### 15. Fibel vom SLT-Schema

Eisen, Bügel mit Spirale und unterer Sehne, Nadelhalter, Nadel abgebrochen. L. 5,6 cm, Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10663/-2. – *Abb. 13,15*

#### 16. Fibel vom SLT-Schema

Eisen, mit rundem drahtförmigem Bügel, Spirale mit vier Windungen und unterer Sehne, Fibelnadel bzw. -fuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 6,6. L. 3,3 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10247/-1. – *Abb. 13,16*

#### 17. Fibel vom SLT-Schema

Eisen, *ohne Abb.*, L. 3,4 cm, Gew. 3,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10777/-1

#### 18. Schüsselfibel

Eisen, mit vierschleifiger Spirale, unterer Sehne, Bügel mit Schüssel, wie MAUTE 1987, Taf. 5,13. L. 4,4 cm, Gew. 6,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10409/-2. – *Abb. 14,18*

#### 19. Schüsselfibel (?)

Eisen, mit dreieckiger Schüssel, vierschleifiger Spirale und oberer Sehne, Nadel und Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 5,14. L. 5,1 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10308/-1. – *Abb. 14,19*

#### 20. Schüsselfibel (?)

Eisen, mit vierschleifiger Spirale, oberer Sehne, Bügel mit dreieckiger Schüssel, Nadelhalter, Nadel abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 5,14. L. 2,9 cm, Gew. 5,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10663/-3. – *Abb. 14,20*

#### 21. Knotenfibel

Bronze, Typ Alm. 65, mit trompetenförmigem Bügelkopf, 5-fachem Bügelknoten, Fußrahmenansatz, Spirale, Nadel abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 10,7. L. 3,5 cm, Gew. 3,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10711/-1. – *Abb. 14,21*

#### 22. Knotenfibel

Bronze, Typ Alm. 65, mit trompetenförmigem Bügelkopf, dreifachem Bügelknoten, Ansatz eines Fußrahmens, Spirale, Nadel, Fuß z.T. abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 10,7. L. 3,0 cm, Gew. 2,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10682/-1. – *Abb. 14,22*

#### 23. Knotenfibel

Bronze, Typ Alm. 65, mit 4-fachem Bügelknoten, Spirale, Nadel und Fuß z.T. abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 10,9. L. 3,0 cm, Gew. 3,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10711/-2. – *Abb. 14,23*

#### 24. Knotenfibel

Bronze, Typ Alm. 65 Var., mit trompetenförmigem Bügelkopf, profiliertem Bügelknoten, Spiralkonstruktion und Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 10,7. L. 2,0 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10001/-1. – *Abb. 14,24*

#### 25. Knotenfibel

Bronze, Typ Alm. 65 Var., mit trompetenförmigem Bügelkopf, mehrfach profiliertem Bügelknoten, sechschleifige Spirale, Nadel und Fuß abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 12,10. L. 2,3 cm, Gew. 3,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10749/-1. – *Abb. 14,25*

#### 26. Knotenfibel

Eisen, Typ Alm. 65 Var., mit verbreitertem Bügelknoten, dreifach profiliertem Bügel, vierschleifiger Spirale, Fibelnadel und -fuß abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 12,10. L. 2,4 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10289/-1. – *Abb. 14,26*

#### 27. Knotenfibel

Bronze, Typ Alm. 65 Var., Spirale z.T. Fuß und Nadel abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 12,9. L. 3,5 cm, Gew. 5,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10405/-1. – *Abb. 14,27*

#### 28. Knotenfibel

Bronze, Typ Alm. 65 Var., Spirale z.T. abgebrochen, Nadel fehlt, vgl. MAUTE 1987, Taf. 12,14. L. 3,9 cm, Gew. 5,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10404/-1. – *Abb. 14,28*

#### 29. Knotenfibel

Eisen, Typ Alm. 65 Var., mit verbreitertem Bügelkopf, mehrfach profiliertem Bügel, Spirale und Fibelfuß abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 12,9. L. 4,0 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10312/-1. – *Abb. 14,29*

#### 30. Knotenfibel

Eisen, Typ Alm. 65 Var., mit verbreitertem Bügelkopf, Bügelknoten, Spirale und Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 12,9. L. 3,2 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10311/-1. – *Abb. 14,30*

#### 31. Knotenfibel

Eisen, Typ Alm. 65 Var., mit verbreitertem Bügelkopf, Bügelknoten mit zwei Flügeln, Spirale und Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 13,5. L. 2,0 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10286/-1. – *Abb. 14,31*

#### 32. Knotenfibel

Eisen, Typ Alm. 65 Var., mit verbreitertem Bügelkopf, Bügelknoten, Spirale und Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 12,9. L. 4,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10288/-1. – *Abb. 14,32*

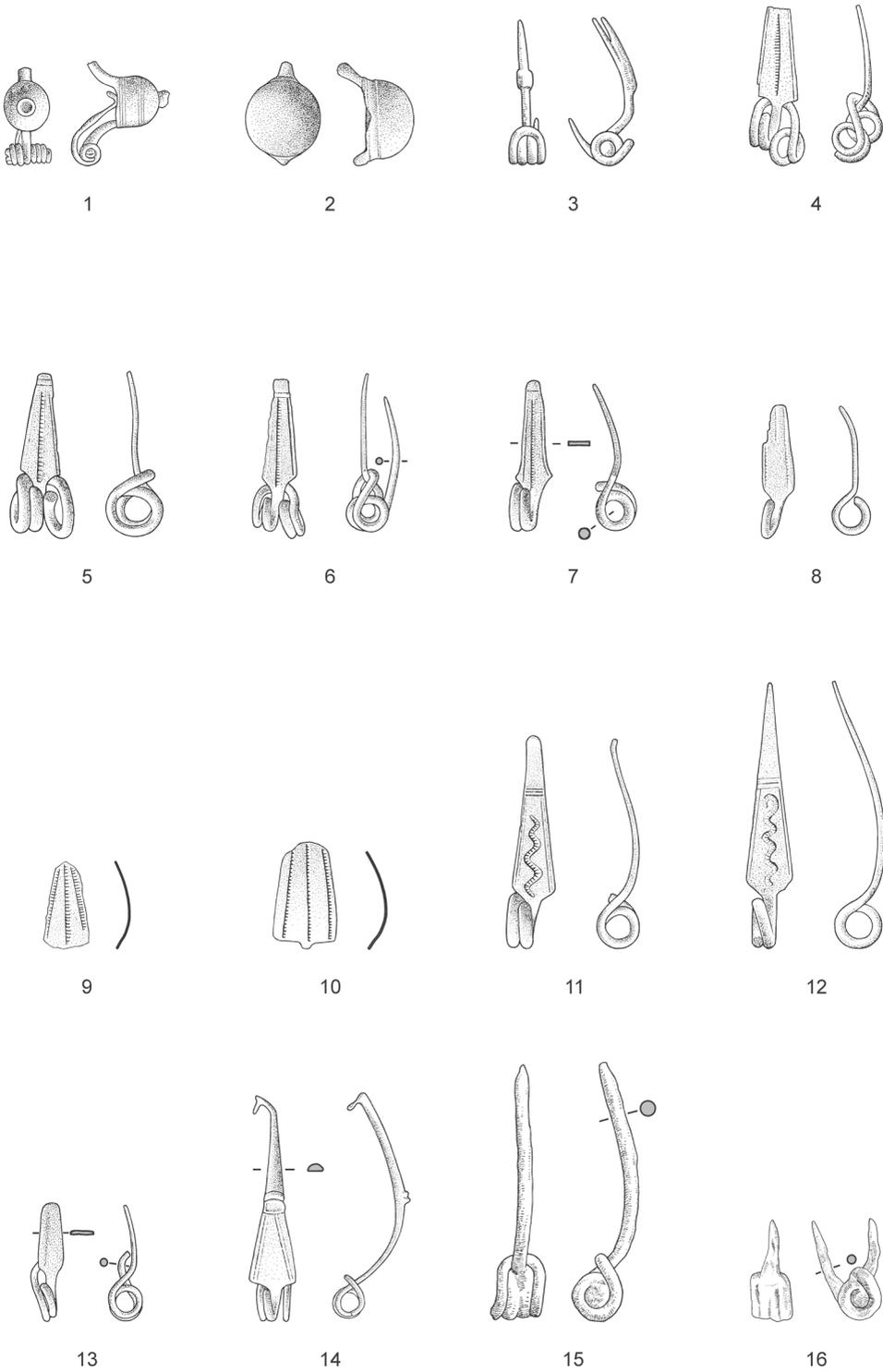


Abb. 13: Fibeln M 2:3. Abb. 13: Fibeln M 2:3.

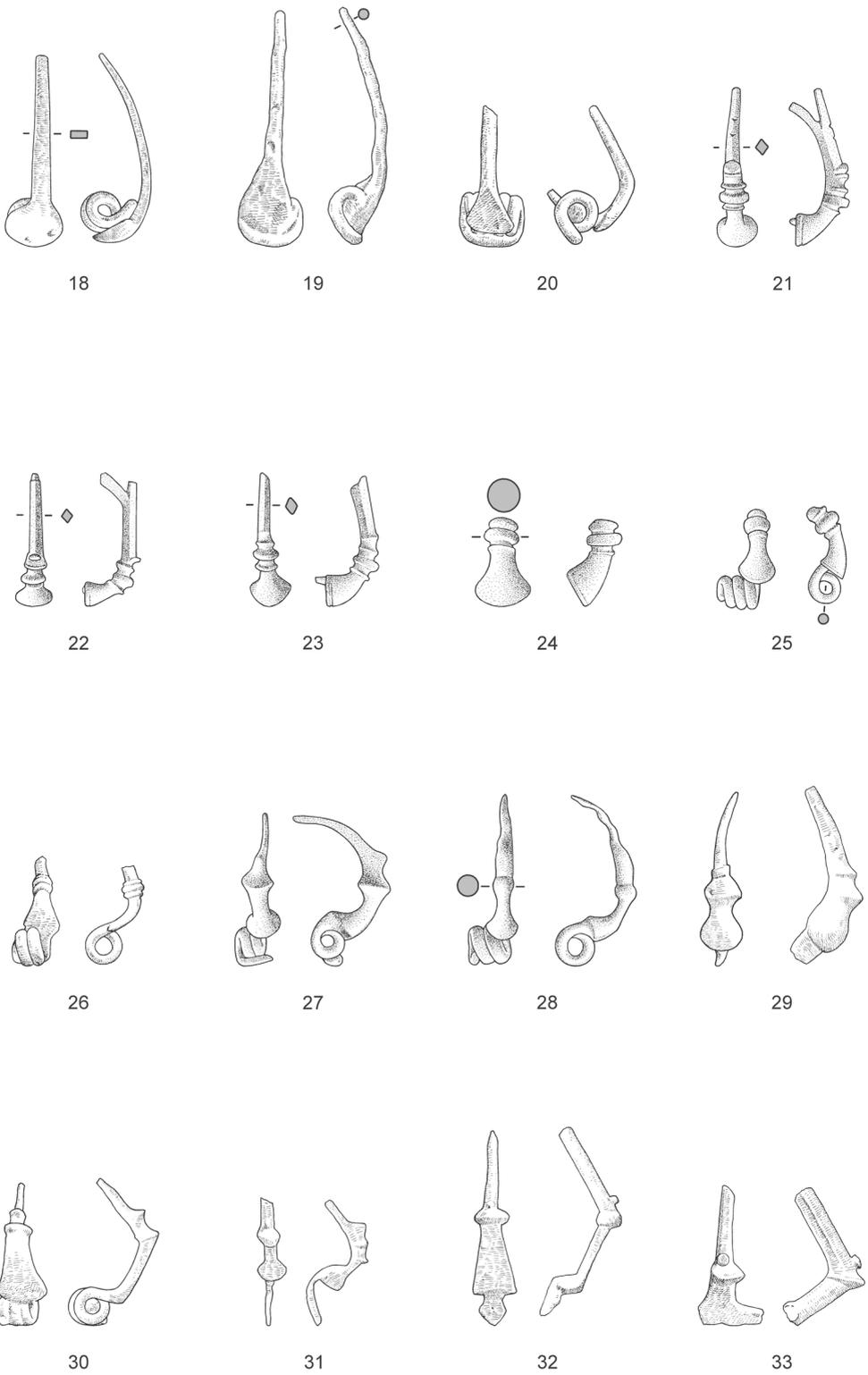


Abb. 14: Fibeln M 2:3.

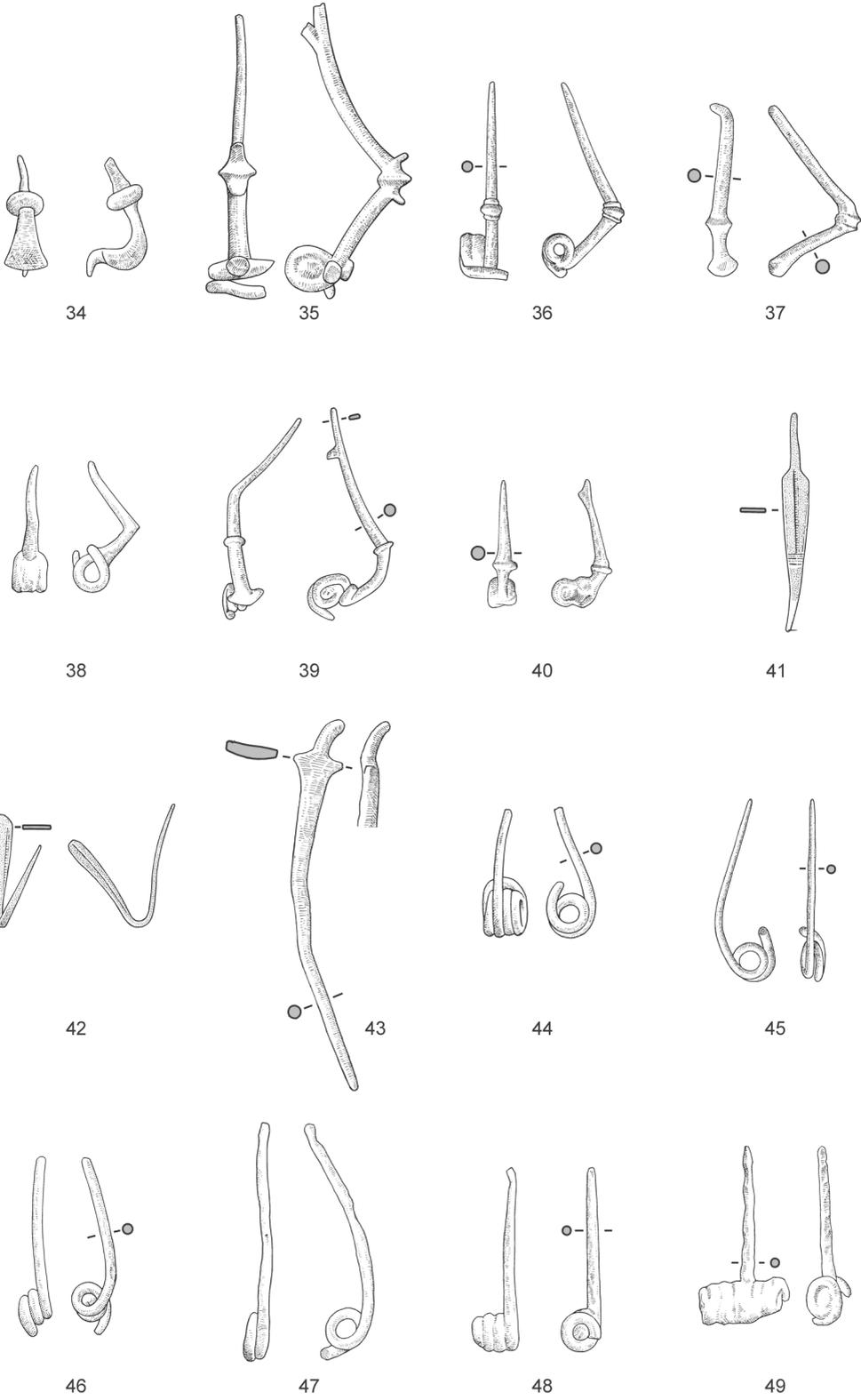


Abb. 15: Fibeln M 2 : 3.

**33. Knotenfibel**

Eisen, Typ Alm. 65 Var., mit verbreitertem Bügelkopf, Bügelknoten, Bügel mit Trennlinie bis zum Fußansatz, Spirale und Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 11,10. L. 2,8 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10282/-1. – *Abb. 14,33*

**34. Knotenfibel**

Eisen, Typ Alm. 65 Var., mit verbreitertem Bügelkopf, Bügelknoten, Spirale und Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 11,3. L. 2,6 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10310/-1. – *Abb. 15,34*

**35. Knotenfibel**

Eisen, Typ Lausanne-Vidy, Bügelknoten mit zwei Flügeln, Ansatz des Fußrahmens, Nadel abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 13,10. L. 6,5 cm, Gew. 9,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10663/-1. – *Abb. 15,35*

**36. Geknickte SLT-Fibel**

Eisen, Typ Kostrzewski Var. K, Spirale mit sechsfacher Windung, oberer Sehne, Bügelknoten, Nadel und Fußrahmen abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 9,8. L. 4,4 cm, Gew. 3,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10409/-1. – *Abb. 15,36*

**37. Geknickte SLT-Fibel**

Eisen, Typ Kostrzewski Var. K, mit Bügelknoten, Spirale, Nadel und Fibelfuß abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 9,7. L. 4,0 cm, Gew. 2,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10408/-1. – *Abb. 15,37*

**38. Geknickte SLT-Fibel**

Eisen, Typ Kostrzewski Var. K, mit drahtförmigem Bügel, vier Spiralwindungen und unterer Sehne, Fuß und Nadel abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 9,3. Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10114/-1. – *Abb. 15,38*

**39. Geschweifte Fibel**

Eisen, Typ Alm. 18, mit verbreitertem Bügelkopf, Bügelknoten, vierschleifiger Spirale und oberer Sehne, Ansatz des Fußrahmens, Nadel abgebrochen, wie MAUTE 1987, Taf. 14,9. L. 4,8 cm, Gew. 3,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10407/-1. – *Abb. 15,39*

**40. Geschweifte Fibel**

Eisen, Typ Alm. 18, mit verbreitertem Bügelkopf, Bügelknoten, vier(?)schleifiger Spirale, unterer Sehne, Nadel und -halter abgebrochen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 14,9. L. 2,9 cm, Gew. 1,5 g.  
- 2004-50-10774/-1. – *Abb. 15,40*

**41. Halbfabrikat einer Nauheimer Fibel (?)**

Bronze, Bügel mit randparallelen Rillen, mittlerem Leiterband, drei Querrillen, Spirale und Fuß wurden nicht ausgebildet. L. 4,9 cm, Gew. 1,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10747/-1. – *Abb. 15,41*

**42. Halbfabrikat einer Nauheimer Fibel (?)**

Bronze, Bügel mit randparallelen und mittleren Leiterbändern, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10748/-1. – *Abb. 15,42*

**43. Halbfabrikat einer Eisenfibel**

Eisen, vgl. MAUTE 1987, Taf. 15,15. L. 8,4 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Spätlatènezeit?  
- 2004-50-10654/-2. – *Abb. 15,43*

**44. Fibel vom SLT-Schema**

Eisen, Spiralteil mit Nadel und unterer Sehne, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10291/-1. – *Abb. 15,44*

**45. Fibel vom SLT-Schema**

Bronze, Spirale mit Nadel und unterer Sehne. L. 4,0 cm, Gew. 1,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10712/-1. – *Abb. 15,45*

**46. Fibel vom SLT-Schema**

Eisen, Bügel mit Spirale und oberer Sehne. L. 3,9 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10292/-1. – *Abb. 15,46*

**47. Fibel vom SLT-Schema**

Eisen, Spiralteil mit Nadel. L. 5,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10290/-1. – *Abb. 15,47*

**48. Fibelfragment**

Eisen, Spiralteil mit Nadel. L. 4,0 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10293/-1. – *Abb. 15,48*

**49. Fibelfragment**

Eisen, mit sechschleifiger Spirale und oberer Sehne, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10287/-1. – *Abb. 15,49*

**50. Fibelfragment**

Eisen, Spiralteil mit oberer Sehne. L. 1,7 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10295/-1. – *Abb. 16,50*

**51. Fibelfragment**

Eisen, vierkantiger Bügel mit Ansatz des Fußrahmens, vgl. MAUTE 1987, Taf. 16,6. L. 3,4 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10294/-1. – *Abb. 16,51*

**52. Fibelfragment**

Eisen, Nadelhalter einer Fibel. L. 4,2 cm, Gew. 1,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10663/-4. – *Abb. 16,52*

**53. Fibelfragment**

Eisen, Nadelhalter einer Fibel. L. 2,3 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10663/-5. – *Abb. 16,53*

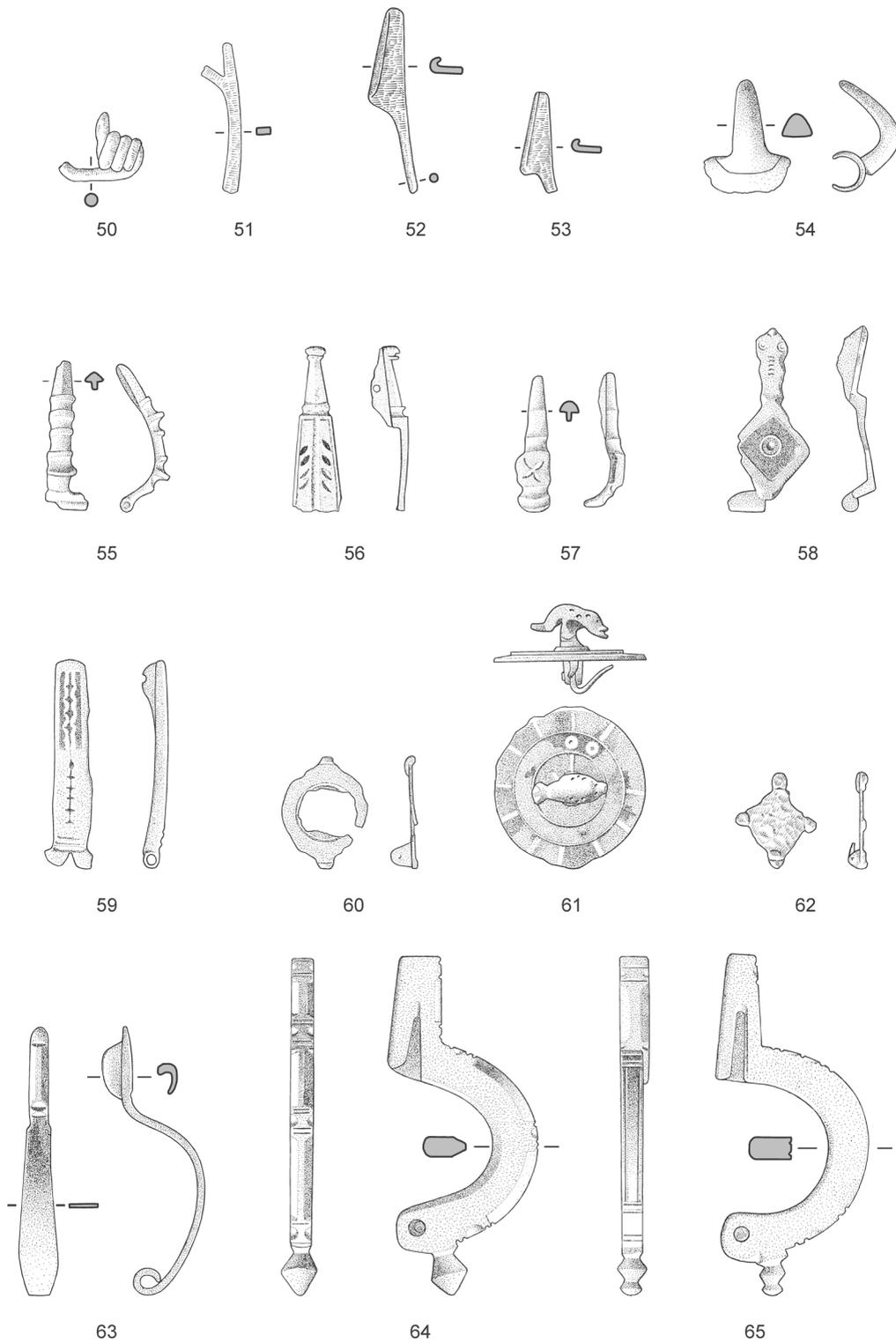


Abb. 16: Fibeln M 2 : 3.

**54. Hülsenspiralfibel**

Bronze, Typ Riha 4.2/Ettlinger 20/21, Hülse aufgebrochen, Bügel z.T. erhalten, Bügelgrad nicht mehr scharf ausgeprägt, Bügelunterseite flach, Bügelquerschnitt dreieckig, Spirale und Nadel fehlen, Fuß abgebrochen, vgl. RIHA 1979, Taf. 15,275; ETTLINGER 1973, Taf. 7,1. L. 2,6 cm, Gew. 5,4 g. Dat.: frühe Kaiserzeit.  
- 2004-50-10414/-1. – *Abb. 16,54*

**55. Querprofilierte Scharnierfibel**

Bronze, Typ Riha 5.06, Bügel mit fünf Querrippen verziert, Nadel und Nadelhalter abgebrochen, wie RIHA 1979, Taf. 29,765.776. L. 3,3 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Mittl. Kaiserzeit bis Limesfall.  
- 2004-50-10112/-1. – *Abb. 16,55*

**56. Nielloverzierte Scharnierfibel u. Varianten**

Riha 5.15, Bügel mit in Niello eingelegtem Blätterzweignornament, Fibelkopf u. Nadel fehlen, vgl. RIHA 1979, Taf. 42,1265. L. 4,0 cm. Dat.: Mittl. Kaiserzeit bis Limesfall.  
- 2004-50-10775/-1. – *Abb. 16,56*

**57. Nielloverzierte Scharnierfibel**

Bronze, Typ Riha 5.15, mit flach gebogenem Bügel, quadratischer Bügelplatte, mit sternförmigem Muster verziert, Nielloeinlagen nicht erhalten, Reste von Verzierung, Fibelkopf mit Scharnier und Nadel fehlen, Nadelhalter abgebrochen, wie RIHA 1979, Taf. 44,1307. L. 3,1 cm, Gew. 2,2 g. Dat.: Mittl. Kaiserzeit.  
- 2004-50-10406/-2. – *Abb. 16,57*

**58. Emailbügelfibel**

Bronze, Typ Riha 5.17, mit rhombischer Bügelplatte, darin grüne und rote Emailreste, zentrales Kreisfeld mit Spuren orangen Emails, Fibelfuß als Tierkopf ausgebildet, Hälfte von Scharnier und Nadel fehlen, wie BÖHME 1972, Taf. 6,343 Typ 171, RIHA 1994, Taf. 35,2659. L. 4,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Mittl. Kaiserzeit bis Limesfall.  
- 2004-50-10111/-1. – *Abb. 16,58*

**59. Emailbügelfibel**

Bronze, Typ Riha 5.17/Exner Gruppe I, mit flachem bandförmigem Bügel mit Rillenverzierung, darin Reste roten Emails, Ansatz von Nadelhalter, Nadel fehlt. Fibeln dieses Typs sind sehr variantenreich, so dass ‚echte‘ Parallelbeispiele kaum zu finden sind, vgl. EXNER 1939, Taf. 5 I 6 15; SELLYE 1939, Taf. 10,7; RIECKHOFF-PAULI 1977, 15 Abb. 5,99. L. 4,7 cm, Gew. 7,1 g. Dat.: Mittl. Kaiserzeit.  
- 2004-50-10406/-1. – *Abb. 16,59*

**60. Einfache runde Scheibenfibel mit Mittelzier**

Bronze, Typ Riha 7.02, leicht schalenförmige (? Scheibe mit wulstiger Randzone, Mittelzier ausgebrochen, Nadel fehlt, wie RIHA 1979, Taf. 57,1515. Dm. 1,9 cm. L. 2,5 cm, Gew. 1,2 g. Dat.: Mittl. Kaiserzeit bis Limesfall.  
- 2004-50-10416/-1. – *Abb. 16,60*

**61. Gleichseitige Scheibenfibel**

Bronze, Typ Riha 7.16/Feugère 27c, mit drei Kreis-zonen, darin Felder mit rotem bzw. blauen Email, im

Zentrum Delphin (?), vgl. FEUGÈRE 1985, Taf. 154, 1934.1936. Dm. 3,2 cm, Gew. 15,5 g. Dat.: Mittl. Kaiserzeit bis Limesfall.  
- 2004-50-10771/-1. – *Abb. 16,61*

**62. Flache mehrfarbige Emailfibel**

Bronze, Typ Riha 7.17 (?), mit rautenförmiger Bügelplatte, an den Ecken knopfartige Fortsätze, Originaloberfläche der Bügelplatte nicht mehr erhalten, vermutlich war sie ehemals mit Email verziert, die Fibel-form entspricht am ehesten dem Typ Riha 7.17, vgl. RIHA 1979, Taf. 64,1679; dies. 1994 Taf. 44,2873. L. 2,1 cm, Gew. 1,3 g. Dat.: Mittl. Kaiserzeit.  
- 2004-50-10726/-1. – *Abb. 16,62*

**63. Armbrustfibel**

Bronze, Typ Riha 3/Schulze Iz Ba 1a, mit bandförmigem Bügel, langrechteckigem, facettiertem Fuß mit mehreren Querriefen, Spirale u. Nadel abgebrochen, dies entspricht dem Gliederungsschema nach Schulze I(?)z Ba d? 1a. Bestimmt man die nicht vorhandene Spiralkonstruktion als Typ I, so entspricht unsere Fibel am ehesten der Gruppe 106 Iz Bd 1a nach SCHULZE 1977, Taf. 8,106. Allerdings fehlen bei dem Altenburger Exemplar die Randlinien auf dem Bügel. Eine Zuweisung an eine von Schulze definierte Gruppe bleibt problematisch. Eine ansatzweise vergleichbare Parallele fand sich in Waiblingen-Beinstein, s. LUK/SCHACH-DÖRGES 1993, 386; 392–396 Abb. 24,3. Das dortige Exemplar wird dem Typ Armbrustfibel mit Rechteckfuß zugewiesen. L. 6,2 cm, Gew. 5,7 g. Dat.: Späte Kaiserzeit.  
- 2004-50-10403/-1. – *Abb. 16,63*

**64. Bügelknopffibel**

Bronze, Typ Leutkirch Var., doppelkonischer Bügelknopf, mit facettiertem Bügel und mehreren Querriefen, facettiertem Fuß, vgl. KOCH 1974, 236 Abb. 5,1 (Typ Leutkirch). L. 7,9 cm, Gew. 32,9 g. Dat.: Späte Kaiserzeit.  
- 2004-50-10769/-1. – *Abb. 16,64*

**65. Bügelknopffibel**

Bronze, Typ Riha 3.11, mit doppelkonischem Kopf und kleinem Knopffortsatz, Bügel rechteckig, mit zwei Längsrillen und mehreren Querriefen, Fuß facettiert. Eine Fibel mit ähnlichem Bügelknopf und Fibelfuß stammt aus Ulm, vgl. KOCH 1985, 500, Abb. 13,4, Bügel und Fuß sehr ähnlich, vgl. BÖHME 1972, Taf. 23,922 (Böhme 39). L. 7,9 cm, Gew. 31,6 g. Dat.: Späte Kaiserzeit.  
- 2004-50-10770/-1. – *Abb. 16,65*

**66. Bügelknopffibel (?)**

Bronze, fragmentiert, Bügel zur Hälfte erhalten, Bügelquerschnitt trapezförmig, Fuß facettiert, Fibelkopf und Spiralkonstruktion fehlen, Böhme Typ 39 (Bügelknopffibel), Riha Typ 11, RIHA 1994, Taf. 8,200., Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Kaiserzeit.  
- 2004-50-10751/-1. – *Abb. 17,66*

**67. Bügelknopffibel (?)**

Bronze, fragmentiert, Bügel zur Hälfte erhalten, Bügelquerschnitt rechteckig, Fuß facettiert, Fibelkopf und Spiralkonstruktion fehlen, vgl. Böhme Typ 28 (Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen, Böhme Typ 39 (Bügelknopffibel), RÍHA 1994, Taf. 8,200 Typ 11, ein nahezu identisches Exemplar fand sich in Heren: RICHTER 2001, 50 Abb. 56. L. 4,4 cm, Gew. 11,1 g. Dat.: Späte Kaiserzeit.

- 2004-50-10415/-2. – *Abb. 17,67*

**68. Bügelknopffibel (?)**

Bronze, zweigliedrig, mit zehn Windungen, unterer Sehne, kugeligen Achsknöpfen, Bügel fehlt, vgl. JOBST 1975, Taf. 61,206 (Lauriacum), ETTLINGER 1973, 56. L. 4,5 cm, Gew. 20,4 g. Dat.: Späte Kaiserzeit.

- 2004-50-10415/-1. – *Abb. 17,68*

**69. Knotenarmring**

Bronze, fragmentiert, mit halbrundem Querschnitt, verziert, drei bzw. fünf Reihen mit runden Knäufchen, vgl. HODSON 1968, Grab 134,367 (Münsingen-Rain. Gew. 13,9 g. Dat.: Hallstatt-Latènezeit.

- 2004-50-10750/-1. – *Abb. 17,69*

**70. Knotenarmring**

Bronze, fragmentiert, drei Reihen mit runden Knäufchen, wie MÜLLER-KARPE 1977, 42 Abb. 2,6 (Heidetränk-Oppidum), DEIMEL 1987, 62 f. Taf. 44,22 (Magdalensberg), PIČ 1906, Taf. 11,20 (Stradonitz). L. 4,7 cm, Gew. 5,6 g. Dat.: Latènezeit.

- 2004-50-10420/-1. – *Abb. 17,70*

**71. Armring**

Bronze, fragmentiert, mit rautenförmigem Querschnitt, Seiten- und Mittelgrat abgeflacht, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10159/-9. – *Abb. 17,71*

**72. Armring**

Bronze, fragmentiert, mit rautenförmigem Querschnitt, Oberseite mit Rillen verziert, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10159/-7. – *Abb. 17,71*

**73. Armring**

Bronze, fragmentiert, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 36,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10159/-6. – *Abb. 17,73*

**74. Armring**

Bronze, (? fragmentiert, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10159/-8. – *Abb. 17,74*

**75. Armring**

Bronze, fragmentiert, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 6,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10159/-11. – *Abb. 17,75*

**76. Armring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10159/-12. – *Abb. 17,76*

**77. Armring**

Bronze, fragmentiert, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 7,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10159/-10. – *Abb. 17,77*

**78. Armring**

Bronze, fragmentiert, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 13,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10471/-47. – *Abb. 17,78*

**79. Armring**

Bronze, fragmentiert, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,52, Gew. 15,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10471/-53. – *Abb. 17,79*

**80. Armring**

Bronze, fragmentiert, mit Bearbeitungsspuren, *ohne Abb.*, Gew. 8,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10471/-5

**81. Armring**

Bronze, fragmentiert, drahtförmig, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 4,53–84. Dm. 0,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10191/-4. – *Abb. 17,81*

**82. Schaukelfingerring**

Silber, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, FURGER/MÜLLER 1991, 129 Abb. 79 (Münsingen-Rain Grab 64), Gew. 1,0 g. Dat.: Hallstatt-/Latènezeit.

- 2004-50-10009/-1. – *Abb. 17,82*

**83. Schaukelfingerring**

Silber, Querschnitt rund, vgl. HODSON 1968, Grab 75, 79, 81, 84, 94, 102, 106, 119, 130, 132, 134–136, 138, 140, 145, 149, 157, 158, 171, 184. Dm. 0,1 cm, Gew. 0,5 g. Dat.: Hallstatt-/Latènezeit.

- 2004-50-10000/-1. – *Abb. 17,83*

**84. Fingerring**

Silber, mit spitzovaler Zierplatte und zweifacher mittlerer Kerbleiste, randlicher Ritzlinie, vgl. HAFNER 1989, 220 Abb. 3 (Wederath Grab 200), Gew. 1,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10684/-1. – *Abb. 17,84*

**85. Fingerring**

Bronze, Platte mit figürlicher Darstellung, Reif abgebrochen, innerer Dm. ca. 1,8 cm, vgl. RÍHA 1990, 35, Gew. 1,6 g. Dat.: Späte Latène-/Kaiserzeit.

- 2004-50-10419/-1. – *Abb. 17,85*

**86. Fingerring**

Bronze, Gemme ausgebrochen, mit D-förmigem Reif, der auf der Außenseite mit zwei Rillen, einer Punktlinie verziert ist, innerer Dm. 1,5 x 1,3 cm. Dm. 2,3 cm, Gew. 12,1 g. Dat.: Späte Latène-/Kaiserzeit.  
- 2004-50-10728/-1. – *Abb. 17,86*

**87. Fingerring**

Bronze, mit bandförmigem Reif, Oberfläche mit drei Längsriefen verziert, innerer Dm. 2,1 cm, wie RIHA 1990, 45 Taf. 13,258. Dm. 2,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Kaiserzeit.  
- 2004-50-10022/-1. – *Abb. 17,87*

**88. Fingerring**

Bronze, etwa zur Hälfte erhalten, mit D-förmigem Querschnitt, randlicher Ritzlinie, innerer Dm. 1,4 x 1,3 cm, wie RIHA 1990, 45 Typ 27 Taf. 13,254 (Augst), DEIMEL 1987, Taf. 45,26 (Magdalensberg), HENKEL 1913 Bd. 1, 67; Bd. 2 Taf. 25,545. 45a., Gew. 5,1 g. Dat.: Späte Latène-/Kaiserzeit.  
- 2004-50-10457/-2. – *Abb. 17,88*

**89. Fingerring**

Bronze, mit bandförmigem Reif, erhöhter gekerbter Mittelrippe, innerer Dm. 1,9 x 1,8 cm, wie RIHA 1990, 45 u. Taf. 13,255. 256 (Augst), HENKEL 1913 Bd. 1, 70; Bd. 2 Taf. 27,638–640. Dm. 2,0 cm, Gew. 2,1 g. Dat.: Späte Latène-/Kaiserzeit.  
- 2004-50-10417/-1. – *Abb. 17,89*

**90. Fingerring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, Seiten abgeflacht, innerer Dm. 1,8 cm, wie RIHA 1990, Taf. 15, 321 (Augst). Dm. 2,4 cm, Gew. 5,0 g. Dat.: Latène-/Neuzeit.  
- 2004-50-10082/-3. – *Abb. 17,90*

**91. Fingerring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, Seiten abgeflacht, innerer Dm. 1,8 cm, wie RIHA 1990, Taf. 15, 321 (Augst). Dm. 2,2 cm, Gew. 2,7 g. Dat.: Latène-/Neuzeit.  
- 2004-50-10457/-1. – *Abb. 17,91*

**92. Fingerring**

Silber, mit ovalem Querschnitt, innerer Dm. 2,0 cm. Dm. 2,7 cm, Gew. 8,2 g. Dat.: Latène-/Neuzeit.  
- 2004-50-10762/-1. – *Abb. 17,92*

**93. Fingerring**

Bronze, mit bandförmigem Querschnitt, innerer Dm. 1,7 x 1,5 cm, Platte mit punzierter Inschrift: IHS. Dm. 2,0 cm, Gew. 1,7 g. Dat.: Mittelalter/Neuzeit.  
- 2004-50-10418/-1. – *Abb. 17,93*

**94. Fingerring**

Bronze, mit ellipsoidem Querschnitt, innerer Dm. 1,7 cm, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 5,92, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Latène-/Neuzeit.  
- 2004-50-10091/-2

**95. Fingerring**

Silber, mit bandförmigem Querschnitt, innerer Dm. 1,6 x 1,8 cm, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10177/-1

**96. Fingerring**

Silber, mit rautenförmigem Querschnitt, innerer Dm. 1,5 x 1,7 cm, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10176/-1

**97. Fingerring**

Bronze, mit rechteckiger vom Reif abgesetzter Platte, randlicher Ritzlinie, innerer Dm. 1,9 cm, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 5,6 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10423/-2

**98. Anhänger**

Bronze, mit Öse, V-förmig, abstrakte Darstellung eines Menschen (?), vergleichbare Exemplare fanden sich in Sirnau (Grab I/1936), KOCH 1969, 19 Taf. 17,2, Mühlacker und Stuttgart-Uhlbach, Fundber. Schwaben N.F. 1926–28, 60 f. Taf. 10,2–8. Dm. 3,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Hallstattzeit (?).  
- 2004-50-10019/-1. – *Abb. 17,98*

**99. Radanhänger**

Bronze, zur Hälfte erhalten, mit 6 Speichen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 5,93–122. Dm. 3,1 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-3. – *Abb. 17,99*

**100. Radanhänger**

Bronze, mit 7 Speichen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 5, 118, Gew. 1,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10598/-1. – *Abb. 17,100*

**101. Radanhängerfragment (?)**

Bronze, Achsnabe, mit Ansätzen von sechs Speichen, vgl. PIČ 1906, Taf. 23,21, Gew. 9,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10617/-1. – *Abb. 17,101*

**102. Knotenring**

Bronze, Oberseite mit abwechselnd einem bzw. 2 Knoten verziert, vgl. SCHLOTT 1985, 144 Abb. 4,4 (Heideltränk-Oppidum), DEIMEL 1987 Taf. 44,23 (Magdalensberg), VAN ENDERT 1991, Taf. 5,129 (Manching), IRLINGER 2004, 170 Abb. 3 (Marktl-Leonberg). PIČ 1906, Taf. 11,1719 (Stradonitz), MEDUNA 1961, Taf. 1, 13 (Stare Hradisko). Dm. 3,0 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10109/-1. – *Abb. 17,102*

**103. Knotenring**

Bronze, mit zwei kugelförmigen Fortsätzen. Dm. 1,7 cm, Gew. 1,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10421/-1. – *Abb. 18,103*

**104. Anhänger (?)**

Bronze, aus vier rautenförmig oder quadratisch angeordneten Ringen. Die Innenseite des obersten Rin-

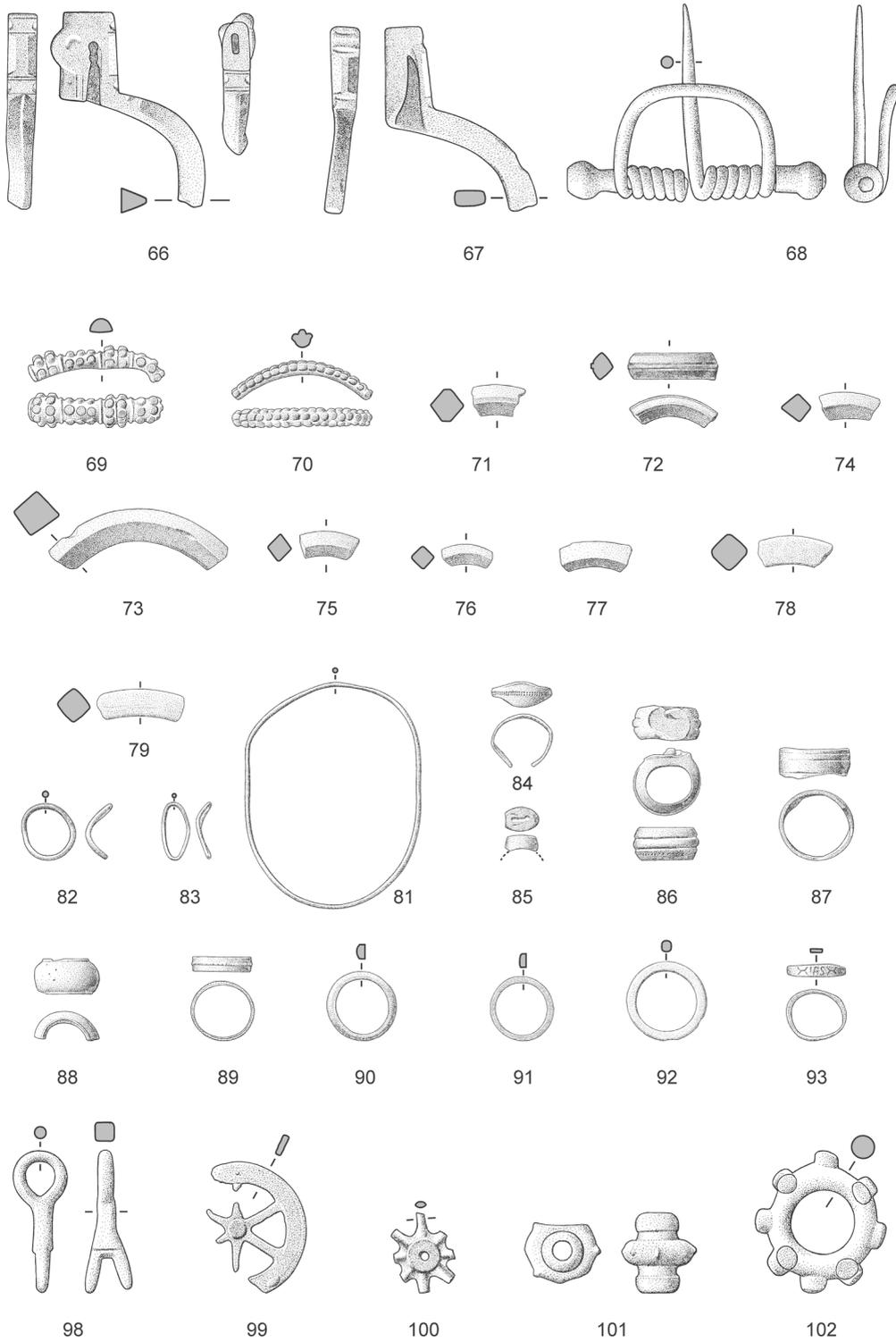


Abb. 17: Fibeln, Armringe, Fingerringe, Anhänger M 2 : 3.

ges ist als einziger deutlich stärker abgenutzt, so dass die Deutung als Anhänger plausibel scheint. Vgl. PRČ 1906, Taf. 13,43. Dort allerdings nur drei Ringe (Stradonitz), ebenso in Stare Hradisko, vgl. MEDUNA 1961, Taf. 3,6,7; ders. 1970, Taf. 4,9, HODSON 1968, Taf. 3,757 (Münsingen Grab 7). Dort ist das Ringquadrat in einen Halsring eingehängt, was die Funktion als Anhänger unterstreicht. L. 3,5 cm. B. 3,3 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10038/-1. – *Abb. 18,104*

#### 105. Nadel

Bronze, mit pyramidalem Kopf und zwei Halsrippen, Spitze abgebrochen; vgl. Arch. Nachr. Baden 22, 1979, 17 Abb. 7,7 (Oberbergen). L. 3,1 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10183/-1. – *Abb. 18,105*

#### 106. Ringperle

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,0 cm, Gew. 0,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10471/-13. – *Abb. 18,106*

#### 107. Ringperle

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,0 cm, Gew. 1,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10471/-14. – *Abb. 18,107*

#### 108. Ringperle

Bronze, mit flachem, D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,0 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10715/-6

#### 109. Ringperle

Bronze, mit flachem, D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,0 cm, Gew. 1,7 g. Dat.: unbestimmt.

- 2004-50-10588/-4

#### 110. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,0 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10081/-6

#### 111. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,0 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10078/-3

#### 112. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,0 cm, Gew. 1,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10715/-5

#### 113. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,0 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10178/-4

#### 114. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10172/-5

#### 115. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 1,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10715/-4

#### 116. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10106/-1

#### 117. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 2,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10469/-3

#### 118. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 1,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10462/-1

#### 119. Ringperle

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 2,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10469/-4

#### 120. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10084/-5

#### 121. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10170/-1

#### 122. Ringperle

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10018/-1

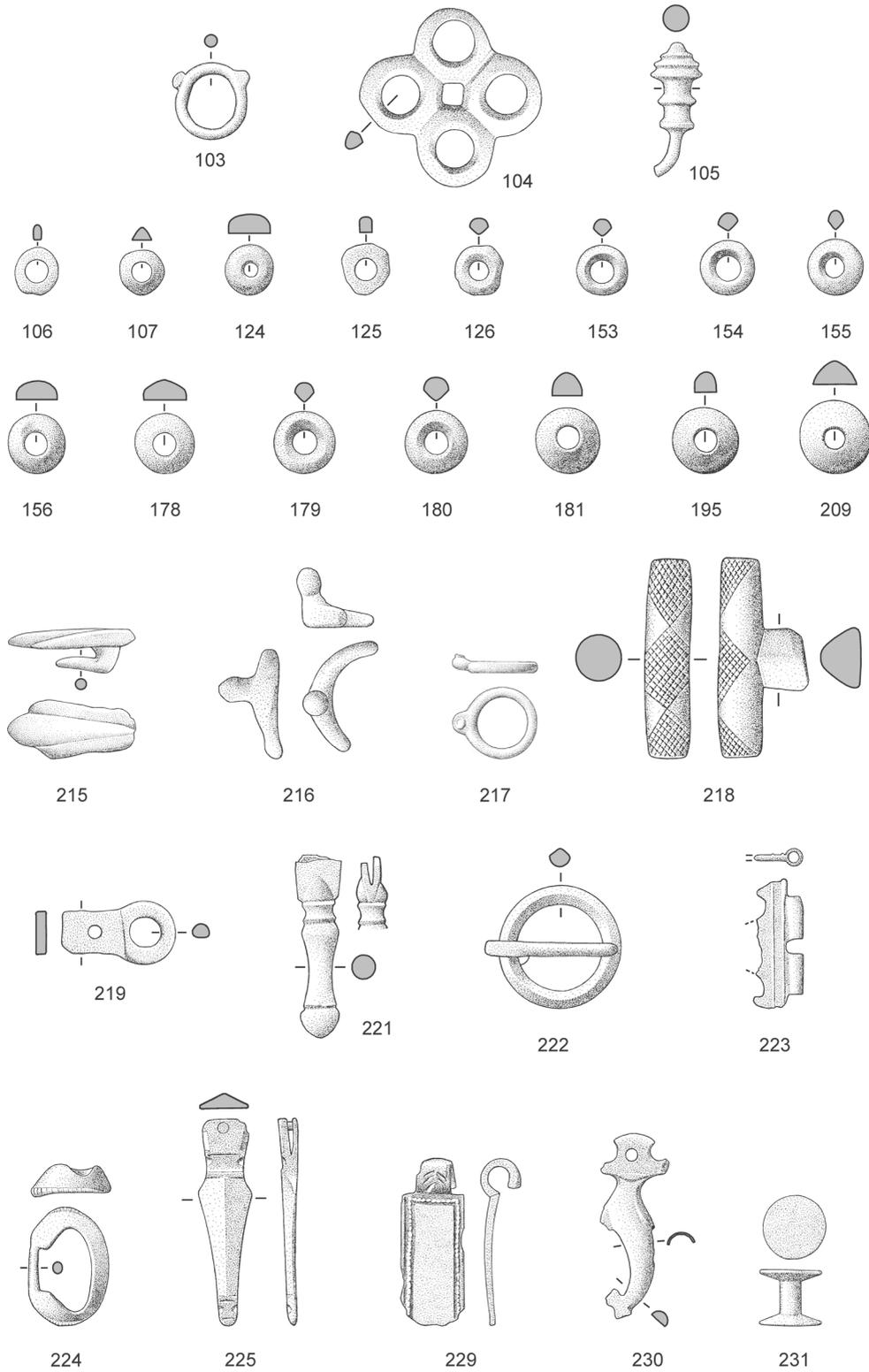


Abb. 18: Anhänger, Ringperlen, Gürtelteile M 2 : 3.

**123. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 2,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-3

**124. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10469/-2

**125. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,2 cm, Gew. 3,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-4. – *Abb. 18,125*

**126. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,2 cm, Gew. 1,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-12. – *Abb. 18,126*

**127. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,2 cm, Gew. 2,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-9. – *Abb. 18,127*

**128. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10081/-5

**129. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10037/-1

**130. Ringperle**

Bronze, mit Steg, rautenförmigem Querschnitt, Halbfertigprodukt (?), *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10144/-1

**131. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10174/-1

**132. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10079/-3

**133. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10178/-3

**134. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 1,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-4

**135. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10050/-2

**136. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10049/-1

**137. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10048/-1

**138. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10047/-1

**139. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10046/-1

**140. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10082/-2

**141. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10084/-4

**142. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10045/-1

**143. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10083/-1

**144. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10079/-2

**145. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10078/-1

**146. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10081/-1

**147. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10079/-1

**148. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 3,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10470/-2

**149. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 3,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10455/-2

**150. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10459/-1

**151. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10172/-4

**152. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10715/-3

**153. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10178/-2

**154. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,3 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-5. – *Abb. 18,154*

**155. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-8. – *Abb. 18,155*

**156. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,3 cm, Gew. 2,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-7. – *Abb. 18,156*

**157. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,3 cm, Gew. 5,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-3. – *Abb. 18,157*

**158. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10084/-3

**159. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10077/-1

**160. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10075/-3

**161. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 1,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10454/-1

**162. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10172/-3

**163. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10757/-3

**164. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 5,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-9

**165. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10107/-1

**166. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 1,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10757/-4

**167. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10025/-1

**168. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10010/-1

**169. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10077/-2

**170. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10757/-5

**171. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10081/-3

**172. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 5,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-8

**173. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 3,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10715/-2

**174. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10303/-3

**175. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10081/-2

**176. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10078/-2

**177. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10042/-1

**178. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10170/-2

**179. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,4 cm, Gew. 4,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-2. – *Abb. 18,179*

**180. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,4 cm, Gew. 2,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-6. – *Abb. 18,180*

**181. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,4 cm, Gew. 1,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-11. – *Abb. 18,181*

**182. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10159/-2. – *Abb. 18,182*

**183. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-10

**184. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10076/-1

**185. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,608–621, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10023/-1

**186. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 4,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-2

**187. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10082/-1

**188. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10084/-2

**189. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10041/-1

**190. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10044/-1

**191. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 2,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10469/-1

**192. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 4,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10757/-2

**193. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 3,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-1

**194. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10171/-1

**195. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 3,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10715/-1

**196. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6, 131–194. Dm. 1,5 cm, Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10159/-3. – *Abb. 18,196*

**197. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10043/-1

**198. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 4,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-7

**199. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10172/-2

**200. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10466/-1

**201. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10081/-4

**202. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10168/-1

**203. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 4,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10470/-1

**204. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10178/-1

**205. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10088/-1

**206. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10080/-1

**207. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 6,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10455/-1

**208. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10084/-1

**209. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10050/-1

**210. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194. Dm. 1,7 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10159/-1. – *Abb. 18,210*

**211. Ringperle**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10104/-1

**212. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt und Mittelgrat, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 7,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-1

**213. Ringperle**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10172/-1

**214. Perle**

Bronze, doppelkonisch, aus dünnem Bronzeblech, *ohne Abb.*, Dm. 0,9 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10152/-1

**215. Palmettengürtelhaken**

Bronze, mit dreiblättriger Palmette, auf der Unterseite nach vorn gerichteter länglicher Haken, Riemen-schleife abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 7, 198.199. L. 2,9 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10422/-1. – *Abb. 18,215*

**216. Ringknopfgürtelhaken**

Bronze, mit gestieltem, hablkugeligem Kopf, Ring zur Hälfte abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 7,202 (Manching); DEHN 1994, 116 Abb. 6,5 (Ehrenstetten Kegelriss), Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10687/-2. – *Abb. 18,216*

**217. Ringknopfgürtelhaken**

Bronze, der Gürtelhaken mit dem gestielten Kopf ist nur im Ansatz erhalten, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 7, 202 (Manching); DEHN 1994, 116 Abb. 6,5 (Ehrenstetten Kegelriss). Dm. 2,5 cm, Gew. 6,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-4. – *Abb. 18,217*

**218. Gürtelhakenfragment (?)**

Bronze, vermutlich mit rechteckigem Riemendurchzug, Haken in Form eines quergestellten Knebels, verziert mit rautenförmigen Feldern, darin diagonale Ritzlinien, vgl. VAN ENDERT 1991, 29 Taf. 7,204 (Manching); PİC 1906, Taf. 19,13.15 (Stradonitz). L. 2,0 cm. B. 4,6 cm, Gew. 29,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10129/-1. – *Abb. 18,218*

**219. Riemenöse**

Bronze, vgl. VOUGA 1923, Taf. 8,6c. L. 2,6 cm, Gew. 4,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10584/-2. – *Abb. 18,219*

**220. Gürtelgarnitur**

Eisen, zweiteilig, vgl. VOUGA 1923, Taf. 8,6a–c (Bronze), Gew. 14,0 g. Dat.: Späte Latènezeit–Neuzeit (?).  
- 2004-50-10269/-1. – *Abb. 18,220*

**221. Riemenzunge**

Bronze, mit leicht geschwungenem Mittelteil, eichel-förmigem Abschluss, obere Abschlussblättchen mit halbplastischen Dreiecken verziert, vgl. VAN ENDERT 1991, Abb. 8,6 (Staré Hradisko); DEIMEL 1987, Taf. 57, 4.9.14.19 (Magdalensberg); GARBSCH 1965, 104 Typ R1 u. Taf. 39,14 (Bela Crkev). L. 4,1 cm, Gew. 10,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10629/-1. – *Abb. 18,221*

**222. Ringschnalle**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, Unterseite rund verschliffen vgl. EICHHORN 1927, 213 Abb. 1909, 11 (Großbromstedt, Grab 1909 aus Eisen u 214; FINGERLIN 1996, 351 Abb. 7,5 (Eisen). Die Abgrenzung zu Ringfibeln scheint nicht eindeutig. Dm. 2,8 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit–Mittelalter.  
- 2004-50-10411/-1. – *Abb. 18,222*

**223. Riemenschnallenfragment (?)**

Silber, mit Resten einer Vergoldung, vgl. UNZ/DESCHLER-ERB 1997, Taf. 46,1243 (Windisch). B. 2,9 cm, Gew. 4,4 g. Dat.: Kaiserzeit.

- 2004-50-10410/-1. – *Abb. 18,223*

**224. Schnallenfragment**

Bronze, ovale Schnalle mit bandförmigem Schrägrandbügel, vgl. BUCHTA-HOHM 1996, 65 ff. Taf. 3,15.16 Grab 53/15 Wadenbindengarnitur; 67 ff. u. Taf. 24,12. 15 Schuhschnallengarnitur (Donaueschingen), BURZLER et al. 2002, Taf. 43,12.15 Grab 457 Schuhgarnitur (Schleithem), Gew. 36,9 g. Dat.: Merowingerzeit.

- 2004-50-10471/-49. – *Abb. 18,224*

**225. Riemenzunge**

Bronze, lanzettförmig, wie KOCH 1985, 523 Abb. 26, 4 (= Sammlung Urach, Verbleib Württemberg. Landesmus. Stuttgart); vgl. PESCHEK 1978, 182 Taf. 30,11 (Kleinlangheim, Körpergrab 144). L. 4,7 cm, Gew. 6,3 g. Dat.: Späte Kaiserzeit.

- 2004-50-10683/-1. – *Abb. 18,225*

**226. Gürtelschnalle**

Zinn (?), *ohne Abb.*, Gew. 30,7 g. Dat.: Neuzeit.

- 2004-50-10423/-1

**227. Gürtelschnalle**

Zinn (?), *ohne Abb.*, Gew. 30,7 g. Dat.: Neuzeit.

- 2004-50-10423/-1

**228. 3 Gürtelschnalle**

Zinn (?), *ohne Abb.*, Gew. 30,7 g. Dat.: Neuzeit.

- 2004-50-10423/-1

**229. Anhänger**

Bronze, Öse mit V-förmiger Verzierung, Beschlagblech mit randlicher Perlstabverzierung. L. 3,8 cm, Gew. 4,4 g. Dat.: provinzial-römisch.

- 2004-50-10425/-1. – *Abb. 18,229*

**230. Beschlag**

Bronze, in Form eines Fisches, vgl. ORL B Nr. 72 Taf. 6,13 (Weißenburg); ISTVÁNOVITS/KULCSÁR 1994, 411 Abb. 4,8,9 (Tizafüred). L. 4,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Kaiserzeit.

- 2004-50-10017/-1. – *Abb. 18,230*

**231. Beschlag**

Bronze, mit flacher Kopfplatte und gleichgroßem Gegenniet, vgl. OLDENSTEIN 1976, Taf. 47,496 (Zugmantel). Dm. 1,5 cm. L. 1,3 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Kaiserzeit.

- 2004-50-10033/-1. – *Abb. 18,231*

**232. Beschlag**

Bronze, rund, Rückseite mit zwei Nieten, vgl. EICHORN 1927, 219 f. Abb. 1911,125 (Großromstedt, Grab 1911), OLDENSTEIN 1976, Taf. 56,686–694. Dm. 3,4 cm, Gew. 5,6 g. Dat.: Späte Latène-/Kaiserzeit.

- 2004-50-10622/-1. – *Abb. 19,232*

**233. Beschlag**

Bronze, rund, Rückseite mit 2 Nietköpfen, daran je ein S-förmiger Haken, *ohne Abb.*, Dm. 4,3 cm, Gew. 18,5 g. Dat.: Neuzeit (?).

- 2004-50-10426/-1

**234. Pfeilspitze**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, nicht abgesetzter Tüllenschäftung, vgl. DESCHLER-ERB 1999, Taf. 7,88–90; SIEVERS 2001, 170 f. pl. 80,578. L. 6,1 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Römische Zeit.

- 2004-50-10305/-1. – *Abb. 19,234*

**235. Pfeilspitze**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, nicht abgesetzter Tüllenschäftung, vgl. DESCHLER-ERB 1999, Taf. 7,88–90; SIEVERS 2001, 170 f. pl. 81,622 (?). L. 6,5 cm, Gew. 6,7 g. Dat.: Kaiserzeit.

- 2004-50-10652/-1. – *Abb. 19,235*

**236. Speerspitze**

Eisen, lanzettförmig, Blatt mit rhombischem Querschnitt, Tüllenschäftung, vgl. SIEVERS 1995, Abb. 36, 11 (Alesia); MEDUNA 1961, Taf. 33,1 (Stare Hradisko); DESCHLER-ERB 1999, Taf. 5,64 (Augst); HERRMANN 1969, 134 Abb. 4,3–5 (Künzing Hortfund); CURLE 1911, Taf. 37,13 (Newstead); ULBERT 1969, Taf. 46,28 (Rheingönheim); WALKE 1965, Taf. 108, 2 (Straubing), UNZ/DESCHLER-ERB 1997, Taf. 19, 313 (Vindonissa). L. 9,1 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Römische Zeit.

- 2004-50-10304/-1. – *Abb. 19,236*

**237. Schildbuckel**

Eisen, mit konischer Kuppel, Randdm. ca. 20 cm, Kragedm. ca. 17 cm, Krageh. 1,8 cm, H. ca. 7 cm, vgl. STEFAN 1945–1947, 136 Abb. 18,5 (Draina-de-Sus); JACOBI 1977, Taf. 5,5,6 (Dünsberg); DOLENZ 1998, Taf. 16 M215.M216 (Magdalensberg); PETCULESCU 1994, 73 u. 76 Taf. 2,4 (Ocnita, Motivfund); GLASER 1993, 289 ff. u. 293 Abb. 2; KLM 2000. KLM 1995 (Teurnia). Gew. 230,0 g. Dat.: Späte Latènezeit–Frühe Kaiserzeit.

- 2004-50-10307/-1. – *Abb. 21,237*

**238. Steinschloss**

Für Hinterlader (?), mit Bleiblech ummantelter Silex, *ohne Abb.*, L. 3,4 cm. B. 2,5 cm, Gew. 19,6 g. Dat.: Neuzeit.

- 2004-50-10761/-1

**239. Hammer**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 10,9 cm, Gew. 590,0 g. Dat.: Neuzeit.

- 2004-50-10199/-1

**240. Durchschlag**

Bronze, rechteckiger Schaft, pyramidale Spitze, vgl. JACOBI 1974, Taf. 12,243 (Manching). L. 5,5 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10191-22. – *Abb. 19,240*

**241. Messergriff**

Bronze, mit Durchbruchverzierung, wie ORL B Nr. 14 (Butzbach 19 u. Taf. 2,7 (!), FISCHER 1973, Abb. 24,12 (Heddernheim); SCHWAB 1973, 92 Abb. 107 (Le Rondet, CH). Gew. 6,0 g. Dat.: Römische Zeit.  
- 2004-50-10026/-1. – *Abb. 19,241*

**242. Messer**

Eisen, mit leicht gekrümmtem Rücken, Griffangel mit rechteckigem Querschnitt, geschmiedetem Heft, *ohne Abb.*, L. 17,8 cm, Gew. 24,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10379/-1

**243. Messer**

Eisen, mit leicht gekrümmtem Rücken, Griffangel mit ovalem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 11,6 cm, Gew. 20,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10377/-1

**244. Messer**

Eisen, mit geradem Rücken, Spitze abgebrochen, Griffangel z.T. erhalten, mit 2 Nietlöchern, *ohne Abb.*, L. 13,5 cm, Gew. 20,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10378/-1

**245. Messer**

Eisen, mit gekrümmtem Rücken, Griffangel mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 15,7 cm, Gew. 34,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10369/-1

**246. Messer**

Eisen, mit geradem Rücken, Spitze abgebrochen, Griffangel verbogen, *ohne Abb.*, L. 10,0 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10368/-1

**247. Messerfragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 5,8 cm, Gew. 17,8 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10657/-1

**248. Messer**

Eisen, mit leicht gekrümmtem Rücken, Griffangel mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 15,7 cm, Gew. 46,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10376/-1

**249. Messerklinge**

Eisen, mit leicht gebogenem Rücken, *ohne Abb.*, L. 19,6 cm, Gew. 84,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10659/-1

**250. Messerfragment**

Eisen, Heft abgebrochen, *ohne Abb.*, L. 24,0 cm, Gew. 210,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10234/-1

**251. Messer**

Eisen, mit geradem Rücken, Griffangel mit Nieten, *ohne Abb.*, L. 18,1 cm, Gew. 32,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10370/-1

**252. Messer**

Eisen, mit geradem Rücken, Griffangel mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 17,9 cm, Gew. 24,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10371/-1

**253. Messer**

Eisen, mit geradem Rücken, Griffangel mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 15,0 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10375/-1

**254. Messerfragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 4,5 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10282/-2

**255. Messer**

Eisen, mit geradem Rücken, Spitze abgebrochen, Griffangel z.T. erhalten, *ohne Abb.*, L. 13,5 cm, Gew. 28,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10374/-1

**256. Messer**

Eisen, mit geradem Rücken, zur Spitze sich verjüngend, Griffangel z.T. erhalten, *ohne Abb.*, L. 20,5 cm, Gew. 60,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10373/-1

**257. Messerklinge**

Eisen, mit gebogenem Rücken, *ohne Abb.*, L. 12,0 cm, Gew. 28,8 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10658/-1

**258. Messer**

Eisen, mit geradem Rücken, Spitze abgebrochen, Griffangel verbogen, geschmiedetes Heft, *ohne Abb.*, L. 19,0 cm, Gew. 30,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10372/-1

**259. Löffel**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 16,5 cm, Gew. 24,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10299/-1

**260. Glocke**

Bronze, kegelförmig, Oberfläche mit 2 konzentrischen Kreisen verziert, wie HÜBENER 1973, Taf. 9,5 (Augsburg-Oberhausen); FINGERLIN 1986, 442 Fst. 549, 2; ders. 1998, 326 Fst. 1039,2; 360, Fst. 1156,3 (Dangstetten); ULBERT 1959, Taf. 21 (Aislingen), RITTERLING 1913, Taf. 14,13,25, (Hofheim); SCHMIDTS 2004 (Ladenburg); DEIMEL 1987 Taf. 86,8 (Magdalensberg); SANDER 1992 (Oberaden); JACOBI 1897, Taf. 59,16 (Saalburg); WALKE 1965, Taf. 133, 2 (Straubing), Gew. 7,7 g. Dat.: provinzial-römisch.  
- 2004-50-10624/-1. – *Abb. 19,260*

**261. Glocke**

Bronze, Gew. 18,0 g, *ohne Abb.*, Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10015/-1

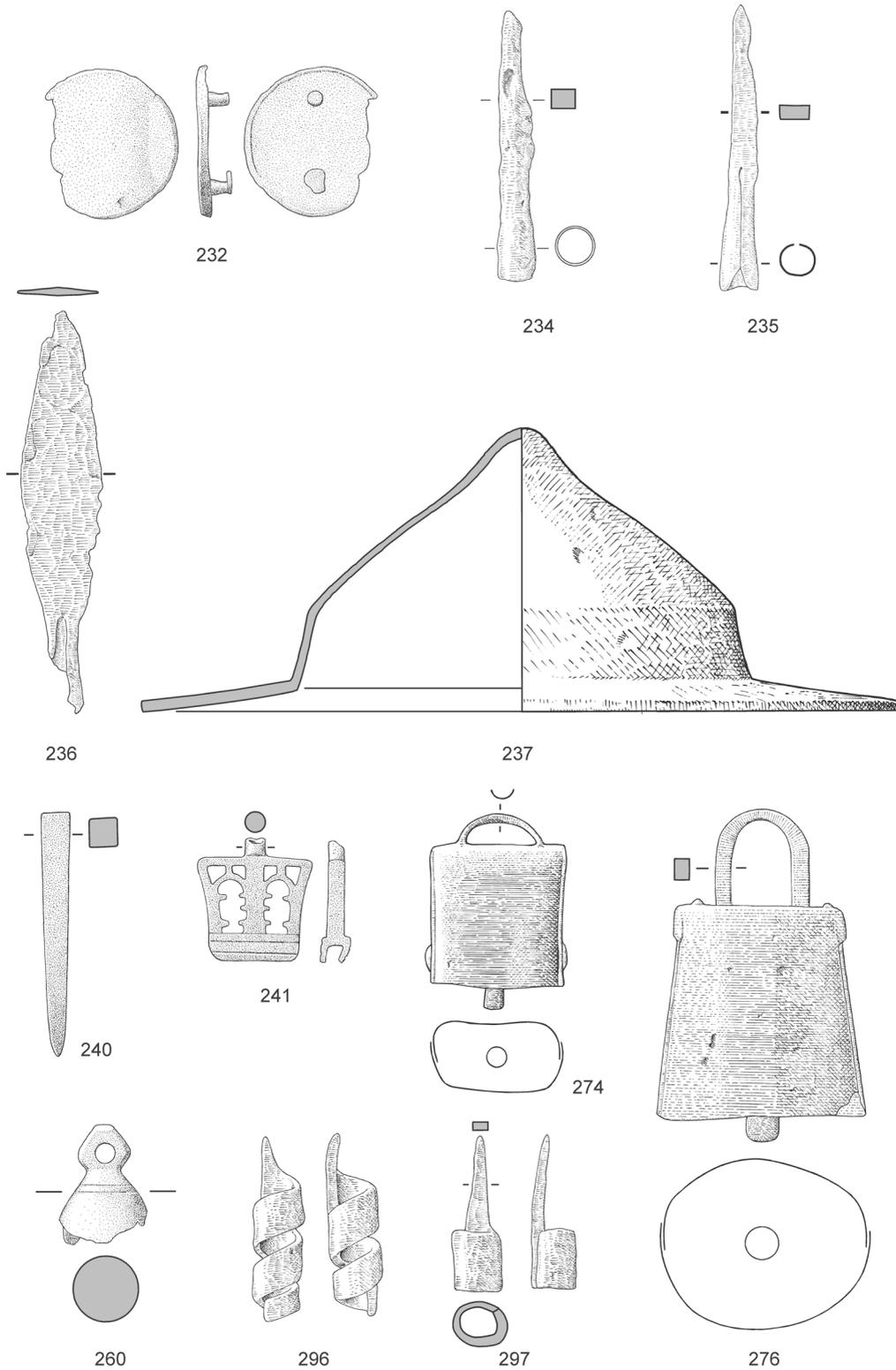


Abb. 19: Ausrüstung, Waffen Nr. 232–236 M 2 : 3, Nr. 237 M 1 : 2; Geräte und Werkzeuge Nr. 240.241.260.296.297 M 2 : 3, 274.276 M 1 : 3.

**262. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, vgl. MEDUNA 1961, Taf. 19,13 (Stare Hradisko), *ohne Abb.*, L. 6,3 cm, Gew. 68,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10200/-1

**263. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, Klöppel fehlt, *ohne Abb.*, L. 6,8 cm, Gew. 68,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10221/-1

**264. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 7,4 cm, Gew. 58,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10220/-1

**265. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 5,9 cm, Gew. 78,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10219/-1

**266. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 7,5 cm, Gew. 98,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10218/-1

**267. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, mit Resten eines (Kupfer?)Überzuges, *ohne Abb.*, L. 7,4 cm, Gew. 86,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10217/-1

**268. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, mit Resten eines (Kupfer?)Überzuges, *ohne Abb.*, L. 7,9 cm, Gew. 96,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10216/-1

**269. Glocke**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 9,3 cm, Gew. 136,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10696/-1

**270. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, Klöppel fehlt, *ohne Abb.*, L. 5,8 cm, Gew. 32,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10221/-2

**271. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 11,0 cm, Gew. 230,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10208/-1

**272. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 6,0 cm, Gew. 54,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10207/-1

**273. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 6,2 cm, Gew. 46,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10222/-2

**274. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel. L. 7,9 cm, Gew. 90,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10202/-1. – *Abb. 19,274*

**275. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 10,0 cm, Gew. 230,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10222/-1

**276. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 14,0 cm, Gew. 406,0 g. Dat.: Späte Latènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10206/-1. – *Abb. 19,276*

**277. Glocke**

Zinn, Klöppel fehlt, *ohne Abb.*, L. 4,1 cm, Gew. 48,1 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10673/-2

**278. Glocke**

Zinn, rund, Oberfläche mit zwei Blattfriesen verziert, *ohne Abb.*, Dm. 3,9 cm, Gew. 46,2 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10673/-4

**279. Glocke**

Zinn, Oberfläche mit Stempel (?), *ohne Abb.*, L. 3,8 cm, Gew. 28,4 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10673/-3

**280. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, Klöppel fehlt, *ohne Abb.*, L. 9,5 cm, Gew. 156,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10203/-1

**281. Glocke**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 8,5 cm, Gew. 140,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10673/-1

**282. Glocke**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 7,2 cm, Gew. 78,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10672/-1

**283. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 5,5 cm, Gew. 40,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10210/-1

**284. Glocke**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 9,3 cm, Gew. 104,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10671/-1

**285. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 8,5 cm, Gew. 96,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10205/-1

**286. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, Klöppel fehlt, *ohne Abb.*, L. 9,0 cm, Gew. 193,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10204/-1

**287. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, Klöppel fehlt, mit Resten eines (Kupfer?)Überzuges, *ohne Abb.*, L. 8,3 cm, Gew. 134,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10215/-1

**288. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 7,2 cm, Gew. 94,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10211/-1

**289. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 7,0 cm, Gew. 58,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10212/-1

**290. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, mit Resten ei-

nes (Kupfer?)Überzuges, *ohne Abb.*, L. 10,3 cm, Gew. 224,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10213/-1

**291. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 5,6 cm, Gew. 66,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10214/-1

**292. Glocke**

Eisen, aus Eisenblech, seitlich genietet, oval-rechteckiger Querschnitt, zur Öffnung breiter werdend, mit halbrundem Bügel, massivem Klöppel, *ohne Abb.*, L. 6,0 cm, Gew. 44,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10209/-1

**293. Klöppel**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 8,9 cm, Gew. 25,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10655/-1

**294. Klöppel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10194/-2

**295. Klöppel**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 3,3 cm, Gew. 3,4 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10667/-2

**296. Treibstachel**

Eisen, spiralförmig gewickelter Metallstreifen mit Spitze, wie SCHÖNFELDER 2002, 271 Abb. 161,1–12. L. 4,2 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit?  
- 2004-50-10297/-2. – *Abb. 19,296*

**297. Treibstachel**

Eisen, Spitze mit Tülle, wie FINGERLIN 1998, 29 u. 215 Bf. 673, 7 (Dangstetten), KUNTZE/WAGNER 1988, 367 u. 371 Abb. 7,9 (Fischbach); ORL B Nr. 66c (Faimingen), 47 Taf. 9,9; SCHMIDTS 2004, 137 Taf. 51 I 12 (Ladenburg). L. 3,7 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit?/Römische Kaiserzeit.  
- 2004-50-10298/-1. – *Abb. 19,297*

**298. Hippe**

Eisen, mit halbmondförmigem Blatt, mit beidseitig abgesetzter, rechteckiger Griffangel, vgl. PIETSCH 1983, Taf. 27,574. L. 17,0 cm, Gew. 66,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10195/-1. – *Abb. 20,298*

**299. Hippe**

Eisen, mit halbmondförmigem Blatt, mit einseitig abgesetzter, rechteckiger Griffangel, Ende umgebogen, vgl. PIETSCH 1983, Taf. 27,574. L. 22,5 cm, Gew. 82,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10197/-1. – *Abb. 20,299*

**300. Hippe**

Eisen, mit halbmondförmigem Blatt, Zwinge, mit beidseitig abgesetzter, rechteckiger Griffangel, Ende umgebogen, vgl. PIETSCH 1983, Taf. 27,574, *ohne Abb.*, L. 23,2 cm, Gew. 136,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10196/-1

**301. Hippe**

Eisen, mit hakenförmigem Blatt, Zwinge, mit beidseitig abgesetzter, rechteckiger Griffangel, vgl. FURGER-GUNTI/BERGER 1980 Taf. 16,346 (Basel Gasfabrik): SCHLOTT 1999, Taf. 30,2–4 (Dünsberg); VOUGA 1923, Taf. 25,4 (La Tène), *ohne Abb.*, L. 31,0 cm, Gew. 292,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10198/-1

**302. Hippe**

Eisen, mit hakenförmigem Blatt, Zwinge, mit beidseitig abgesetzter, rechteckiger Griffangel, Ende umgebogen, vgl. Furger-Gunti/Berger 1980 Taf. 16, 346 (Basel Gasfabrik), Schlott 1999 Taf. 30, 2-4 (Dünsberg). L. 34,5 cm, Gew. 342,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10198/-2. – *Abb. 20,302*

**303. Gewicht (?)**

Blei, mit ovalem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 26,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10150/-1

**304. Waagschale (?)**

Bronze, mit Loch im Rand, *ohne Abb.*, Dm. ca. 16 cm, Dicke 0,2 mm, Gew. 46,4 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10436/-1

**305. Ahle**

Eisen, Querschnitt quadratisch, *ohne Abb.*, L. 4,0 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10285/-2

**306. Dorn (?)**

Eisen, mit Schraubgewinde, mit Holzresten, *ohne Abb.*, L. 7,8 cm, Gew. 30,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10242/-2

**307. Fingerhut**

Bronze, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10003/-1

**308. Griff**

Eisen, aus Gusseisen, *ohne Abb.*, L. 9,5 cm, Gew. 144,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10694/-1

**309. Griff**

Bronze, Querschnitt bandförmig, mit Gussnaht, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10030/-1

**310. Tülle**

Eisen, konisch, *ohne Abb.*, Dm. 5,6/4,3 bzw. 4,9/3,8 cm, mit sich verjüngendem Querschnitt, überlappenden

Enden, mit Nagel. B. 3,6 cm, Gew. 78,0 g. Dat.: Neuzeit.

- 2004-50-10242/-1

**311. Tülle**

Eisen, *ohne Abb.*, Dm. 5,7 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.

- 2004-50-10280/-1

**312. Schlüssel**

Eisen, S-förmig gebogen, mit vierkantem Querschnitt, dreizinkigem Bart und abgesetztem Ringende, wie JACOBI 1974, Taf. 43,694–699 (Manching), Gew. 14,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10252/-1. – *Abb. 20,312*

**313. Schlüssel**

Bronze, Griff mit Durchbruchsverzierung, eisernem Bart, wie WÄLKE 1965, Taf. 124,13 (Straubing), vgl. auch LUIK 1996, Taf. 1,2 (Köngen); JACOBI 1897, 477 Fig. 43–45 (Saalburg). L. 7,7 cm, Gew. 42,0 g. Dat.: Römische Zeit.

- 2004-50-10036/-1. – *Abb. 20,313*

**314. Schlossblech (?)**

Bronze, *ohne Abb.*, Dm. 7,8 cm, Gew. 36,0 g. Dat.: unbestimmt.

- 2004-50-10136/-1

**315. Schlossblech (?)**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.

- 2004-50-10137/-1

**316. Kastenbeschlag**

Bronze, massiv gegossen, mit profiliertem Kopf, rechteckigem, am unteren Ende gelochten Stift, wie RIHA 2001, 75 Taf. 46,595, WÄLKE, 1965 Taf. 133,13 (Straubing); CURLE 1911, Taf. 78,9 (Newstead). L. 4,3 cm, Gew. 15,1 g. Dat.: unbestimmt.

- 2004-50-10427/-1. – *Abb. 20,316*

**317. Kastenbeschlag**

Bronze, kegelförmig, Kopf hohl gegossen, mit Blei ausgefüllt, darin Reste eines vierkantigen Eisennagels, vgl. RIHA 2001, Taf. 47,614 (Augst); ORL B Nr. 59 (Cannstatt Taf. 8,38 [Bad Cannstatt]); EBNÖTHER et al. 1996, 277 Taf. 7,76 (Oberwinterthur); WÄLKE 1965, 162 Taf. 133,8.11 (Straubing). L. 2,1 cm, Gew. 13,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10471/-36. – *Abb. 20,317*

**318. Kastenbeschlag**

Bronze, mit näpfchenförmigem Bronzekopf, vierkantem Eisenstift, wie SCHÖNFELDER 2002, 76 Abb. 48,3.4 (Boé). Dm. 2,3 cm, Gew. 6,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10471/-37. – *Abb. 20,318*

**319. Griff**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 7,5 cm, Gew. 30,0 g. Dat.: Neuzeit.

- 2004-50-10277/-1

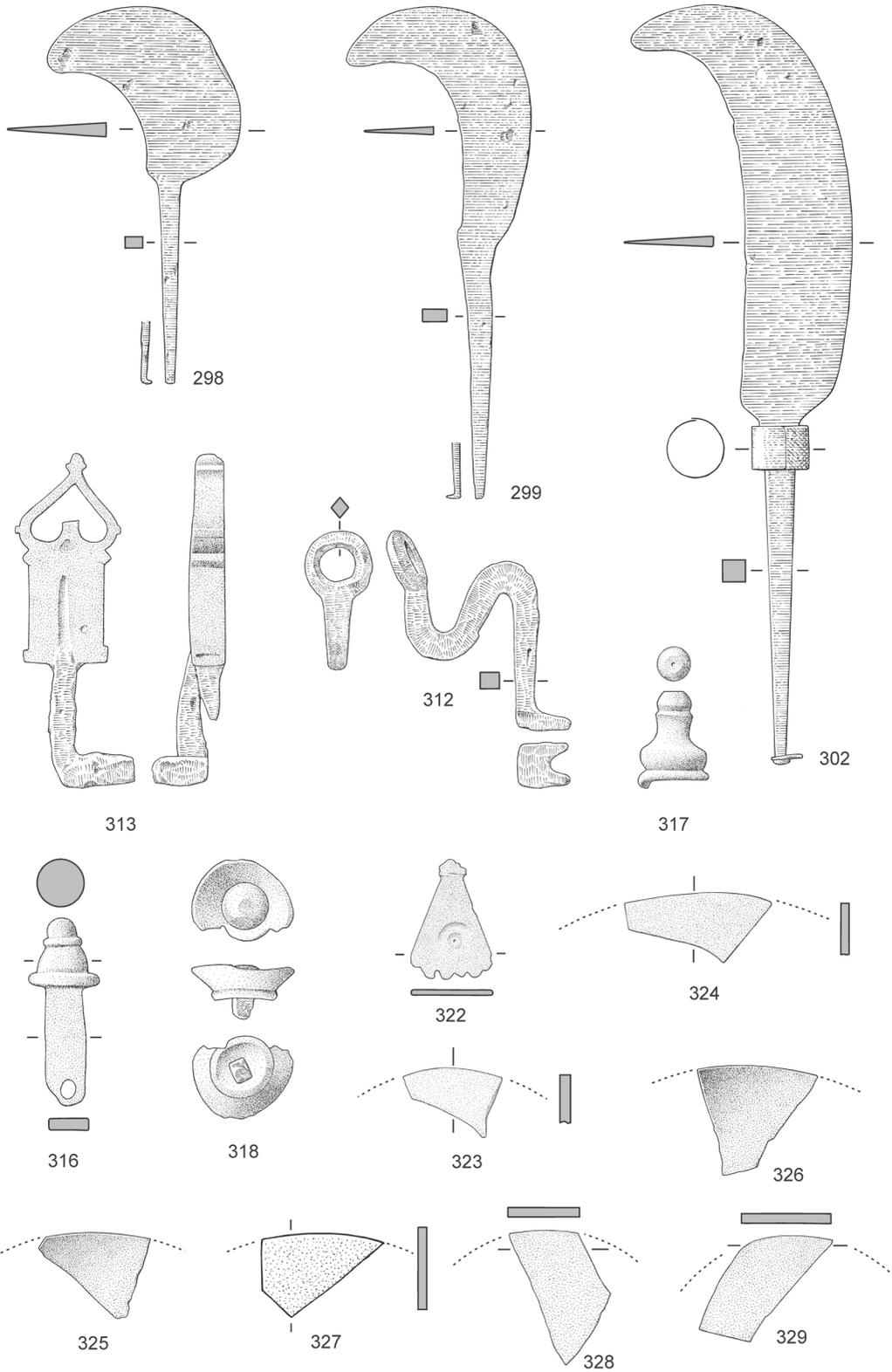


Abb. 20: Geräte und Werkzeuge Nr. 298.299.302 M 1 : 3, Mobilien Nr. 313–318, Toiletteräte Nr. 322–329 M 2 : 3.

**320. Grifffragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 28,9 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10764/-1

**321. Riegelfragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Dm. 4,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10274/-1

**322. Kratzer**

Bronze, dreieckig, mit 6 herausgefeilten Zähnen, mit Kreisauge, Stiel abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 16,300–306. L. 2,7 cm, Gew. 2,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10685/-1. – *Abb. 20,322*

**323. Spiegelfragment**

Bronze, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 16,307–323, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10031/-1. – *Abb. 20,323*

**324. Spiegelfragment**

Bronze, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 16,307–323, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10134/-1. – *Abb. 20,324*

**325. Spiegelfragment**

Bronze, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 16,307–323. Dm. 10 cm, Gew. 4,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10428/-1. – *Abb. 20,325*

**326. Spiegelfragment**

Bronze, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 16,307–323. Dm. ca. 11,4 cm, Gew. 5,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10686/-1. – *Abb. 20,326*

**327. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 5,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10541/-2. – *Abb. 20,327*

**328. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 6,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10635/-5. – *Abb. 20,328*

**329. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 7,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10635/-3. – *Abb. 20,329*

**330. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 4,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10635/-2. – *Abb. 21,330*

**331. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 7,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10635/-4. – *Abb. 21,331*

**332. Spiegelfragment**

Bronze, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 16,307–323. Dm. 3,0 cm, Gew. 3,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10460/-2. – *Abb. 21,332*

**333. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 5,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10635/-6. – *Abb. 21,333*

**334. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 5,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10635/-7. – *Abb. 21,334*

**335. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 4,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10594/-1. – *Abb. 21,335*

**336. Spiegelfragment**

Bronze, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10535/-2. – *Abb. 21,336*

**337. Sonde (?)**

Bronze, mit kolbenförmigem Ende, Spitze abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 17,329, *ohne Abb.*, L. 3,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191-23

**338. Ringtrense**

Bronze, zur Hälfte erhalten, mit zwei unterschiedlich großen rundstabigen Ringen, beide wohl durch Abnutzung ausgebrochen, mit mehrfach profiliert Gebisstange, vgl. VOUGA 1923, Taf. 36,4 (La Tène); JACOBI 1974, 176 Taf. 49,774 (Manching). Trensen aus Bronze in spätlatènezeitlichen Zusammenhängen finden sich vereinzelt im angelsächsischen Raum, vgl. PAULI/WILBERS 1985, 100 Abb. 6,1.3 (Llyn Cerrig, Anlesey). Eine „keltische“ Trense aus Bronze kennt man auch aus dem augusteischen Legionslager von Dangstetten, vgl. FINGERLIN 1998, 10 Abb. 11,1; aus möglicherweise kaiserzeitlichem Fundzusammenhang vom Burgstall bei Musov vgl. TEJRAL 1992, 391 Abb. 10,12. L. 6,1 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10125/-1. – *Abb. 21,338*

**339. Riemenverteiler**

Bronze, L. 2,2 cm. B. 2,0 cm, Gew. 10,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10429/-1. – *Abb. 21,339*

**340. Riemenschieber**

Bronze, mit kreuzschraffiertem Mittelbuckel, darin Reste roten Emails, Unterseite mit einer Öse, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 22,383. Dm. 2,3 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10115/-1. – *Abb. 21,340*

**341. Riemenschieber**

Bronze, mit kreuzschraffiertem Mittelbuckel, darin Reste roten Emails, Unterseite mit zwei Ösen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 22,383. Dm. 2,3 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10116/-1. – *Abb. 21,341*

**342. Ösenscheibe**

Bronze, mit konzentrischen Kreisen, darin Reste roten Emails, vgl. SCHÖNFELDER 2002, 267 Abb. 267,1–15. Dm. 1,5 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10076/-2. – *Abb. 21,342*

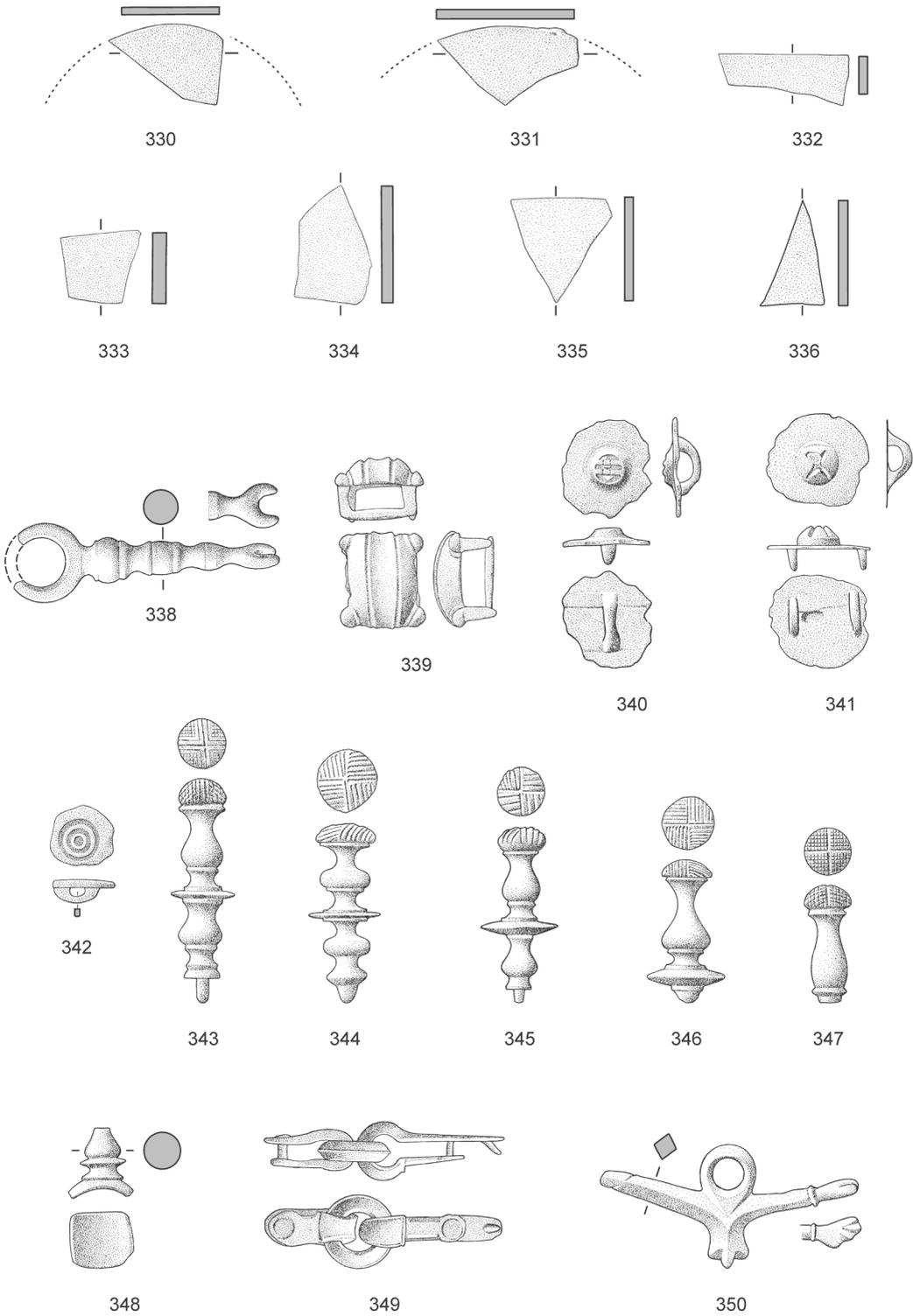


Abb. 21: Toilettgeräte Nr. 330–336 M 2 : 3, Schirrung Nr. 338–350 M 2 : 3.

**343. Mitteldorn**

Bronze, eines Führungsringes, mit verziertem Kopf, wie SCHÖNFELDER 2002, Abb. 149,16. L. 5,2 cm, Gew. 18,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10182/-1. – *Abb. 21,343*

**344. Mitteldorn**

Bronze, eines Führungsringes mit verziertem Kopf, vgl. SCHÖNFELDER 2002, Abb. 149,16. L. 4,1 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10139/-1. – *Abb. 21,344*

**345. Mitteldorn**

Bronze, eines Führungsringes, Kopf mit Ritzverzierung, darin Reste roten Emails, vgl. SCHÖNFELDER 2002, Abb. 149,26. L. 4,1 cm, Gew. 13,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10040/-1. – *Abb. 21,345*

**346. Mitteldorn**

Bronze, eines Führungsringes, mit verziertem Kopf, wie SCHÖNFELDER 2002, Abb. 149,16. L. 3,3 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10180/-1. – *Abb. 21,347*

**347. Mitteldorn**

Bronze, eines Führungsringes, Kopf mit vier Zonen sich kreuzender Linien verziert, zentrales Kreuz mit Resten roten Emails, vgl. SCHÖNFELDER 2002, 241 Abb. 149,4. L. 2,7 cm, Gew. 8,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10714/-1. – *Abb. 21,347*

**348. Mitteldorn**

Bronze, eines Führungsringes, vgl. Pič 1906, Taf. 23, 13, *ohne Abb.*, L. 1,6 cm, Gew. 5,2 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10689/-1

**349. Riemenverteiler**

Bronze, bestehend aus einem Ring mit Rillenverzierung, darin eingehängt zwei wulstverzierten Riemen-schlaufen mit einfachen Nietten, Ringdm. 1,7 cm, wie VOUGA 1923, Taf. 374,9 (La Tène); SCHLOTT 1999, Taf. 9,2 (Dünsberg), Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10127/-1. – *Abb. 21,349*

**350. Pferdegeschirranhänger**

Bronze, wie UNZ/DESCHLER-ERB 1997, Taf. 58,1618. L. 5,9 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Römische Zeit.  
- 2004-50-10141/-1. – *Abb. 21,350*

**351. Kettenperle**

Bronze, doppelkonisch, massiv gegossen, mit Eisendraht im Kern, vgl. FISCHER 1973, Abb. 24,7 (Hedernheim); JACOBI 1897, Taf. 58,4 (Saalburg); WALKE 1965, Taf. 131,8 (Straubing). L. 5,2 cm, Gew. 60,0 g. Dat.: Römische Zeit.  
- 2004-50-10123/-1. – *Abb. 22,351*

**352. Steigbügel**

Eisen, birnenförmig, mit rechteckiger Riemenöse, waagerechtem Trittsteg, vgl. OEXLE 1992, Taf. 125,272, 2 (Flomborn); GROSS 1992, 125 Abb. 2,2 (Rottenburg);

allg. zu merowingerzeitlichen Steigbügel: QUAST 1993, 451 ff. Gew. 194,0 g. Dat.: Mittelalter–Neuzeit.  
- 2004-50-10233/-1. – *Abb. 22,352*

**353. Riemenschnalle**

Eisen, rechteckig, *ohne Abb.*, L. 9,1 cm. B. 4,0 cm, Gew. 48,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10281/-1

**354. Kettenknebel**

Eisen, mit Öse, wie VOUGA 1923, Taf. 48,11. L. 12,9 cm, Gew. 27,8 g. Dat.: Späte Latène–Neuzeit.  
- 2004-50-10651/-1. – *Abb. 22,354*

**355. 3 Hufeisen**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 174,0 g. Dat.: Mittelalter–Neuzeit.  
- 2004-50-10670/-3

**356. 3 Hufeisen**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 244,0 g. Dat.: Mittelalter–Neuzeit.  
- 2004-50-10670/-2

**357. Hufeisenfragment**

Eisen, mit einem Hufnagel, *ohne Abb.*, Gew. 124,0 g. Dat.: Mittelalter–Neuzeit.  
- 2004-50-10232/-2

**358. Hufeisenfragment**

Eisen, mit Hufnagel, *ohne Abb.*, Gew. 246,0 g. Dat.: Mittelalter–Neuzeit.  
- 2004-50-10246/-1

**359. Achsnagel**

Bronze, Nagelkopf in Form eines bärtigen Männerhauptes, Stift aus Eisen, von dem nur noch die Verankerung im Kopf erhalten ist, Querschnitt ca. 0,6 x 0,6 cm, vgl. FREY 1993, 166 Abb. 129. L. 2,3 cm. B. 1,7 cm, Gew. 24,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-440/-1. – *Abb. 22,359*

**360. Nabenring**

Bronze, Innendm. ca. 10,7 cm, vgl. FISCHER 1959, Taf. 6,10; 7,11–14 (Kappel), Gew. 14,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10119/-1. – *Abb. 22,360*

**361. Nabenring**

Bronze, Innendm. ca. 10,7 cm, vgl. FISCHER 1959, Taf. 6,10; 7,11–14 (Kappel), Gew. 20,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10105/-3. – *Abb. 22,361*

**362. Achsnagel**

Eisen, mit U-förmigem Kopf, rundem, gebogenem Schaft, *ohne Abb.*, wie JACOBI 1977, Taf. 28,16 (Dünsberg). L. 12,0 cm, Gew. 226,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.  
- 2004-50-10231/-1

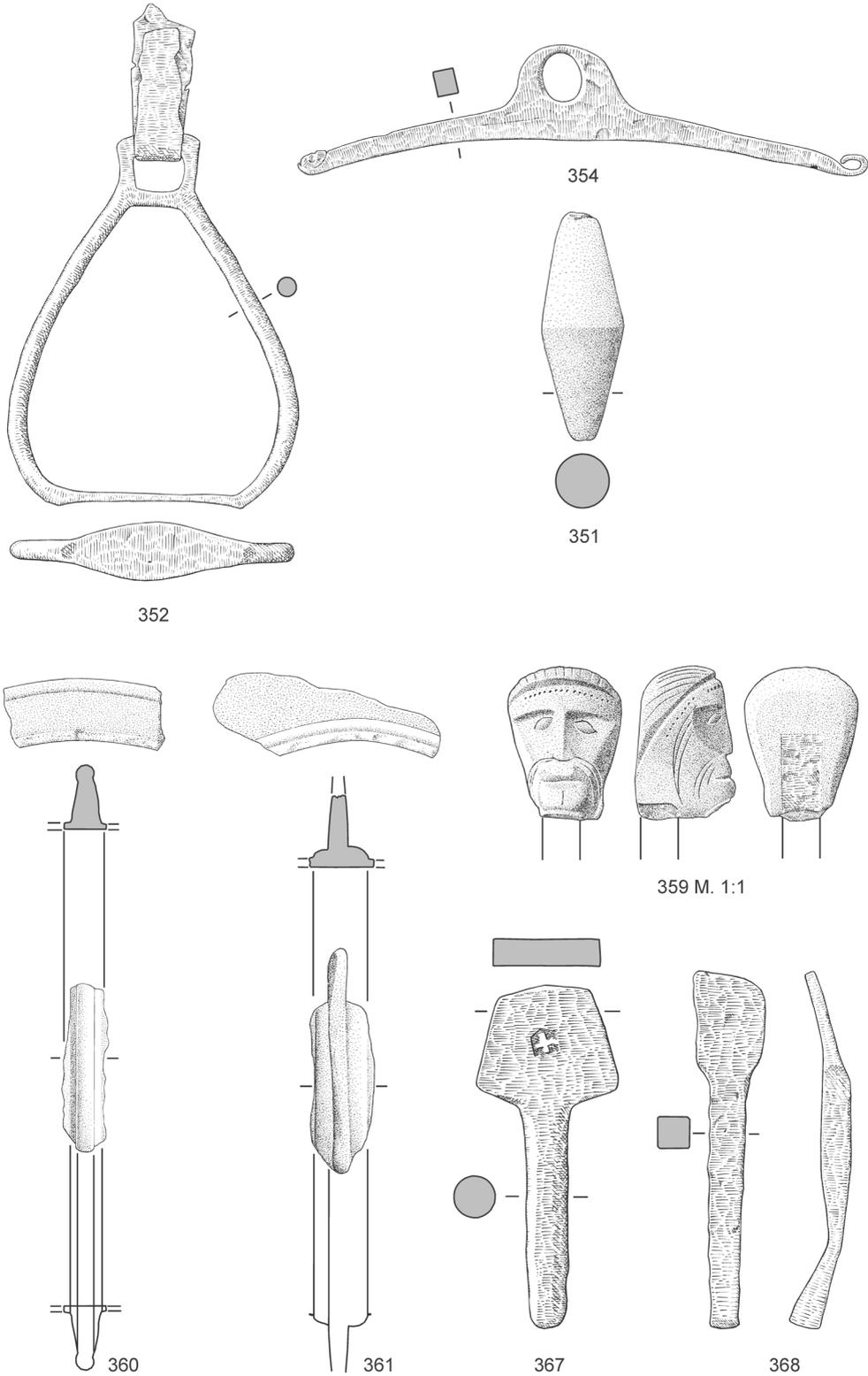


Abb. 22: Schirring Nr. 351.354 M 2 : 3, Nr. 352 M 1 : 3; Wagenteile Nr. 359 M 1 : 1;  
 Nr. 360.361 M 2 : 3; Nr. 367.368 M 1 : 3.

**363. Achsnagel**

Eisen, mit U-förmigem Kopf, rundem, gebogenem Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28,16 (Dünsberg), *ohne Abb.*, L. 13,0 cm, Gew. 140,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10226/-1

**364. Achsnagel**

Eisen, mit U-förmigem Kopf, rundem, gebogenem Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28, 16 (Dünsberg), *ohne Abb.*, L. 14,5 cm, Gew. 152,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10227/-1

**365. Achsnagel**

Eisen, mit trapezförmigem Kopf, rundem, gebogenem Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28,18 (Dünsberg); JACOBI 1897, Taf. 42,3,5 (Saalburg), *ohne Abb.*, L. 15,0 cm, Gew. 280,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10225/-1

**366. Achsnagel**

Eisen, mit trapezförmigem Kopf, rundem, zur Spitze hin abgeflachten Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28,18 (Dünsberg); JACOBI 1897, Taf. 42,3,5 (Saalburg), *ohne Abb.*, L. 15,0 cm, Gew. 182,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10232/-1

**367. Achsnagel**

Eisen, mit trapezförmigem Kopf, mit Schlagmarke: Kreuz, rundem Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28,4–6 (Dünsberg); JACOBI 1897, Taf. 42,3,5 (Saalburg). L. 15,5 cm, Gew. 462,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10230/-1. – *Abb. 22,367*

**368. Achsnagel**

Eisen, mit U-förmigem Kopf, vierkantigem, gebogenem Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28,16 (Dünsberg). L. 15,8 cm, Gew. 150,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10228/-1. – *Abb. 22,368*

**369. Achsnagel**

Eisen, mit trapezförmigem Kopf, vierkantigem zur Spitze hin abgeflachten Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28,18 (Dünsberg); JACOBI 1897 Taf. 42,3,5 (Saalburg), *ohne Abb.*, L. 16,5 cm, Gew. 208,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10223/-1

**370. Achsnagel**

Eisen, mit trapezförmigem Kopf, rundem, gebogenem Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28,18 (Dünsberg); JACOBI 1897, Taf. 42,3,5 (Saalburg), *ohne Abb.*, L. 17,0 cm, Gew. 302,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10224/-1

**371. Achsnagel**

Eisen, mit U-förmigem Kopf, rundem, gebogenem Schaft, wie JACOBI 1977, Taf. 28,16 (Dünsberg), *ohne Abb.*, L. 17,0 cm, Gew. 238,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10229/-1

**372. Nabenring**

Eisen, konisch, Dm. 5,1/5,6 cm, mit sich verjüngendem Querschnitt, vgl. JACOBI 1974, 213 f. Taf. 55,831.832.834 (Manching); JACOBI 1977, 30 Taf. 26,16.21.22 (Dünsberg), B. 2,6 cm, Gew. 92,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10237/-1. – *Abb. 23,372*

**373. Nabenring**

Eisen, leicht verbogen, konisch, Dm. 7,9/6,8 bzw. 7,7/5,6 cm, mit bandförmigem Querschnitt, einseitig umgeschlagenem Rand, überlappenden Enden, vgl. JACOBI 1974, 213 f. Taf. 55,831.832.834 (Manching); JACOBI 1977, 30 Taf. 26,16.21.22 (Dünsberg), *ohne Abb.*, B. 3,7 cm, Gew. 164,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10238/-1

**374. Nabenring**

Eisen, leicht verbogen, konisch, Dm. 9,7/6,7 cm, mit bandförmigem Querschnitt, vgl. JACOBI 1974, 213 f. Taf. 55,831.832.834 (Manching); JACOBI 1977, 30 Taf. 26,16.21.22 (Dünsberg), *ohne Abb.*, B. 1,9 cm, Gew. 76,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10239/-1

**375. Nabenring**

Eisen, leicht verbogen, konisch, Dm. 7,8/7,2 cm, mit sich verjüngendem Querschnitt, vgl. JACOBI 1974, 213 f. Taf. 55,831.832.834 (Manching); JACOBI 1977, 30 Taf. 26,16.21.22 (Dünsberg), *ohne Abb.*, B. 2,0 cm, Gew. 102,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10241/-1

**376. Nabenring**

Eisen, leicht verbogen, konisch, Dm. 14,7/12,8 cm, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. JACOBI 1974, 213 f. Taf. 55,831.832.834 (Manching); JACOBI 1977, 30 Taf. 26, 16.21.22 (Dünsberg), B. 2,2 cm, Gew. 286,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10240/-1. – *Abb. 23,376*

**377. Nabenring**

Eisen, konisch, Dm. 7,0/7,4 cm, mit sich verjüngendem Querschnitt, vgl. JACOBI 1974, 213 f. Taf. 55,831.832.834 (Manching); JACOBI 1977, 30 Taf. 26,16.21.22 (Dünsberg), *ohne Abb.*, B. 2,6 cm, Gew. 166,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10236/-1

**378. Nabenringfragment**

Eisen, mit konischem Querschnitt, *ohne Abb.*, Gew. 76,0 g. Dat.: Spätlatènezeit–Neuzeit.

- 2004-50-10244/-1

**379. Füßchen**

Bronze, einer Kanne vom Typ Kappel-Kehlheim mit zwei Eintiefungen, „Augen“, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 27,440. Dm. 4,7 cm, Gew. 20,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10027/-1. – *Abb. 23,379*

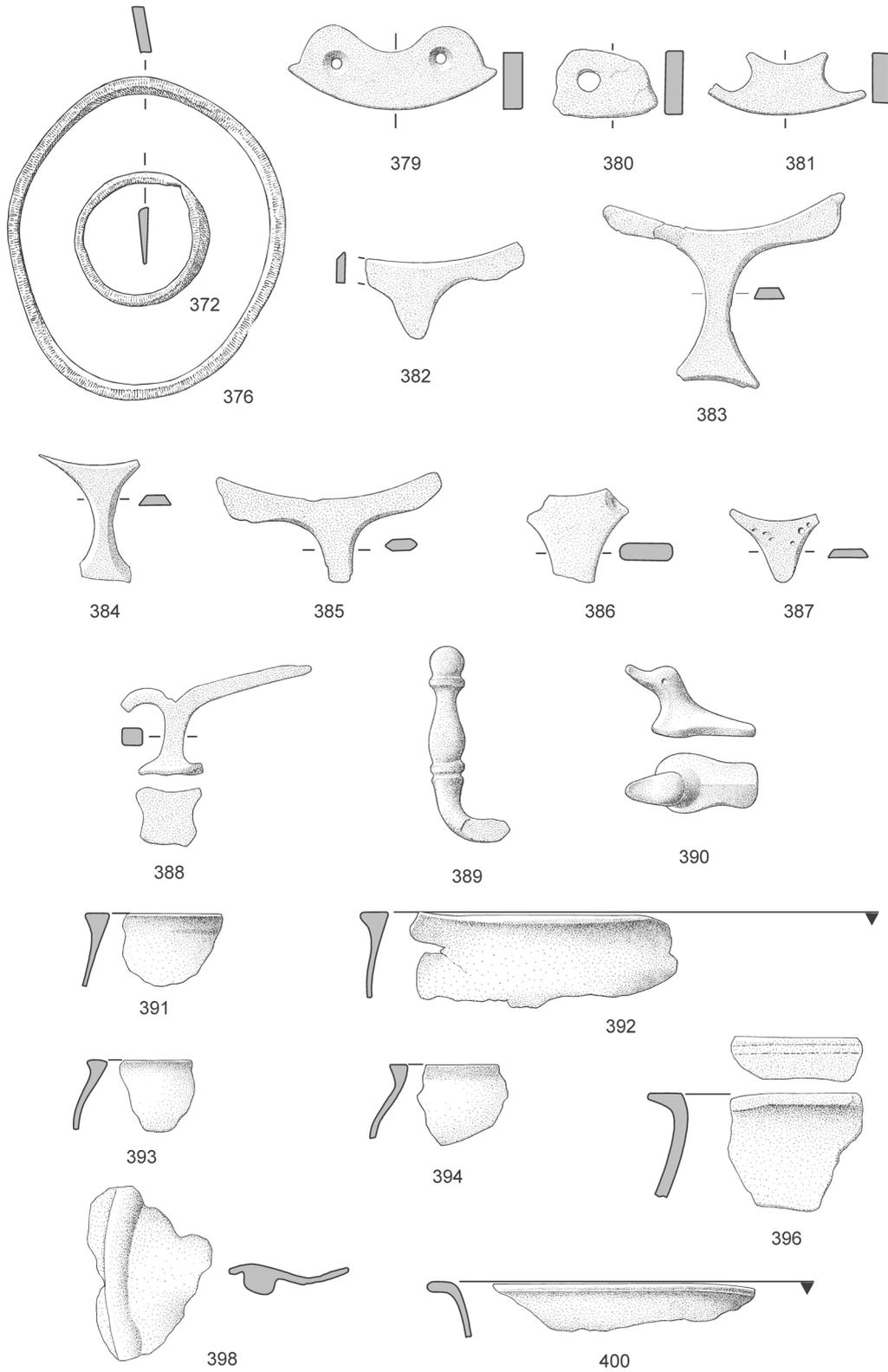


Abb. 23: Wagenteile Nr. 372.376 M 1 : 3; Gefäße und Behälter Nr. 379–400 M 2 : 3.

**380. Füßchen**

Bronze, einer Kanne, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 27, 438–445, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10184/-1. – *Abb. 23,380*

**381. Füßchen**

Bronze, einer Kanne, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 27, 444. L. 3,7 cm, Gew. 8,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10435/-1. – *Abb. 23,381*

**382. Daumenplatte**

Bronze, eines Siebes, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 26, 409–427, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10106/-5. – *Abb. 23,382*

**383. Daumenplatte**

Bronze, eines Siebes, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 26, 409–427. L. 5,5 cm. B. 4,8 cm, Gew. 6,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10433/-1. – *Abb. 23,383*

**384. Daumenplatte**

Bronze, eines Siebes, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 26, 409–427. L. 2,8 cm. B. 2,4 cm, Gew. 2,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10434/-1. – *Abb. 23,384*

**385. Daumenplatte**

Bronze, eines Siebes, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 26, 409–427, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10117/-1. – *Abb. 23,385*

**386. Daumenplatte**

Bronze, eines Siebes, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 26, 409–427, Gew. 7,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10585/-6. – *Abb. 23,386*

**387. Daumenplatte**

Bronze, fragmentiert, vgl. VAN ENDERT 1991 Taf. 26, 421–427, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10121/-1. – *Abb. 23,387*

**388. Griff**

Bronze, eines Siebes, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 27, 428, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10183/-2. – *Abb. 23,388*

**389. Grifffragment**

Bronze, rechtwinklig gebogen, abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 24,389, Gew. 12,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10618/-1. – *Abb. 23,389*

**390. Ente**

Bronze, massiv gegossen, Unterseite mit 0,25 cm großem Nagelloch, vgl. DEIMEL 1987, 146 Taf. 21,13 (Magdalensberg). L. 3,2 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-2. – *Abb. 23,390*

**391. Becher**

Bronze, (?), Gew. 4,6 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10159/-5. – *Abb. 23,391*

**392. Pfanne**

Bronze, Rand leicht verbogen, Dm. konnte nur annäherungsweise bestimmt werden, vgl. FEUGÈRE/MARINIS 110, Fig. 12,80 in: FEUGÈRE/ROLLEY 1991, 1 ff. Rdm. 24,0 cm, Gew. 11,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10118/-1. – *Abb. 23,392*

**393. Pfanne (?)**

Bronze, vgl. FEUGÈRE/MARINIS 110, Fig. 12,17 in: FEUGÈRE/ROLLEY 1991, 1 ff, Gew. 6,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10430/-1. – *Abb. 23,393*

**394. Pfanne (?)**

Bronze, vgl. FEUGÈRE/MARINIS 110, Fig. 12,17 in: FEUGÈRE/ROLLEY 1991, 1 ff, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10105/-4. – *Abb. 23,394*

**395. Pfanne (?)**

Bronze, vgl. FEUGÈRE/MARINIS 110, Fig. 12,80 in: FEUGÈRE/ROLLEY 1991, 1 ff., *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10106/-4

**396. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, mit L-förmigem Querschnitt, Gew. 15,9 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10631/-1. – *Abb. 23,396*

**397. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, L. 4,6 cm, Gew. 6,8 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10454/-2

**398. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latène-/Kaiserzeit (?).  
- 2004-50-10594/-2. – *Abb. 23,398*

**399. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-43/-1

**400. Becken**

Bronze, fragmentiert, dazu ist mit keine Parallele bekannt, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10120/-1. – *Abb. 23,400*

**401. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 2,1 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10430/-2

**402. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, L. 2,1 cm, Gew. 4,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-42

**403. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, L. 2,9 cm, Gew. 11,5 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-41

**404. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 20,1 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10615/-1

**405. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10108/-6

**406. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, mit Zierleiste, *ohne Abb.*, Gew. 4,4 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10606/-1

**407. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, mit profiliertem Horizontalrand, *ohne Abb.*, Gew. 5,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10108/-5

**408. Gefäß**

Eisen, fragmentiert, kugelförmig, H. 1,7 cm, *ohne Abb.*, Gew. 36,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10263/-1

**409. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 3,4 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10608/-1

**410. Schüssel (?)**

Bronze, fragmentiert, mit profiliertem Rand (?), *ohne Abb.*, Rdm. 23,8 cm. Dm. 15 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10108/-4

**411. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 2,7 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10585/-5

**412. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 9,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10585/-4

**413. Teller (?)**

Bronze, fragmentiert, mit profiliertem Rand, *ohne Abb.*, Rdm. 32,0 cm, Gew. 6,4 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10432/-1

**414. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, L. 5,9 cm, Gew. 18,9 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10592/-2

**415. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 6,1 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10588/-3

**416. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 13,8 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10587/-2

**417. Gefäß**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, L. 3,5 cm, Gew. 13,8 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10588/-2

**418. Amphore**

Typ Dres. 1, vgl. FURGER-GUNTI/BERGER 1980, Taf. 7,89.93 (Basel-Münsterhügel), *ohne Abb.*, Rdm. 20,0 cm, Gew. 151,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10776/-1

**419. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10109/-2

**420. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 7a, Kopf unverziert, rundem Nagel, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,593, *ohne Abb.*, Dm. 1,0 cm. L. 1,9 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10367/-1

**421. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 1,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-21

**422. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, mit rechteckigem Nagel, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10179/-1

**423. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 3,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10450/-2

**424. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,592, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm. L. 1,7 cm, Gew. 3,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10716/-1

**425. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 3,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-20

**426. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10754/-1

**427. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 6a, Kopf unverziert, mit vierkantigem Nagel, Spitze abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm. L. 3,4 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10074/-1

**428. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10437/-1

**429. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 5a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10155/-2

**430. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2b, Kopf unverziert, mit vierkantigem Nagel, Spitze abgebrochen, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm. L. 1,8 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10065/-2

**431. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, rechteckiger Schaft, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,583-591, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm. L. 8,7 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10191/-5

**432. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10064/-3

**433. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 3,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10451/-1

**434. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 3,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-19

**435. Ziernagel (?)**

Bronze, Typ 1, Nagelkopf hohl gegossen, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,602, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10185/-2

**436. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10153/-1

**437. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 3c, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10075/-2

**438. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 4b, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10069/-2

**439. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, mit rechteckigem Schaft, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,608-621, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm. L. 1,9 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10054/-1

**440. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 3c, Kopf unverziert, mit rundem Nagel, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,602, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm. L. 2,9 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-10

**441. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2b, Kopf unverziert, mit eisernem Schaft, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 6,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10446/-5

**442. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10067/-1

**443. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 3a, Kopf unverziert, mit rundem Nagel, Spitze abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598.599, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10072/-1

**444. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 5a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,599, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 10,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10692/-4

**445. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598,599, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10091/-1

**446. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10172/-7

**447. Ziernagel (?)**

Bronze, Typ 1, mit rundem Nagel, Spitze abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm. L. 1,4 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10185/-1

**448. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 7a, Kopf mit dreieckiger Schlagmarke, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,593, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 14,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10471/-18

**449. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, mit eisernem Schaft, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,8 cm, Gew. 9,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10448/-1

**450. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 10,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10445/-1

**451. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, 599, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10016/-1

**452. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10439/-2

**453. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 15,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10441/-2

**454. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm, Gew. 18,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10439/-1

**455. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 18,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10441/-1

**456. Ziernagelfragment**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 3,4 g.

- 2004-50-10588/-6

**457. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10451/-2

**458. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1a, Kopf unverziert, mit rundem Nagel, angeschmolzen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,600, *ohne Abb.*, Dm. 2,9 cm, Gew. 24,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10159/-4

**459. Ziernagelfragment**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,8 cm, Gew. 5,0 g.

- 2004-50-10588/-5

**460. Ziernagelfragment**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1a, Kopf unverziert, Schaft abgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,598, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 5,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10586/-2

**461. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 5a, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,618. Dm. 1,3 cm, Gew. 5,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10690/-2. – *Abb. 24,461*

**462. Ziernagel**

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, Schaft abgebrochen,

wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7; vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,608–621. Dm. 2,0 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10007/-1. – *Abb. 24,462*

#### 463. Ziernagel

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 3a, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen, vgl. Dm. 1,5 cm, Gew. 6,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10692/-1. – *Abb. 24,463*

#### 464. Ziernagel

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2d, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, darin Reste roten Emails, mit rundem Nagel, Spitze abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7. Dm. 1,0 cm. L. 1,7 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10073/-1. – *Abb. 24,464*

#### 465. Ziernagel

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 5b, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7. Dm. 1,1 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10075/-1. – *Abb. 24,465*

#### 466. Ziernagel

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 3b, verziert mit sternförmig zum Mittelpunkt verlaufenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7. Dm. 1,3 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10064/-2. – *Abb. 24,466*

#### 467. Ziernagel

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 3c, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, darin Reste roten Emails, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,611. Dm. 2,1 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10752/-1. – *Abb. 24,467*

#### 468. Ziernagel

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, mit anhaftendem Bronzeblech, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7. Dm. 1,9 cm, Gew. 18,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10066/-1. – *Abb. 24,468*

#### 469. Ziernagel

Bronze, Typ 1, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, bestehend aus parallelen Doppellinien, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen. Dm. 1,7 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10447/-1. – *Abb. 24,469*

#### 470. Ziernagel

Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 4b, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, Abb. 135,7, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10191/-21

#### 471. Ziernagel

Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 3b, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 3,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10442/-2

#### 472. Ziernagel

Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 4b, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, Nagel rechteckig, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm. L. 8,7 cm, Gew. 17,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10191/-21

#### 473. Ziernagel

Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 7a, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 7,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10191/-19

#### 474. Ziernagel

Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 2c, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, mit rundem Nagel, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,615, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm. L. 2,3 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10191/-9

#### 475. Ziernagel

Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10191/-16

#### 476. Ziernagel

Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 3a, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, darin Reste roten Emails, mit vierkantigem Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 10,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10444/-1

#### 477. Ziernagel

Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2e, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.

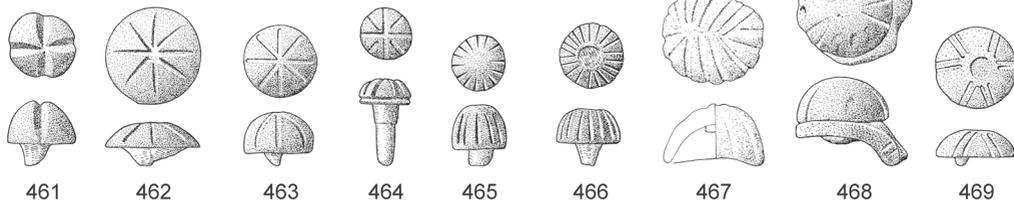
- 2004-50-10450/-1

#### 478. Ziernagel

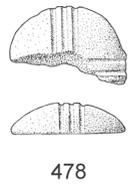
Bronze, Typ 2, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit drei sich kreuzenden parallelen Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,9a. Dm. 2,3 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.

- 2004-50-10063/-1. – *Abb. 24,478*

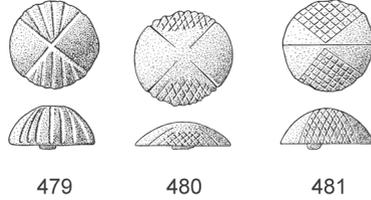
Typ 1



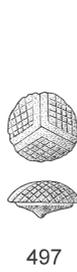
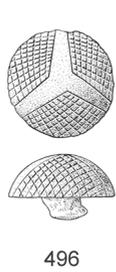
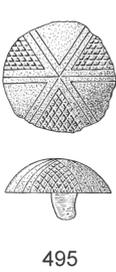
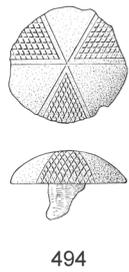
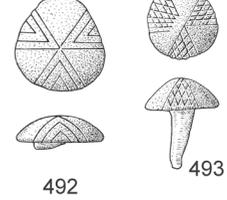
Typ 2



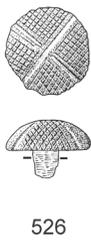
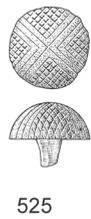
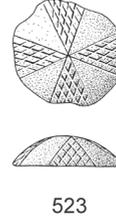
Typ 3



Typ 4



Typ 5



Nagelkopfquerschnitte

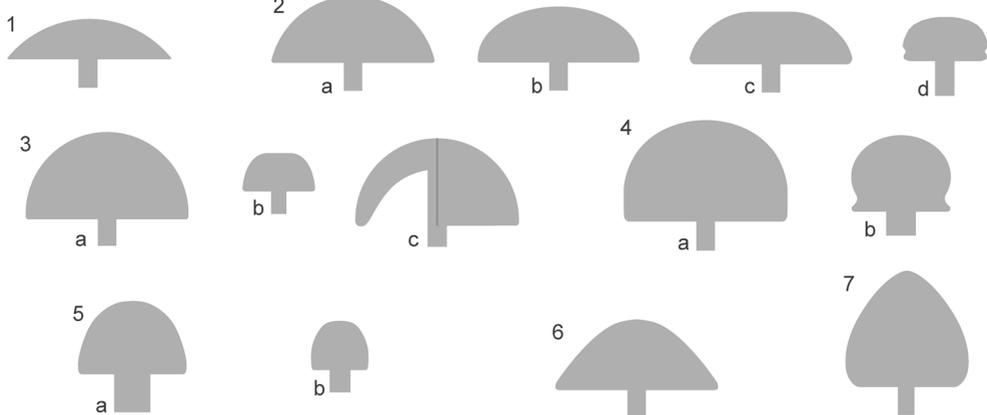


Abb. 24: Ziernägel M 2 : 3.

**479. Ziernagel**

Bronze, Typ 3, Kopfquerschnitt Typ 3a, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus zulaufenden Linien, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,608–621. Dm. 1,8 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10157/-1. – *Abb. 24,479*

**480. Ziernagel**

Bronze, Typ 3, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135, 2e. Dm. 2,0 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10035/-1. – *Abb. 24,480*

**481. Ziernagel**

Bronze, Typ 3, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, vgl. SCHÖNFELDER 2002 Abb. 135,2e. Dm. 1,3 cm, Gew. 3,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10692/-3. – *Abb. 24,481*

**482. Ziernagel**

Bronze, Typ 3, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2e. Dm. 1,5 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10052/-1. – *Abb. 24,482*

**483. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 5b, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit rechteckigem Nagel, Spitze abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135, 2e, *ohne Abb.*, Dm. 1,0 cm. L. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte  
- 2004-50-10191/-11

**484. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2e, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10060/-1

**485. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2e, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 428,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10439/-4

**486. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2e, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 3,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10752/-4

**487. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, Abb. 135,2e, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 3,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-17

**488. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit vierkantigem Nagel, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2e, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm. L. 2,2 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10108/-1

**489. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien und mittlerer Trennlinie, Schaft abgebrochen, vgl. SCHÖNFELDER 2002 Abb. 135,2e, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 7,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10692/-2

**490. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10039/-1

**491. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit zweizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit eisernem Schaft, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2e, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 12,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10446/-2

**492. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, Schaft abgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,608–621. Dm. 2,0 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10002/-1. – *Abb. 24,492*

**493. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit vierkantigem Nagel, Spitze abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b. Dm. 1,4 cm. L. 1,8 cm, Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10070/-1. – *Abb. 24,493*

**494. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, darin Reste roten Emails, mit vierkantigem Nagel, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b. Dm. 2,4 cm. L. 1,5 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10059/-1. – *Abb. 24,494*

**495. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b. Dm. 2,3 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10064/-1. – Abb. 24,495

**496. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b. Dm. 2,2 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10051/-1. – Abb. 24,496

**497. Ziernagel**

Bronze, Typ 4, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien und mittlerer Feldertrennung, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,4. Dm. 1,4 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10053/-1. – Abb. 24,497

**498. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit eisernem Schaft, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 291,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10446/-3

**499. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit eisernem Schaft, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 4,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10442/-1

**500. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, darin Reste roten Emails, mit eisernem Schaft, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 4,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10439/-3

**501. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 6a, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit eisernem Schaft, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 5,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10449/-1

**502. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10057/-1

**503. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10055/-1

**504. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10065/-1

**505. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 6a, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 9,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10438/-2

**506. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10154/-1

**507. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10061/-1

**508. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-14

**509. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, vgl. SCHÖNFELDER 2002 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10691/-1

**510. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Nagel ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 12,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10703/-1

**511. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, darin Reste roten Emails, mit eisernem Schaft, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 10,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10438/-1

**512. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 2b, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, Nagel ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,608–621, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10011/-1

**513. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10155/-1

**514. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit eisernem Schaft, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 11,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10446/-1

**515. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 2b, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,608–621, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10012/-1

**516. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, vgl. SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-12

**517. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit vierkantigem Nagel, Spitze abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm. L. 1,8 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10069/-1

**518. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, mit rechteckigem Schaft, Spitze abge-

brochen, wie SCHÖNFELDER 2002 Abb. 135, 217 Abb. 6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm. L. 3,2 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-8

**519. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, darin Reste roten Emails, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10056/-1

**520. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, mit halbrundem Kopf, drei Zonen sich kreuzender Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 12,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10727/-1

**521. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, zerschmolzen, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Kopf sekundär verbrannt (angeschmolzen), mit vierkantigem Nagel, Spitze abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, L. 2,5 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10068/-1

**522. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1a, Kopf verziert mit dreizoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Nagel ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6b, *ohne Abb.*, Gew. 12,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10593/-1

**523. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,3a. Dm. 2,3 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10156/-1. – *Abb. 24,523*

**524. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 4b, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Nagel mit rechteckigem Querschnitt, Spitze abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,3a. Dm. 1,4 cm. L. 0,8 cm. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10032/-1. – *Abb. 24,524*

**525. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden, bzw. gewinkelter Linien, Schaft abgebrochen, Dm. 1,6 cm, Gew. 6,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-16. – *Abb. 24,525*

**526. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, darin Reste roten Emails, Nagel ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2c. Dm. 1,8 cm, Gew. 6,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10752/-2. – *Abb. 24,526*

**527. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus gewinkelten Linien, vierkantigem Schaft, wie SCHÖNFELDER 2002 Abb. 135,6c. Dm. 1,5 cm, Gew. 4,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10443/-1. – *Abb. 24,527*

**528. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus winkelförmigen Linien, Schaft ausgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,611. Dm. 1,9 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10062/-1. – *Abb. 24,528*

**529. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 3a, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus winkelförmigen Linien, vierkantiger Nagel, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,611. Dm. 1,6 cm. L. 2,3 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10058/-1. – *Abb. 24,529*

**530. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 4b, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus gewinkelten Linien, darin Reste roten Emails, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,611. Dm. 1,2 cm, Gew. 5,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10751/-2. – *Abb. 24,530*

**531. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit zentralem Mittelkreuz, bestehend aus drei parallelen und sternförmig auf das Zentrum weisenden Linien, mit vierkantigem Schaft, vgl. SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2c. Dm. 1,6 cm, Gew. 8,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10440/-1. – *Abb. 24,531*

**532. Ziernagel**

Bronze, Typ 5, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit sternförmiger Ornamentik, Schaft ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,7. Dm. 2,3 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10446/-4. – *Abb. 24,532*

**533. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden bzw. gewinkelten Linien, Schaft ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6c, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 3,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10438/-3

**534. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus gewinkelten Linien, Schaft ausgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,613, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 5,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10439/-5

**535. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, Schaft ausgebrochen, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-17

**536. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 4b, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus gewinkelten Linien, Nagel ausgebrochen, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 37,611, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 4,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10752/-3

**537. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 4a, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus gewinkelten Linien, Nagel ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,2a, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 10,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10713/-1

**538. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden bzw. gewinkelten Linien, Schaft ausgebrochen, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-15

**539. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden Linien, darin Reste roten Emails, Schaft ausgebrochen, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-15

**540. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 3a, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden bzw. gewinkelten Linien, Schaft ausgebrochen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,608–621, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10028/-1

**541. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 2a, Kopf verziert mit vierzoniger Ornamentik, bestehend aus sich kreuzenden bzw. gewinkelten Linien, Schaft ausgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,6c, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 20,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-13

**542. Ziernagel**

Bronze, Typ 6, Kopfquerschnitt Typ 1, Kopf flächig verziert mit diagonalen Linien, Schaft abgebrochen, wie SCHÖNFELDER 2002, 217 Abb. 135,1. Dm. 1,3 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191-18. – Abb. 24,542

**543. Ziernagel**

Bronze, Typ?, Kopfquerschnitt Typ 1, sekundär verbrannt, Verzierungsmuster nicht mehr erkennbar, Schaft abgebrochen., *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10071/-1

**544. Ziernagel**

Bronze, Typ ?, zerschmolzen, Reste der Verzierung noch erkennbar, *ohne Abb.*, Gew. 13,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10753/-1

**545. Nagel**

Bronze, fragmentiert, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10070/-2

**546. Nagel**

Bronze, mit flachem rechteckigem Kopf, rechteckigem Schaft, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,583–591, *ohne Abb.*, L. 4,1 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10191/-7

**547. Nagel**

Bronze, mit ovalem Kopf, rechteckigem Eisenschaft, *ohne Abb.*, L. 3,5 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10193/-1

**548. Nagel**

Bronze, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 3,1 g.  
- 2004-50-10585/-3

**549. Nagelfragment**

Bronze, Kopf abgebrochen, *ohne Abb.*, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10190/-1

**550. Nagel**

Bronze, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm, Gew. 2,7 g.  
- 2004-50-10585/-2

**551. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10284/-1

**552. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10283/-1

**553. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10285/-1

**554. 16 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 50,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10326/-1

**555. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10327/-1

**556. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 26,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10276/-3

**557. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 15,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10695/-1

**558. 17 Nagelfragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 40,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10282/-6

**559. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10071/-2

**560. 12 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 68,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10275/-2

**561. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10321/-1

**562. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 7,1 g.  
- 2004-50-10661/-1

**563. 5 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 20,6 g.  
- 2004-50-10662/-1

**564. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10278/-3

**565. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10258/-2

**566. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10248/-1

**567. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 2,8 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10312/-2

**568. 24 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 96,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10367/-2

**569. 2 Nagelfragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10257/-2

**570. 7 Nagelfragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10255/-2

**571. 15 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 60,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10313/-1

**572. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 4,9 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10302/-1

**573. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 5,1 g.  
- 2004-50-10660/-1

**574. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10358/-1

**575. 7 Nagelfragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 24,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10273/-2

**576. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 13,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10346/-1

**577. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 3,3 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10247/-3

**578. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 38,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10325/-1

**579. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10316/-1

**580. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10328/-1

**581. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10332/-1

**582. 6 Nagelfragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10232/-3

**583. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10357/-1

**584. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10314/-1

**585. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10342/-1

**586. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10336/-1

**587. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10356/-1

**588. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10339/-1

**589. 5 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 26,5 g.  
- 2004-50-10665/-1

**590. 7 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 31,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10347/-1

**591. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10337/-1

**592. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 7,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10330/-1

**593. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 9,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10331/-1

**594. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10329/-1

**595. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10334/-1

**596. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10333/-1

**597. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 21,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10363/-1

**598. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10322/-1

**599. 3 Nagelfragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 32,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10262/-1

**600. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,9 g.  
- 2004-50-10664/-1

**601. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10352/-1

**602. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10353/-1

**603. 36 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 206,0 g.  
- 2004-50-10667/-1

**604. 2 Nagelfragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10252/-2

**605. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Dm. 3,4 cm, Gew. 8,3 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10765/-1

**606. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10323/-1

**607. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 17,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10345/-1

**608. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10350/-1

**609. 2 Nagelfragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10270/-2

**610. 7 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 20,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10317/-1

**611. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10351/-1

**612. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10354/-1

**613. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10266/-2

**614. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10355/-1

**615. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10297/-1

**616. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 30,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10360/-1

**617. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10315/-1

**618. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10343/-1

**619. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10251/-1

**620. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10250/-1

**621. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 46,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10361/-1

**622. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 9,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10340/-1

**623. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10365/-1

**624. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10359/-1

**625. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10338/-1

**626. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 3,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10335/-1

**627. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 7,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10341/-1

**628. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 5,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10344/-1

**629. 3 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10364/-1

**630. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 47,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10362/-1

**631. 10 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 44,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10348/-1

**632. 6 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 28,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10366/-1

**633. 2 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 26,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10244/-2

**634. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10324/-1

**635. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 42,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10201/-1

**636. 4 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 22,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10245/-1

**637. 36 Nägel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10379/-3

**638. Nagel**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10349/-1

**639. Ring**

Bronze, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,1 cm, Gew. 1,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10464/-1

**640. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,2 cm, Gew. 1,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10462/-3

**641. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,3 cm. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10467/-1

**642. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 39,729, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10172/-6

**643. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 2,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10466/-6

**644. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10462/-2

**645. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–726, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 2,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-35 -

**646. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN EN-

DERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10105/-2

**647. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,4 cm, Gew. 3,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10466/-5

**648. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,5 cm, Gew. 1,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-9

**649. Ring**

Bronze, angeschmolzen, *ohne Abb.*, Dm. 1,5x2,5 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10090/-1

**650. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 3,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10458/-3

**651. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10084/-9

**652. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10081/-8

**653. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10096/-2

**654. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–726, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 2,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-34 -

**655. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10107/-3

**656. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-8

**657. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,7 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10178/-7

**658. Ring**

Bronze, mit eckigem? Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,8 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10458/-2

**659. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,8 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10089/-1

**660. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,8 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10084/-8

**661. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–726. Dm. 1,8 cm, Gew. 1,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-33. – *Abb. 25,661*

**662. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–726, *ohne Abb.*, Dm. 1,8 cm, Gew. 5,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-32. – *Abb. 25,662*

**663. Ring**

Bronze, mit 1 Blechanhänger. Dm. 1,8 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10102/-1. – *Abb. 25,663*

**664. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–726. Dm. 1,8 cm, Gew. 2,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-31. – *Abb. 25,664*

**665. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, daran Bronzeblech. Dm. 1,8 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10101/-2. – *Abb. 25,665*

**666. Ring**

Bronze, mit Riefen, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,658. Dm. 1,8 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10020/-1 – *Abb. 25,666*

**667. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10105/-1

**668. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, profilierter Oberfläche, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 4,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10466/-3

**669. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, profilierter Oberfläche, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 4,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10466/-2

**670. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10178/-6

**671. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10103/-1

**672. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10006/-1

**673. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 1,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10458/-1

**674. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 1,9 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10092/-1

**675. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 3,2 g.  
- 2004-50-10588/-7

**676. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 1,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-6

**677. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10088/-2

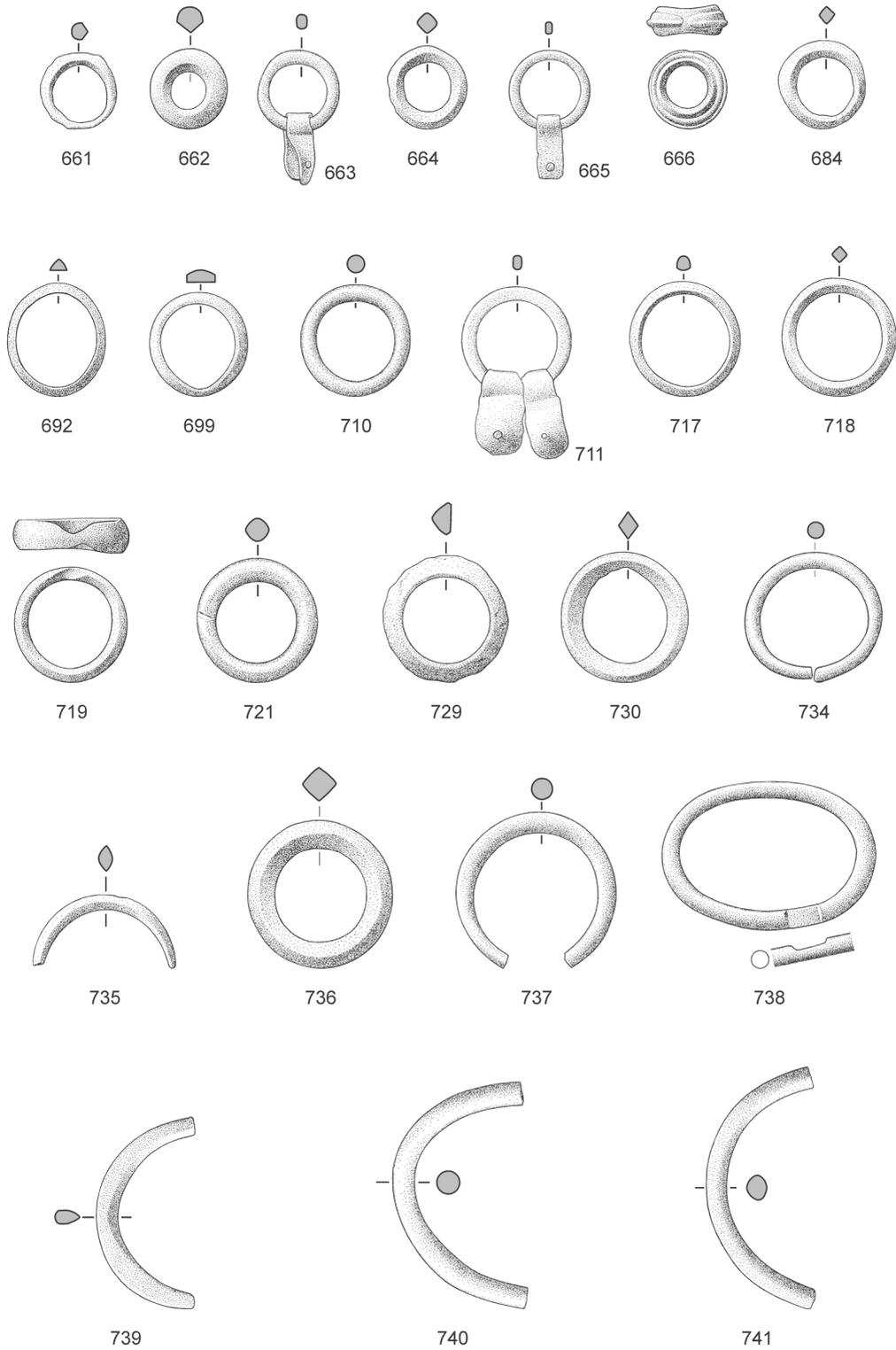


Abb. 25: Ringe M 2 : 3.

**678. Ring**

Bronze, mit ovalem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10104/-2

**679. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10086/-2

**680. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10081/-7

**681. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10079/-4

**682. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 2,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10453/-1

**683. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10096/-1

**684. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, Dm. 2,0 cm, Gew. 3,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10460/-1. – *Abb. 25,684*

**685. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 3,2 g.  
- 2004-50-10757/-1

**686. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 39,663–729, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 3,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10469/-6

**687. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10087/-2

**688. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10094/-2

**689. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10178/-8

**690. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 6,131–194, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10083/-2

**691. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,2 cm, Gew. 2,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10466/-4

**692. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, Dm. 2,2 x 2,6 cm, Gew. 2,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-29. – *Abb. 25,692*

**693. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–663, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10173/-1

**694. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 4,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-5

**695. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10093/-2

**696. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10082/-4

**697. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10086/-1

**698. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10098/-1

**699. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,3 cm, Gew. 5,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-30. – *Abb. 25,699*

**700. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10082/-5

**701. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm, Gew. 7,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10465/-1

**702. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-28/

**703. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 1,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-26 -

**704. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-7

**705. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, mit Eisendraht, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10024/-1

**706. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 2,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10469/-5

**707. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10084/-7

**708. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,5 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10097/-1

**709. Ring**

Bronze, mit ovalem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–663, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10170/-3

**710. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,5 cm, Gew. 4,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-27. – *Abb. 25,710*

**711. Ring**

Bronze, mit 2 Blechanhängern. Dm. 2,5 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10103/-2. – *Abb. 25,711*

**712. Ring**

Bronze, Querschnitt rechteckig, *ohne Abb.*, Dm. 2,6 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10303/-4

**713. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,6 cm, Gew. 4,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-6

**714. Ring**

Bronze, mit ovalem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,6 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10101/-1

**715. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, außen mit Wulst, *ohne Abb.*, Dm. 2,6 cm, Gew. 20,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10107/-2

**716. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,6 cm, Gew. 3,6 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10468/-5

**717. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,6 cm, Gew. 3,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-24. – *Abb. 25,717*

**718. Ring**

Bronze, mit ovalem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,6 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10095/-1. – *Abb. 25,718*

**719. Ring**

Bronze, mit ovalem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,6 cm, Gew. 7,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-25. – *Abb. 25,719*

**720. Ring**

Bronze, mit profiliertem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,7 cm, Gew. 4,3 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-3

**721. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,7 cm, Gew. 8,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-23. – *Abb. 25,721*

**722. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,8 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10094/-1

**723. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,8 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10078/-4

**724. Ring**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,8 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10084/-6

**725. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–663, *ohne Abb.*, Dm. 2,9 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10174/-2

**726. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,9 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10178/-5

**727. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,9 cm, Gew. 13,1 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10463/-1

**728. Ring**

Bronze, mit D-förmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 2,9 cm, Gew. 4,0 g.  
- 2004-50-10175/-1

**729. Ring**

Bronze, mit dreieckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,9 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10029/-1. – *Abb. 25,729*

**730. Ring**

Bronze, mit viereckigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT

1991, Taf. 38,623–662. Dm. 2,9 cm, Gew. 10,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10471/-22. – *Abb. 25,730*

**731. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 3,1 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10093/-1

**732. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 3,1 cm, Gew. 5,5 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-2

**733. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, wie VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662, *ohne Abb.*, Dm. 3,2 cm, Gew. 17,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10456/-1

**734. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 3,2 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10085/-1. – *Abb. 25,734*

**735. Ring**

Bronze, etwa zur Hälfte erhalten, mit ovalem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 3,2 cm, Gew. 4,8 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10461/-1. – *Abb. 25,735*

**736. Ring**

Bronze, mit rautenförmigem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 3,3 cm, Gew. 20,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10106/-2. – *Abb. 25,736*

**737. Ringfragment**

Bronze, mit rundem Querschnitt, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 3,7 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10087-1. – *Abb. 25,737*

**738. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, oval verformt? vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 36,624. Dm. 3,4 x 4,9 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10021/-1. – *Abb. 25,738*

**739. Ringfragment**

Bronze, mit ovalem Querschnitt, zur Hälfte erhalten, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 4,4 cm, Gew. 6,2 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10100/-2. – *Abb. 25,739*

**740. Ring**

Bronze, mit rundem Querschnitt, zur Hälfte erhalten, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 5,1 x 5,8 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10099/-1. – *Abb. 25,740*

**741. Ringfragment**

Bronze, mit rundem Querschnitt, zur Hälfte erhalten, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 38,623–662. Dm. 5,5 cm, Gew. 12,7 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10100/-1. – *Abb. 25,741*

**742. Ring**

Eisen, mit D-förmigem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10266/-1

**743. Ring**

Eisen, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 3,0 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10367/-4

**744. Ring**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 3,6 cm, Gew. 18,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10246/-2

**745. Ring**

Eisen, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 4,1 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10279/-1

**746. Ring**

Eisen, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 4,1 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10278/-1

**747. Ring**

Eisen, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 5,0 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10273/-1

**748. Ring**

Eisen, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 5,2 cm, Gew. 20,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10272/-2

**749. Ring**

Eisen, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 5,4 cm, Gew. 30,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10243/-1

**750. Ring**

Eisen, mit rundem Querschnitt, eingehängter bandförmiger Zwinge wie JACOBI 1974, Taf. 61,989, *ohne Abb.*, Dm. 5,7 cm, Gew. 44,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10265/-1

**751. Ring**

Eisen, oval, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 6,3 cm. L. 15,0 cm, Gew. 50,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10225/-2

**752. Ring**

Eisen, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 8,7 cm, Gew. 68,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10378/-2

**753. Ring**

Sonstiges, mit ovalem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm, Gew. 2,9 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10452/-1

**754. Tülle**

Bronze, *ohne Abb.*, Dm. 2,4x3,2 cm. B. 1,8 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10355/-1

**755. Anhänger (?)**

Bronze, mit Ringöse. L. 1,8 cm, Gew. 3,6 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10628/-1. – *Abb. 26,755*

**756. Ziernadelfragment (?)**

Bronze, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10126/-1. – *Abb. 26,756*

**757. Ziernadelfragment (?)**

Bronze, mit ellipsenförmigem Kopf, mit kreuzförmiger Einritzung, horizontaler Kerbe, Schaftende verrundet, vgl. SCHLOTT 1999, Taf. 5,6. L. 1,9 cm, Gew. 9,8 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10755/-1. – *Abb. 26,757*

**758. Statuettenfragment (?)**

Bronze, Schuppenpanzer?, Gew. 8,7 g. Dat.: Römische Zeit?.  
- 2004-50-10616/-1. – *Abb. 26,758*

**759. Statuettenfragment (?)**

Bronze, Faltenwurf?, Gew. 21,7 g. Dat.: Römische Zeit?.  
- 2004-50-10614/-1. – *Abb. 26,759*

**760. 1 Fragment**

Bronze, mit plastischer Oberfläche, Gew. 19,4 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10631-2. – *Abb. 26,760*

**761. Riemenschnalle (?)**

Bronze, mit rechteckiger Aussparung. L. 2,8 cm, Gew. 4,1 g. Dat.: Merowingerzeit (?).  
- 2004-50-10471/-39. – *Abb. 26,761*

**762. Beschlag**

Bronze, Riemenendbeschlag (?), mit Eisenniet, zwei knebelartigen Haken, deren Köpfe mit diagonalen Rillen verziert sind, vgl. DEIMEL 1987, Taf. 79,15 (Magdalensberg), Gew. 5,3 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10632/-1. – *Abb. 26,762*

**763. Pfeilspitze (?)**

Bronze, mit Dornschaft, L. 3,1 cm, Gew. 3,4 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10424/-1. – *Abb. 26,763*

**764. Tülle**

Bronze, rechteckig, mehrfach profiliert, wie DEIMEL 1987, 393 u. Taf. 110,5 (Magdalensberg), Prč 1906, Taf. 24,46 (Stradonitz). L. 1,7 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10181/-1. – *Abb. 26,764*

**765. Tülle**

Bronze, rechteckig, mehrfach profiliert, wie DEIMEL 1987, 393 Taf. 110,5 (Magdalensberg), PIC 1906, Taf. 24, 46 (Stradonitz), Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10130/-1. – *Abb. 26,765*

**766. Gewicht (?)**

Bronze, elipsoide Perle, vgl. SLM 187 Nr. 977,978; SLM II, 145. L. 1,4 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10121-2. – *Abb. 26,766*

**767. Gewicht (?)**

Bronze, elipsoide Perle, vgl. SLM 187 Nr. 977,978; SLM II, 145. Dm. 1,0 cm. L. 1,7 cm, Gew. 5,7 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10755-2. – *Abb. 26,767*

**768. Gewicht (?)**

Bronze, elipsoide Perle, vgl. SLM 187 Nr. 977,978; SLM II, 145. L. 1,9 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10122/-1. – *Abb. 26,768*

**769. Gewicht (?)**

Bronze, elipsoide Perle, vgl. SLM 187 Nr. 977,978; SLM II, 145. L. 2,0 cm, Gew. 12,2 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10422-2. – *Abb. 26,769*

**770. Gewicht (?)**

Bronze, kegelförmig, Gew. 4,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10623/-1. – *Abb. 26,770*

**771. Gewicht (?)**

Bronze, mit ovalem Querschnitt. Dm. 2,5 cm, Gew. 36,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10034/-1. – *Abb. 26,771*

**772. Grifffragment (?)**

Bronze, massiv gegossen, mit sieblöffelartiger Laffe, in die in unregelmäßigen Abständen vier Löcher gebohrt wurden, am Ansatz zur Laffe zwei Wulste, vgl. DEIMEL 1987, 45 f. Taf. 27, 5 (Magdalensberg), Gew. 32,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10142/-1. – *Abb. 26,772*

**773. Stabliederkette**

Bronze, mit tordierten Drähten. L. 4,0 cm, Gew. 2,6 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10704/-1. – *Abb. 26,773*

**774. Tülle**

Bronze, mit Ringöse, vgl. DEIMEL 1987, 386 Taf. 107, 11 (Magdalensberg). L. 2,0 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10124/-1. – *Abb. 26,774*

**775. Hülse**

Bronze, massiv gegossen, mehrfach profiliert, mit Bohrung 0,7 cm, wie DEIMEL 1987, 393 Taf. 110,4 (Magdalensberg). Dm. 2,0 cm. L. 3,2 cm, Gew. 58,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10106/-3. – *Abb. 26,775*

**776. Tülle**

Bronze, konisch zulaufend, mit Öse. L. 4,7 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10013/-1. – *Abb. 26,776*

**777. Grifffragment (?)**

Bronze, mit scheibenförmigem Kopf, Dm. 3,3 cm, rechteckiger Ausparung und rechteckigem Schaft, 0,8 x 0,5 cm, vgl. SCHÖNFELDER 2002, 246 Abb. 153 re. unten. Gew. 9,4 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10635/-1. – *Abb. 26,777*

**778. Ring**

Bronze, mit 2 Hohlkehlen. Dm. 1,7 cm. B. 1,1 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10301/-1. – *Abb. 26,778*

**779. Ring**

Bronze, mit 2 Hohlkehlen. Dm. 1,9 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10008/-1. – *Abb. 26,779*

**780. Öse**

Bronze, mit dreieckigem Querschnitt, Gew. 11,8 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10583-2. – *Abb. 26,780*

**781. Netzenker/Webgewicht**

Blei, konisch, mit rundem Querschnitt, Öse. L. 4,8 cm, Gew. 148,0 g. Dat.: Mittelalter/Neuzeit.  
- 2004-50-10693/-1. – *Abb. 26,781*

**782. Anhänger**

Silber, eichelförmig, *ohne Abb.*, L. 2,2 cm, Gew. 12,9 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10633/-1

**783. Anhänger**

Zinn, Oberfläche versilbert, *ohne Abb.*, L. 3,2 cm, Gew. 5,6 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10636/-1

**784. Becherfragment (?)**

Bronze, *ohne Abb.*, Rdm. 5,4 cm. Dm. 10 cm, Gew. 9,7 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10431/-1

**785. Beschlag**

Bronze, mit 2 Nieten und Resten einer Vergoldung(?), *ohne Abb.*, L. 2,9 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10187/-1

**786. Beschlag**

Bronze, dazu ist mit keine Parallele bekannt, *ohne Abb.*, L. 3,5 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10092/-2

**787. Beschlag**

Bronze, lanzettförmig, *ohne Abb.*, L. 8,3 cm, Gew. 12,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10306/-1

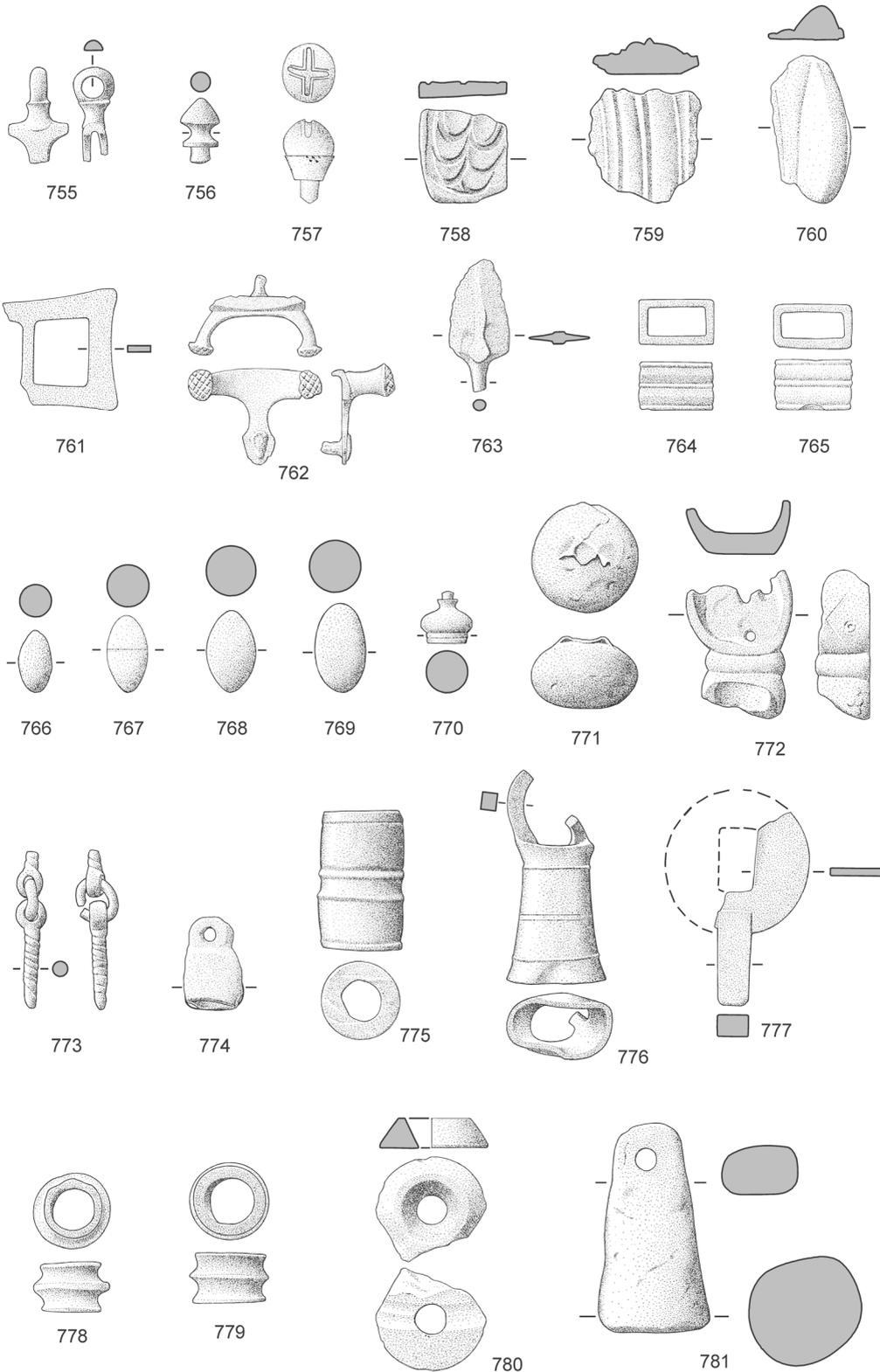


Abb. 26: Diverse Fragmente M 2 : 3

**788. Beschlag**

Eisen, mit 2 Nieten, *ohne Abb.*, L. 4,3 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10367/-3

**789. Bügel**

Bronze, Enden auf den Innenseiten abgeschliffen, *ohne Abb.*, L. 3,0 cm. B. 2,7 cm, Gew. 7,2 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10758/-1

**790. Doppelkopfniet**

Bronze, mit halbrundem Kopf, hohl gegossen, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm, Gew. 8,4 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10692/-5

**791. Dorn**

Eisen, doppelkonisch, mit rundem bzw. rechteckig zulaufendem Schaft, *ohne Abb.*, L. 5,2 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10302/-2

**792. Gewicht/Spielstein (?)**

Blei, Oberseite mit konzentrischen Kreisen verziert, Unterseite flach, *ohne Abb.*, Dm. 3,3 cm, Gew. 40,1 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10763/-1

**793. Griff**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, Innenseite profiliert, *ohne Abb.*, Gew. 9,9 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-52 -

**794. Grifffragment**

Bronze, (?), röhrenförmig, *ohne Abb.*, L. 3,8 cm, Gew. 8,5 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-44

**795. Grifffragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10143/-1

**796. Grifffragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 2,4 cm, Gew. 2,2 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10653/-1

**797. 2 Haken**

Eisen, S-förmig, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10276/-2

**798. Haken**

Eisen, S-förmig, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10264/-1

**799. Hülse**

Blei, gefaltet, *ohne Abb.*, L. 2,8 cm, Gew. 36,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10192/-1

**800. Hülse**

Eisen, *ohne Abb.*, Dm. 3,1 cm, Gew. 22,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10235/-1

**801. Kettenglied**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 3,2 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10278/-2

**802. Klammer**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 1,9 cm, Gew. 2,9 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10690/-1

**803. Klammer**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 4,9 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10246/-3

**804. Klammer**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10270/-1

**805. Klammer**

Eisen, *ohne Abb.*, mit rechteckigem Querschnitt. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10380/-1

**806. 2 Klammern**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 3,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10319/-1

**807. Kleeblattförmiges Ornament**

Bronze, mit zentraler Bohrung, *ohne Abb.*, L. 2,5 cm. B. 2,2 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10005/-1

**808. Krampe**

Eisen, mit Öse, *ohne Abb.*, Dm. 5,1 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10275/-1

**809. Mitteldorn (?)**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 2,2 cm, Gew. 11,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10108/-3

**810. Nagel**

Bronze, mit flachem Kopf, rechteckigem Schaft, *ohne Abb.*, vgl. VAN ENDERT 1991, Taf. 37,583-591, Dm. 2,2 cm. L. 5,2 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10191/-6

**811. Niet**

Bronze, mit Kugelkopf, Spitze abgebrochen, *ohne Abb.*, L. 0,9 cm, Gew. 1,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10191-24 -

**812. Niet**

Eisen, rechtwinklig gebogen, *ohne Abb.*, Gew. 5,5 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10656/-2

**813. Nietfragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 1,7 g.  
- 2004-50-10585/-7

**814. Öse**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 6,4 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10634/-1

**815. Ösenstift**

Eisen, *ohne Abb.*, vgl. JACOBI 1974, Taf. 63,1077. L. 12,2 cm, Gew. 92,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10766/-1

**816. Ösenstift**

Eisen, mit gekröpftem Schaft, *ohne Abb.*, wie SCHÖNFELDER 2002, 203 Abb. 125 (Funktion nicht eindeutig geklärt). L. 7,1 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10259/-1

**817. Reismagelkopf**

Nickel, *ohne Abb.*, Gew. 0,3 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10630/-2

**818. Rohr**

Blei, *ohne Abb.*, Dm. 2,0 cm. L. 5,2 cm, Gew. 64,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10649/-1

**819. Scharnier (?)**

Bronze, dreieckig, *ohne Abb.*, L. 2,1 cm, Gew. 4,2 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10613/-1

**820. Scheibe**

Blei, auf Hälfte gefaltet, durchbohrt, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10151/-1

**821. Scheibe**

Eisen, durchlocht, *ohne Abb.*, Dicke 0,2 cm. Dm. 3,4 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10276/-1

**822. Scheibe**

Eisen, mit Bohrung, *ohne Abb.*, Dm. 2,1 cm. Dm. 5,4 cm, Gew. 34,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10272/-1

**823. Scheibenfragment**

Bronze, mit zentraler Bohrung, *ohne Abb.*, Dm. 3,0 cm. Dm. 9,0 cm, Gew. 26,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10133/-1

**824. Stift**

Bronze, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 6,8 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10128/-1

**825. Tülle**

Blei, Dm. 2,7 cm. L. 2,8 cm, *ohne Abb.*, Gew. 84,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10646/-1

**826. Tülle**

Bronze, mit Ringknopf, *ohne Abb.*, L. 3,4 cm, Gew. 6,8 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10688/-1

**827. Tülle**

Blei, mit umlaufendem Blattfries, vier schneckenförmigen Fortsätzen, *ohne Abb.*, Gew. 84,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10643/-1

**828. Tülle**

Bronze, spitz zulaufend, *ohne Abb.*, L. 2,8 cm, Gew. 1,6 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-45 -

**829. Tülle**

Bronze, Rand mit Blattfries verziert, *ohne Abb.*, Gew. 26,2 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10612/-1

**830. Zierknopf**

Zinn, dazu ist mit keine Parallele bekannt, *ohne Abb.*, Dm. 3,2 cm, Gew. 6,0 g. Dat.: Mittelalter–Neuzeit?.  
- 2004-50-10014/-1

**831. Winkel**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, Gew. 96,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10249/-1

**832. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 6,2 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-55

**833. 1 Fragment**

Bronze, mit Bohrung, *ohne Abb.*, L. 1,6 cm. B. 1,5 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10101/-4

**834. 1 Fragment**

Bronze, Querschnitt dreieckig, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10145/-1

**835. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10001/-2

**836. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 7,9 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10601/-1

**837. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 4,3 cm, Gew. 1,6 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-40 -

**838. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, mit Hammerspuren. L. 4,1 cm, Gew. 8,1 g.  
- 2004-50-10603/-1

**839. 3 Fragmente**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 2,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10630/-1

**840. 1 Fragment**

Bronze, mehrfach gefaltet, *ohne Abb.*, Gew. 3,4 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10602/-1

**841. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 6,5 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-61

**842. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 3,8 cm, Gew. 18,5 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10687/-1

**843. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 2,3 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-56

**844. 1 Fragment**

Bronze, gefaltet, *ohne Abb.*, Gew. 2,3 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10600/-1

**845. 1 Fragment**

Bronze, mit Schrägstrichverzierung, *ohne Abb.*, Gew. 5,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10159/-14

**846. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10159/-17

**847. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 3,6 cm. B. 2,1 cm, Gew. 6,3 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10451/-3

**848. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 39,6 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10493/-1

**849. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10178/-9

**850. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10073/-2

**851. 1 Fragment**

Blei, gefaltet, Oberfläche mit Ritzverzierungen, *ohne Abb.*, L. 3,5 cm, Gew. 13,2 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10760/-1

**852. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10159/-18

**853. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 2,7 cm, Gew. 6,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10609/-1

**854. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 3,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10159/-15

**855. 1 Fragment**

Bronze, mit zwei Löchern, Rand mit Perllinie verziert, *ohne Abb.*, Gew. 1,6 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10611/-1

**856. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 5,4 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-54

**857. 1 Fragment**

Bronze, mit Eisenniete, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10135/-1

**858. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 7,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10159/-19 -

**859. 1 Fragment**

Bronze, zum Einschmelzen, *ohne Abb.*, Gew. 76,0 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10303/-2

**860. 2 Fragmente**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 11,1 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10621/-1

**861. 1 Fragment**

Bronze, in Form eines Eberzahnes, *ohne Abb.*, L. 7,0 cm, Gew. 34,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10107/-4

**862. 1 Fragment**

Bronze, mit Eisennieten, *ohne Abb.*, B. 0,6 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10101/-3

**863. 1 Fragment**

Bronze, mit runder Bohrung, *ohne Abb.*, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10080/-2

**864. 1 Fragment**

Bronze, Gew. 4,7 g, *ohne Abb.* Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10581/-2

**865. 1 Fragment**

Bronze, mit Messingüberzug, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10138/-1

**866. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 4,8 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10610/-1

**867. 1 Fragment**

Bronze, mit zwei Silbernieten, *ohne Abb.* Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10627/-1

**868. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 3,9 cm, Gew. 9,3 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10607/-1

**869. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10132/-1

**870. 1 Fragment**

Blei, gelocht, *ohne Abb.*, Gew. 3,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10158/-1

**871. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 3,3 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10599/-1

**872. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 2,5 cm, Gew. 1,5 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10453/-3

**873. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 92,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10582/-1

**874. 1 Fragment**

Blei, *ohne Abb.*, Dm. 1,9 cm, Gew. 23,8 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10476/-1

**875. 1 Fragment**

Blei, *ohne Abb.*, Gew. 17,4 g. Dat.: Späte Latènezeit.  
- 2004-50-10477/-1

**876. 1 Fragment**

Bronze, mit Eisennieten, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10189/-1

**877. 1 Fragment**

Bronze, mit rundem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 0,6 cm. L. 5,5 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10188/-1

**878. 1 Fragment**

Blei, rund, *ohne Abb.*, Dm. 3,9 cm, Gew. 17,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10476/-1

**879. 1 Fragment**

Bronze, Gew. 1,4 g, *ohne Abb.*, Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10588/-8

**880. 1 Fragment**

Bronze, rechtwinklig, Innenseite mit Falz, keine Parallelen bekannt, *ohne Abb.*, L. 2,8 cm, Gew. 16,2 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-46 -

**881. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 2,2 cm, Gew. 11,8 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10634/-2

**882. 1 Fragment**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 4,0 cm, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10186/-1

**883. 1 Fragment**

Bronze, Gew. 1,0 g, *ohne Abb.* Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10095/-2

**884. 2 Fragmente**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 3,3 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10605/-1

**885. 1 Fragment**

Bronze, gelocht, *ohne Abb.*, L. 3,6 cm, Gew. 10,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10619/-1

**886. 1 Fragment**

Bronze, mit Lochung, vergoldet?, *ohne Abb.*, L. 6,8 cm, Gew. 2,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10620/-1

**887. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 4,2 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10604/-1

**888. 1 Fragment**

Bronze, radförmig?, *ohne Abb.*, Dm. 2,3 cm, Gew. 11,7 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10756/-1

**889. 1 Fragment**

Bronze, in Form eines Löwen, *ohne Abb.*, Gew. 5,6 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10625/-1

**890. 1 Fragment**

Bronze, Außenbahn gerundet, Querschnitt spitz zulaufend, Schneide?, *ohne Abb.*, L. 3,4 cm, Gew. 2,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10759/-1

**891. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 3,4 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10729/-1

**892. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 4,9 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-60

**893. 1 Fragment**

Bronze, U-förmig, *ohne Abb.*, Gew. 1,8 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10628/-2

**894. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 3,7 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10131/-1

**895. 1 Fragment**

Blei, Oberseite mit Einritzungen, *ohne Abb.*, Dm. 2,4 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10149/-1

**896. 4 Fragmente**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 14,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10148/-1

**897. 1 Fragment**

Bronze, mit zwei Einkerbungen, *ohne Abb.*, Gew. 8,8 g.  
- 2004-50-10596/-1

**898. 1 Fragment**

Bronze, mehrfach gefaltet, *ohne Abb.*, Gew. 5,9 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10597/-1

**899. 2 Fragmente**

Bronze, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10146/-1

**900. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 1,6 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-57

**901. 1 Fragment**

Bronze, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 2,5 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10186/-2

**902. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 2,4 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-59

**903. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, L. 2,5 cm, Gew. 1,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10609/-2

**904. 1 Fragment**

Bronze, *ohne Abb.*, mit Öse. L. 3,4 cm, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10108/-2

**905. 1 Fragment**

Blei, *ohne Abb.*, L. 3,3 cm, Gew. 18,2 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10472/-1

**906. 1 Fragment**

Bronze, unbestimmt, *ohne Abb.*, Gew. 2,9 g. Dat.: Späte Latènezeit (?).  
- 2004-50-10471/-58

**907. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10147/-1

**908. 3 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10328/-1

**909. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 22,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10276/-4

**910. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 51,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10366/-1

**911. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10252/-3

**912. 4 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 34,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10248/-2

**913. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10340/-1

**914. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 3,3 cm, Gew. 26,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10247/-4

**915. 5 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 27,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10365/-1

**916. 3 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10282/-3

**917. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10329/-1

**918. 4 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10250/-2

**919. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 3,4 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10300/-1

**920. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10190/-2

**921. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10285/-3

**922. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 9,2 cm, Gew. 88,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10247/-2

**923. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 9,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10345/-1

**924. 3 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 19,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10347/-1

**925. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10269/-2

**926. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, mit Bohrung. L. 4,2 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10267/-1

**927. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 42,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10201/-1

**928. 5 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 36,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10244/-3

**929. 1 Fragment**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 9,2 cm, Gew. 36,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10256/-2

**930. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10245/-2

**931. 3 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 20,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10303/-5

**932. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 4,6 cm, Gew. 4,0 g. Dat.: Neuzeit.  
- 2004-50-10282/-5

**933. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 18,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10318/-1

**934. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10336/-1

**935. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10351/-1

**936. 5 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 18,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10354/-1

**937. 7 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 53,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10355/-1

**938. 7 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 26,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10356/-1

**939. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 3,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10357/-1

**940. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 3,9 cm, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10296/-1

**941. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 20,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10251/-2

**942. 6 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10244/-2

**943. 1 Fragment**

Eisen, halbmondförmig, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, Dm. 8,4 cm, Gew. 106,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10268/-1

**944. 1 Fragment**

Eisen, mit Öse, rechtwinklig abgebogen, *ohne Abb.*, L. 3,9 cm, Gew. 12,9 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10663/-6

**945. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10349/-1

**946. 3 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10260/-1

**947. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10380/-2

**948. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 204,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10767/-1

**949. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 2,4 cm, Gew. 2,3 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10666/-1

**950. 5 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,7 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10660/-2

**951. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10359/-1

**952. 1 Fragment**

Eisen, ein Ende abgeschrotet, *ohne Abb.*, Dm. 1,6 cm. L. 3,9 cm, Gew. 44,4 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10705/-1

**953. 1 Fragment**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 15,5 cm, Gew. 18,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10378/-3

**954. 5 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10261/-1

**955. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 3,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10362/-1

**956. 5 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 15,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10363/-1

**957. 7 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 17,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10364/-1

**958. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 20,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10348/-1

**959. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10331/-1

**960. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 20,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10327/-2

**961. 9 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 34,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10367/-5

**962. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 10,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10258/-1

**963. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, mit quadratischem Querschnitt. L. 7,2 cm, Gew. 8,7 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10656/-1

**964. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10271/-2

**965. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 4,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10253/-1

**966. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 15,0 cm, Gew. 20,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10254/-1

**967. 1 Fragment**

Eisen, mit Öse (?), *ohne Abb.*, L. 7,2 cm, Gew. 14,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10255/-1

**968. 1 Fragment**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, *ohne Abb.*, L. 9,2 cm, Gew. 36,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10256/-1

**969. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 4,8 cm, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10257/-1

**970. 3 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 20,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10232/-4

**971. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 1,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10330/-1

**972. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, L. 7,2 cm, Gew. 22,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10282/-4

**973. 7 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 19,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10335/-1

**974. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 6,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10338/-1

**975. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, mit Öse. L. 4,8 cm, Gew. 12,3 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10654/-1

**976. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10341/-1

**977. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 2,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10343/-1

**978. 1 Fragment**

Eisen, *ohne Abb.*, mit 2 Löchern. L. 6,4 cm, Gew. 26,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10271/-1

**979. 3 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 12,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10272/-3

**980. 5 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 16,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10320/-1

**981. 3 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 13,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10344/-1

**982. 1 Fragment**

Eisen, mit rechteckigem Querschnitt, abgeschrotet,  
*ohne Abb.*, L. 2,9 cm, Gew. 24,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10379/-2

**983. 2 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10379/-3

**984. 1 Fragment**

Eisen, mit Öse, *ohne Abb.*, L. 4,1 cm. B. 2,7 cm, Gew.  
8,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10295/-2

**985. 4 Fragmente**

Eisen, *ohne Abb.*, Gew. 28,0 g. Dat.: unbestimmt.  
- 2004-50-10245/-1

**986. 1 Wallfahrtsanhänger**

Sonstiges, *ohne Abb.*, Dm. 2,5 cm, Gew. 2,3 g. Dat.:  
Neuzeit.  
- 2004-50-10423/-3